

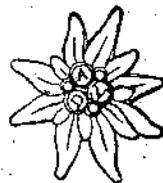
2 4070 Jak. Heindel
8 Ludwigstr. 40



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D. A. V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr,
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 2 16 24
Postcheckkonto 316 62 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Viebel), Nürnberg-A, Morplatz 42/44 / Ruf 2 51 78 / Postcheck 6020

Nummer 13

Januar

Jahrgg. 1939/40

1940

Bergkameraden!

Das Jahr 1939 ist zu Ende gegangen. Der Führer hat dem von ihm geschaffenen Großdeutschland im Osten die Grenzen wieder gegeben, die ihm gehören. Das von England verblendete Polen wollte es nicht anders. In diesem Jahre hat England seinen Vernichtungswillen gegenüber Deutschland vor aller Welt geoffenbart. Der Führer hat den uns aufgezwungenen Krieg aufgenommen und nun gehen wir der Entscheidung entgegen, ob verlogene Scheindemokratie oder wahrer Sozialismus die Völker künftig regieren soll. Das Jahr 1940 wird Schweres bringen, aber es wird nicht so schwer sein, daß unsere Kraft und unser Opferwille, die Liebe zu unserem Volk und zu unserem Führer es nicht bewältigen könnten. Wir Bergsteiger, an die Hergabe letzter Kraft, an Gemeinschaftsinn und Opferwilligkeit gewöhnt, von Liebe zu unseren heimatlichen Bergen und zum deutschen Volkstum erfüllt, werden unseren Mann stellen.

Das Jahr 1939 hat der Sektion ein stolzes Fest gebracht, die Feier des siebenzigjährigen Bestehens. Ein Rückblick auf diese 70 Jahre berechtigt sie stolz zu sein, verpflichtet aber zugleich zu treuer Weiterarbeit an den Zielen des Alpenvereins, die vaterländisch sind im besten Sinne des Wortes.

Wir alle wollen geloben auch 1940 unsere Pflicht zu tun bis zum Letzten.

Heil unseren deutschen Bergen!

Heil Großdeutschland!

Heil unserem heißgeliebten Führer Adolf Hitler!

F. Belz, Zweigführer.

Vorträge

Dienstag, 9. Januar 1940, 20 Uhr,

im Goldenen Saal des Kulturvereins Vortrag unseres Mitgliedes Oskar Bühler: 1. Großglockner (Pallavicini-Kinne), 2. Breithorn (Nordwand), 3. Monte Rosa (Ostwand) mit Farblichtbildern.

Freitag, 26. Januar 1940, 20 Uhr,

im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Vortrag von Herrn Professor Fr. Kühn, Stuttgart: „Meine Bergfahrten in den argentinischen Nordcordilleren“.

Eintritt 35 Pfg. (einschl. 5 Pfg. Sportgroßchen) für das WSW.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dieser Vortrag nicht an einem Dienstag, sondern am Freitag, den 26. Januar stattfindet.

Dienstag, 6. Februar 1940, 20 Uhr

im Goldenen Saal des Kulturvereins Vortrag von Herrn Max Hofmann (Zweig Frankenland): „Kletterfahrten im Wilden Kaiser“ (mit 120 Farblichtbildern).

Dienstag, 20. Februar 1940, 20 Uhr,

im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Vortrag von Herrn Sepp Brunnhuber, Wien: **Schwierigste Dolomitenfahrten.** (Große Zinne Nordwand, Cibetta Nordwestwand, Solleder und Comici Route, Marmolate Südpfeiler mit Farblichtbildern.)

Eintritt 35 Pfg. (einschl. 5 Pfg. Sportgroßchen) für das WSW.

Feldpostanschriften

Die Feldpostanschriften unserer Mitglieder sollen weiterhin nicht mehr in unseren Sektionsmitteilungen veröffentlicht werden. Wir bitten aber alle Kameraden, die zum Heere einberufen werden, und ihre Angehörigen uns ihre Feldpostanschriften mitzuteilen, damit die Sektion mit ihnen in Fühlung bleiben kann.

Ihren beim Heeresdienst stehenden Mitgliedern bereitete die Sektion eine Weihnachtsüberraschung in Gestalt von Liebesgabenpäckchen, die von allen Empfängern dankbar begrüßt wurden. Ganz besondere Freude herrschte nach verschiedenen Zuschriften über die beigelegten Bücher alpinen Inhalts, die wohl manchen Sektionskameraden an eigene Bergfahrten in längst vergangenen Tagen erinnerten.

Die Sektion wird die Verbindung mit ihren im Felde stehenden Mitgliedern auch weiterhin pflegen.

Mitteilungen der Schi Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstag Abend im Kulturverein.

Sonntags-Schivanderungen finden während des Winters bei günstigen Schneeverhältnissen an jedem Sonntag statt. Näheres an den Sektionsabenden, in der Sektionskanzlei und jeden Samstag im Schaukasten in der Kaiserstraße 22.

Sonntags-Schikurse werden im Frankenjura und evtl. im Fichtelgebirge durchgeführt. Einzelheiten hierüber werden ebenfalls an den Sektionsabenden und durch die Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Hüttenabende veranstalten wir allmonatlich. Konnten wir im Dezember einen schönen Wintersportfilm zeigen, so werden uns nun bei unserem nächsten Hüttenabend am **20. Januar 1940 um 20 Uhr** in der „Wartburg“, am Weinmarkt, eine Anzahl herrlicher Lichtbilder in die winterliche Schweiz führen.

Alpine Schikurse. Unser erster Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene in Breitmoos, der unter Leitung von Prof. Dr. Andersen, Freising, stand, fand eine erfreulich starke Beteiligung. Der nächste Kurs in Breitmoos für Fortgeschrittene wurde nunmehr auf die Zeit vom **18. Februar 1940 bis 3. März 1940** unter Leitung von **Ernst Bauer** festgelegt. Der Preis hierfür beträgt einschließlich Fahrt, Verpflegung und Kursgebühr voraussichtlich **RM. 88.—**. Vorbedingung ist der Besitz des Reichsbundpasses. Meldeschluß **6. Februar**. Der Betrag von **RM. 20.—** ist bei der Anmeldung, der Rest bis spätestens **14. Februar** auf der Geschäftsstelle einzubezahlen.

Weitere Kurse finden statt:

2. Hälfte Februar auf der Hopfgartener Hütte Einführungskurs in das alpine Schilaufen; Leitung Dr. Andersen. Meldungen hierzu möglichst umgehend.

Ueber Ostern 8–10 Tage in Breitmoos für Anfänger und Fortgeschrittene; außerdem während der gleichen Zeit ein **Hochturenkurs im Arberg- und Silvretta-Gebiet.** Leitung Dr. Andersen. Zu diesem Kurs ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Interessenten für einen Anfängerkurs Ende Januar – Anfang Februar in Breitmoos wollen sich umgehend in der Sektionskanzlei melden.

Sportliche Veranstaltungen im Januar. Wir verweisen auf die Termine in den Dezembermitteilungen.

Eine interne Veranstaltung führen wir am **4. Februar 1940** in Ekelwang durch. Es kommt in Frage:

15 km Langlauf für Männer,
8 km Langlauf für männliche Jugend,
Abfahrtslauf für Frauen.

Meldungen bis spätestens 2. Februar. Bei ungünstigen Schnee-
verhältnissen wird diese Veranstaltung 8 Tage später durchgeführt. Es
ist beabsichtigt, diese Wettläufe gemeinsam mit den anderen Nürnberger
Zweigvereinen des DAV. durchzuführen. H. W.

Mitteilungen der Kaltbootabteilung

Das bedeutendste Ereignis am Jahresende ist jeweils unsere Weih-
nachtsfeier, die in diesem Jahr am 17. Dezember stattfand. Der Ab-
teilungsführer E. Arnold hieß seine Paddler, die sich fast restlos ein-
gefunden hatten, herzlichst willkommen und gedachte besonders der
Kameraden, die heute unter den Waffen stehen. Im Anschluß daran
überreichte er denjenigen Kameraden und Kameradinnen Plaketten, die
im vergangenen Jahr entsprechende Leistungen vollbrachten. Die größte
Leistung hatte er wiederum selbst mit 2822 Kilometer aufzuweisen. Die
übrigen Plaketten trugen die Kilometerzahl von 1000—2000 und wur-
den in folgender Reihenfolge verteilt: Sörgel, Stemmer, Nübel Karl,
Böhm, Meyer, Rafik, Burkert Holde und Gija, Wagner Anni, Zweifel
Fred, Distler, Zweifel Emmi.

Nach dem gemeinsamen Weihnachtslied kam der Weihnachtsmann
zu seinen Paddlern und hielt mit Wort und Bild Rückschau auf das
verflossene Jahr, das wieder einmal als eines der schönsten in der
Chronik der FSN. verzeichnet sein wird. Im übrigen galt die Feier
in erster Linie unseren 21 im Felde stehenden Kameraden, denen wir
Grüße und Geschenke aus der Heimat übermittelten.

Wohl selten sind wir so eng miteinander verbunden in das neue
Jahr hinübergewandert als gerade in diesen Tagen. Und diese Einig-
keit wird sich jetzt in der schweren Zeit auf das Beste bewähren. Wie
beim Kaltbootport, werden wir uns gegenseitig auch in allen anderen
Lagen Freunde und Helfer sein.

Mit diesem Versprechen gehen wir in das Neue Jahr! Allen
FSN-lern — besonders den Frontkameraden — ein kräftiges Ahoi!

Veranstaltungen im Januar 1940.

Am 12. Januar 1940 zeigt Kamerad Meyer im Marien-
zinger **Farb Bilder** von der Wiesent und der oberen Pegnitz.

Im Monat Januar ist weiter beabsichtigt, für sämtliche Nürnberger
Paddler den Film „Schäumendes Wildwasser“ laufen zu lassen. Nähere
Angaben hierüber erfolgen entweder in der Tagespresse oder mündlich
am 12. Januar. Ahoi! Fahrtenwart Zweifel.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Adam Irene, Stenotypistin, Hallerstraße 8
Berger Edwin, fkm. Angestellter, Mathildenstraße 32.
Klossowski Josef, Diplomingenieur, Ungerstraße 6
Schüttgen Alfred, Bauingenieur, Lenbachstraße 20
Wortner Betty, Betriebsführersgattin, Weißenseestraße 4

Mitteilungen der Jungmannschaft

Die Jungmannschaft nimmt an den Veranstaltungen der Schi-
abteilung teil. Anschläge im Schaukasten, Kaiserstraße 22, beachten!
Bühler.

Eine Bitte an die Mitglieder

Ein Teil unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe besitzt noch
keine Schiauskrüstung und ist auch nicht in der Lage sich Schier zu
laufen. Viele Mitglieder haben gewiß ein Paar alte Schier, auch ein-
zelne, Schischuhe, Bindungen, Steigeisen, Eispickel, alpine Literatur,
Zeitschriften usw., die sie nicht mehr verwenden. Wir bitten die Mit-
glieder derartige Auskrüstungsgegenstände der Jungmannschaft zur Ver-
fügung zu stellen und dies in der Kanzlei zu melden. Die Gegenstände
werden dann von einem Mitglied der Jungmannschaft abgeholt.

Bühler.

Gymnastikabende

Gymnastikstunden für Frauen jeweils Freitag von 19—20 Uhr in
der Turnhalle des Christlichen Vereins Junger Männer am Sterntor.
Leitung: Frä. Karola Mayer, Lehrerin der Vogeschule.

Schmeußer's

Ski

enttäuschen nie. Darum
Ausrüstung u. Bekleidung von
Schmeußer Färber
Straße 50
Kanten, Reparaturen, Eig. Werkstätte

Aus der Geschichte unserer Sektion

Der in der Dezember-Nummer angekündigte Bericht des Sektionsführers über die Geschichte der Sektion von 1933-1939 folgt nachstehend in der wiedergegebenen Festschrift anlässlich unserer 70-Jahr-Feier.

Sehr geehrte Gäste! Sehr verehrte Jubilare!

Liebe Vereinskameraden!

Zu Anfang des Jahres 1939 glaubte der Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins in diesem Herbst sein 70jähriges Bestehen festlich und froh begehen zu können. Zur Zeit des Erntefestes, da der Mensch gern auf getane Arbeit zurückschaut, sollte auch diese Feier in weit gespanntem Rahmen stattfinden. Aber das Geschehen der letzten Monate, der uns von England aufgezwungene Krieg, läßt rauschende Festlichkeiten nicht zu. Doch geht es nicht an, einen Markstein in der Geschichte des Vereins, wie es der Tag des 70jährigen Bestehens ist, sang- und klanglos zu übergehen, zumal auch die Reichsregierung und die oberste Führung des Deutschen Alpenvereins wünscht, daß die Arbeit und das Leben in der Heimat den gewohnten Gang gehen sollen. So hat die Sektionsführung geglaubt am besten zu tun, wenn sie diese Feierstunde mit dem Fest verbindet, durch welches sie alljährlich Mitglieder mit dem Edelweiß für langjährige treue Mitgliedschaft auszeichnet. Ist es doch gerade für diese erhebend, an einem solchen Tag zu erfahren, was der Verein, dem sie so viele Jahre ihres Lebens hingebend angehört haben, leistet und geleistet hat.

Man könnte versucht sein an einem solchen Gedenktag die ganze ehrenvolle Geschichte des Vereins einer Betrachtung zu unterziehen. Da dies aber schon bei ähnlichen Anlässen geschehen ist, zuletzt in einer Festschrift zum 60jährigen Jubiläum, so genügt es wohl, nach einem kurzen Ueberblick über die grundlegenden Daten, die wichtigsten Ereignisse und die Entwicklung der letzten 10 Jahre festzuhalten.

In diesem Zeitraum beginnt für den DAV, und mit ihm für die Sektion Nürnberg ein neuer Abschnitt. Beide sind politisch geworden, gerade so wie der einzelne deutsche Mensch.

Wohl betonten sowohl der erste deutsche Bergsteigerverein, gegründet 1862 in Wien, als auch der 1869 in München gegründete DAV, ihre grundsätzliche und gesamtdeutsche Einstellung. Aber politisch mit Bewußtsein und Zielstrebigkeit in der heutigen Bedeutung des Wortes waren beide nicht. Auch nach dem später erfolgten Zusammenschluß zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein mußte dieser wegen der Gegensätzlichkeiten der Regierungen überstaatslich bleiben und konnte sich politisch nicht ausrichten, so deutsch auch seine Mitglieder fühlten.

Das Gleiche gilt auch für die Entwicklung der Sektion Nürnberg. Schon vor dem Jahre 1869 hatte sich in unserer Stadt eine kleine

Gesellschaft von Bergfreunden unter dem Namen „Alpine Freunde“ zusammengefunden und am nächsten Donnerstag, dem 14. Dezember sind es 70 Jahre, daß sie sich dem Deutschen Alpenverein in München als Sektion Nürnberg angeschlossen. Stetig stieg die Zahl der Mitglieder und im Jahre 1929 waren aus den anfänglichen 11 Mitgliedern 2796 geworden. Mit dieser stattlichen Zahl konnte die Sektion im sechzigsten Jahre ihres Bestehens die rühmlich verlaufene Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Mauern der Stadt Nürnberg betreuen. Mit der steigenden Not und den sich reißend verschlechternden wirtschaftlichen Verhältnissen setzt ein Rückgang der Mitgliederzahl ein, der in den folgenden Jahren fast 200 jährlich beträgt. Der Aufschwung der Wirtschaft durch die Machtergreifung unseres Führers brachte auch hier zunächst einen Stillstand im Absinken der Mitgliedszahl und in den



letzten Jahren wieder einen leichten Anstieg. Die politisch notwendig gewordene Grenzsperrung des Jahres 1933 wirkte sich erfreulicherweise kaum in Austrittserklärungen aus, sondern zeigte sich nur in einer geringeren Zahl von Neuanmeldungen.

Zugleich aber brachte das Jahr 1933 auch die erste politische Aufgabe des Vereins. Nach Lockerung der Grenzsperrung für Alpenvereinsmitglieder durch Zuweisung von Devisen war es vielen unserer Bergkameraden wieder möglich, ins schöne österreichische Gebirgsland zu fahren und den Brüdern drüben zu erzählen, wie man sie über die Zustände bei uns belog, nur um sie gefügig zu erhalten und ihnen das Deutschland Hitlers als einen Schrecken hinzustellen. Mit über die Grenze geschmuggelten Zeitungen wurden sie aufgeklärt und bestärkt in ihrer Entschlossenheit weiter zu kämpfen.

Im Inneren des Reiches ging man daran, alle körperlichen und geistigen Kräfte unseres Volkes zusammenzufassen und besonders die Jugend zu ertüchtigen. So wurde der Reichsbund für Leibesübungen unter der Führung des Reichssportführers Herrn v. Tschammer-Osten ins Leben gerufen und alle Sportvereine in ihm zusammengefaßt. Manches Bergsteigerohr fühlte sich damals unangenehm betroffen, als es hörte, daß der Alpenverein und damit auch die Sektion Nürnberg

eine Sportvereinigung sein sollte. Denn es ist doch so, daß bei den meisten Sportarten eine gewisse Einseitigkeit in körperlicher Erleichterung herrscht und außer den rein kämpferischen Tugenden weitere seelische Bewegungen kaum zu verzeichnen sind. Das Bergsteigen aber setzt all dies voraus, einen gestählten Körper, Mut und Todesverachtung. Nach der Bezwingung des Gipfels, dem also errungenen Siege aber, setzt noch ein großes seelisches Erleben ein, das den ganzen inneren Menschen zutiefst erfasst und ihn über den Alltag hinaus trägt in ewigzeitliche Gefilde.

Um sie politisch und weltanschaulich ausrichten zu können, hat man auch die Wanderer und Bergsteiger an den Reichsbund angegliedert. Da es in einer Sonderstellung geschah, die ihrer Eigenart entsprach, war man schließlich mit dem Anschluß völlig einverstanden. Der Sektion Nürnberg, als der größten, fiel die Aufgabe zu, die Bergsteigerverbände im Gau Franken und Mainfranken zu betreuen. Dies ergab für den Sektionsführer die Mitarbeit im Hauptauschuß als Vertrauensmann. Gleichzeitig oblag ihm die Durchführung der Neuorganisation, die die Eingliederung in den R. f. L. mit sich brachte. Sie erstreckte sich über mehrere Jahre. Eine weitere Folge war, daß besonders in Nürnberg häufig Besprechungen stattfanden, bei denen auf Anregung des Führers einer anderen Nürnberger Sektion erwogen wurde, ob sich nicht zweckmäßig die sechs Alpenvereinssektionen mit der Sektion Nürnberg zu einer verschmelzen sollten. Zwar ist dies vorläufig eine Anregung geblieben, doch hat sich schon in diesem Jahre unter der tatkräftigen Führung des stellvertretenden Sektionsführers eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die auf verschiedenen Gebieten zusammengeht. Noch vor 10 Jahren wäre ein solcher Versuch als aussichtslos erschienen: Nürnberg liegt zwar nahe an den Alpen, näher als manche Stadt in der Mitte und im Norden des Reiches; aber die Entfernung war immer noch groß genug, daß sie eine gewisse gesellschaftliche Auslese mit sich brachte, da nur Wohlhabendere sich häufige Fahrten und längeren Aufenthalt in den Bergen leisten konnten. Das führte allmählich zu einer gewissen Ausschließlichkeit bei der Aufnahme neuer Mitglieder! Denn die dem Verein angehörigen Mitglieder brachten neue doch in der Hauptsache nur aus ihren Gesellschaftskreisen und das System der Ballotage bei der Aufnahme schreute, so selten es sich negativ betätigte, doch manchen ab, sich um die Mitgliedschaft zu bewerben. Aus diesem Grunde hatten sich neue Sektionen gebildet und neben diesen mit der zunehmenden Verkehrserleichterung und Verbilligung eine Reihe kleinerer Vereine von bergliebenden Leuten, die im Fränkischen Bergsteigerbund zusammengefaßt und der Sektion Nürnberg unterstellt wurden. Nach seiner Auflösung gelang es, einen großen Teil sehr tüchtiger jüngerer Leute aus diesen Reihen für die Sektion zu gewinnen, die sich als hervorragende Bergsteiger bewährten. Gleich-

zeitig meldeten sich unter dem Einfluß des fortschreitenden Gemeinschaftsinnens eine große Anzahl junger Leute mit bescheidenerem Einkommen zur Aufnahme. So ergab sich durch das politische Geschehen in sozialer Hinsicht eine Uenderung in der Struktur der Mitglieder im Sinne des Gedankens der Volksgemeinschaft. Politisch ist auch die Tatsache zu werten, daß seit dem Jahre 1929 ein Aufnahmean Ausschuß seines Amtes waltete, der es zu verhindern mußte, daß tatsächlich von da an Juden in die Sektion aufgenommen wurden. So wirkte sich das gesunde Rassenbewußtsein, das dem Bergsteiger eigen ist, schon glücklich aus, bevor noch der Arierparagraph eingeführt wurde.

Ueber all diesen politischen Veränderungen wurde die Weiterarbeit an den Sonderzielen des Alpenvereins nicht außer Acht gelassen. Hier stand in erster Linie die Förderung des Bergsteigens. In jedem Jahr wurden von führenden Männern auf dem Gebiete des Alpinismus Hochturenkurse abgehalten. Männer wie Walther Flaig und Emil Solleder wurden mit der Aufgabe betraut; geübte Bergsteiger der Sektion schickten noch junge weniger geübte Leute in Kameradschaftsfahrten mit bestem Erfolge. Alle Gebiete der Ost- und Westalpen wurden in den Bereich dieser Tätigkeit einbezogen, von der Mont-Blanc-Gruppe angefangen über die Bernina und das Bergell mit seinem scharfkantigen

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnbergs ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 2 28 18

Alles für den Wintersport

Ausrüstung / Bekleidung

Eislaufkomplets / Eishockeykomplets

Granit über die Walliser Alpen, über die Ortlergruppe, die Dektaler und Stubaiyer Alpen bis zu den Dolomiten, dem Dachsteingebiet und den Lechtaler Alpen. Daß Kameradschaftsfahrten in solche Gebiete mit Führern aus den eigenen Reihen bestritten werden konnten, ist ein Beweis, daß die großen Lehrmeister sich nicht vergeblich bemühten. Von weiteren Erfolgen werde ich noch nachher berichten können.

Neben dem Sommerbergsteigen wurde dem immer mehr in Aufnahme gekommenen Winterbergsteigen sorgfältige Pflege angedeihen lassen. Schon seit vielen Jahren war der Sektion eine Schneeschuhabteilung angegliedert, die sehr erfolgreich arbeitete. Sie hatte neben dem Schilauß auch die Pflege sogenannter Ergänzungsportarten mit übernommen. Der Eifer, mit dem sie diese Tätigkeit betrieb, führte insofern zu einer Krise während der Jahre 1933 und 34, als die eingeleisteten Bergsteiger glaubten, daß dadurch und durch so manche Nebenerscheinungen die eigentlichen Alpenvereinsziele etwas beeinträchtigt würden. Diese Krise wurde dadurch beendet, daß sich die Schneeschuhabteilung, die ja ohnehin ein selbständiger gerichtlich eingetragener Verein war, aus dem Rahmen der Sektion löste, ohne daß jedoch die Mehrzahl ihrer Mitglieder die Zugehörigkeit zu dieser aufgab. Innerhalb der Sektion aber wurde eine neue Schiabteilung gegründet, die der Sektionsführung unmittelbar unterstellt ist und eine rege Tätigkeit entfaltet. Dies beweist der Umstand, daß wir im vergangenen Winter zwischen Weihnachten und Neujahr gleichzeitig fünf stark besuchte Kurse in das Gebirge entsendeten. Nach überstandener Krise aber setzte nur eine umso regere Betätigung der jungen Bergsteigermannschaft ein. Von ihren erfreulichen Leistungen geben folgende Spitzefahrten Zeugnis: In den Jahren 1937 bis 39 wurden sämtliche schweren Touren im Kaisergebirge von verschiedenen Kameraden glücklich bewältigt; in den Dolomiten wurden erstiegen die Civetta-Nordwestwand, der Eisner Nordpfeiler, die Zwölfer Nordwand und die Furchetta-Nordwand. Im Bergell mußte sich die Fuorci- und die Badilelante ergeben, im Wallis können unsere Bergsteiger die Breithorn-Nordwand und die Monte Rosa-Ostwand für sich buchen, die letztere sogar mit drei Partien im abgelauenen Sommer; dabei durchstiegen auch zwei unserer jungen Leute die Pallavicini-Ninne am Großglockner just an dem Tage, an dem eine andere Seilschaft an ihnen vorbei abstürzte. Unsere Leute konnten Hilfe für die Abgestürzten herbeiholen.

Das Wissen um solches Können einer Reihe von Kameraden ermutigte den Sektionsführer und den Tourenwart dazu eine Auslandsrundfahrt zu erwägen, was sich schließlich zu dem festen Plan einer Fahrt von 6 Teilnehmern ins Feuerland verdichtete. Das Unternehmen stand unmittelbar vor seiner Ausführung: im Oktober d. J. sollte die Ausreise stattfinden. Der Hauptausschuß des Alpenvereins, der Oberbürgermeister und der Rat der Stadt der Reichsparteitag sowie

die Gauleitung Franken hatten schon ansehnliche Mittel zu denen der Sektion dafür bereit gestellt. Die Kameradschaft, darunter ein Arzt und ein Kartograph, war zusammengeschult, da zwang die politische Lage zur Aufschubung des Unternehmens, das mit viel Eifer und Sorgfalt vorbereitet war. Möge sich auch hier das Sprichwort bewahrheiten: „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“!

Schon in den achtziger Jahren hat der Zweig Nürnberg an der Erschließung der Alpen durch die Schaffung eines Stützpunktes in den Stubaiyer Bergen mitgearbeitet. Die erste kleine Hütte mußte zweimal erweitert werden und in 2300 Meter Höhe ist in der herrlichen Umgebung stolzer Gletschergipfel, des Wilden Freigers, Pfaffen, des Zuckehütls und der Feuersteine ein stattlicher Bau erstanden, der jedem Bergsteiger behagliche Unterkunft bietet.



Der Tatkräft des derzeitigen Ehrenvorsitzenden war es ferner gelungen im schönen Contrintale eine weitere Hütte zu errichten. Mit dem Verluste Südtirols ging sie in den Besitz des italienischen Alpenklubs über. Es war freilich nur ein Rest des schönen Baues, der Krieg hatte ihn zerstört. Sie wurde aber von den Italienern in ihrer früheren Gestalt wieder aufgebaut und wie mir von Augenzeugen berichtet wurde, erinnert eine Tafel an der Hütte an die Sektion Nürnberg als die Ersterbauerin. Für den Verlust wurden wir von Italien über das Reich entschädigt; die Sektion hat die Gelder bisher gut verwaltet und im vorigen Jahre beschlossen, sie dem früheren Zweck wieder zuzuführen. Der Plan des Baues zweier neuer Hütten nahm im vergangenen Jahre nach langen vergeblichen Bestrebungen früherer Zeit endlich greifbare Gestalt an. 1932 war nämlich der Gebirgsstock um Gerlos uns vom Hauptverein als Arbeitsgebiet überlassen worden und ebenso trat uns der Zweig Landed einen Teil seines Gebietes im Urgtale ab. Baupläne sind bereits gesichert, Baupläne werden ausgearbeitet und sobald der Krieg beendet ist, soll alles so weit vorbereitet sein, daß der Bau in Angriff genommen werden kann.

Hier in Nürnberg geschieht alles, was der Förderung des bergsteigerischen Gedankens dient. In jedem Monat des Winterhalbjahres

findet eine Reihe von Vorträgen über hervorragende Bergfahrten und sonstige alpine Belange statt. In dem zusammenfassenden Bericht über die Geschichte unserer Sektion bis zum Jahre 1933, der in den Dezember-Mitteilungen erschienen ist, sind hervorragende Redner bereits genannt, einige möchte ich an dieser Stelle noch hinzufügen: es sind die Münchner Einsle, Göttner, Steinauer und Schmaderer.

Auch in den eigenen Reihen haben wir tüchtige Männer, die von herrlichen Bergfahrten in Worten und prächtigen Bildern berichten können. Sie alle wecken damit nicht nur in den Herzen ihrer Bergkameraden frohe Erinnerungen, sondern begeistern auch zu neuen Taten und führen dem Bergsteigergedanken neue Anhänger zu.

Eine reichhaltige Bücherei, deren Erweiterung der Bücherwart Sorgfalt angedeihen läßt, trägt gleichfalls dazu bei.

Nach wie vor pflegt der Verein auch die Geselligkeit an den Sektionsabenden, an sogenannten recht gemütlich verlaufenden Hüttenabenden, und in zahlreichen anderen Veranstaltungen.

Daß sich die Sektion auch den Naturschutz angelegen sein läßt, brauche ich wohl nicht erst zu versichern; hat doch eines ihrer Mitglieder im Jura auf sektions eigenem Boden einen Garten von Alpenpflanzen angelegt, der sogar von Männern der Wissenschaft besucht wird und in dem die Lebensbedingungen der Alpenflora studiert werden können.

Nun lassen Sie mich zum Schluß meines Rückblicks auf die Arbeit des letzten Jahrzehntes noch über einen schönen Erfolg berichten, welcher unserer Sektion vergönnt war. Schon immer hat sie sich bemüht, der **Jugend** Begeisterung für die Berge einzuflöhen und sie in die Herrlichkeit des bergsteigerischen Erlebens einzuführen. Als die Hitlerjugendbewegung nach dem Umbruch immer weitere Kreise unseres Nachwuchses erfaßte, mußte naturgemäß der Zugang zu unseren Jugendgruppen eine Verringerung erfahren. Darin ist nun eine erfreuliche Wendung eingetreten. Der Sektionsführung ist es gelungen mit der Gebietsführung der H.J. in Franken nach dem Vorbild von München und anderen bergnahen Orten und fast gleichzeitig mit ihnen dank verständnisvollen Entgegenkommens eine Uebereinkunft zu treffen, nach welcher tüchtige Leute aus unseren Reihen in die Führung der H.J. übernommen wurden, um dort eigene Bergsteigerabteilungen zu betreiben und die Jungen zu tüchtigen Bergfreunden heranzuziehen. Eine ansehnliche Zahl deutscher Jungen wird von uns bereits unterwiesen und ausgebildet.

Meinen Ausführungen ist es vielleicht gelungen, Ihnen, verehrte Gäste und Kameraden, ungefähr einen Ueberblick darüber zu geben, was die Sektion Nürnberg in den 70 Jahren ihres Bestehens gearbeitet und geleistet hat. Die Erfüllung einer solchen Aufgabe, wie sie der Alpenverein stellt, wäre nicht möglich, wenn seine Mitglieder nicht mit Be-

geisterung und Treue zur Sache stünden. Daß dies bei uns so ist, davon möge Ihnen das Zeugnis geben, was ich jetzt berichte:

In den 70 Jahren ihres Bestehens hat die Sektion vor mir nur acht Führer gehabt. Die drei ersten waren jeweils nur wenige Jahre im Amt. Dann aber folgte eine Reihe von Vorsitzenden, die es sich — man kann ruhig sagen — zur Lebensaufgabe machten, den Zielen des Alpenvereins mit aller Hingabe zu dienen. Ich glaube, diese Männer sind würdig, daß man ihre Namen nennt: es sind Dr. Baierlacher, Dr. Seelhorst, Loschge, Freiherr von Trölsch, Dr. Koch, Jobst Ries, Dr. Kittler und Dr. Behringer. Unter ihnen hat Oberstudien- direktor Jobst Ries die Sektion 18 Jahre lang geführt, Dr. Behringer sogar 19 Jahre lang. Herr Ries weilt heute noch in unserer Mitte; er ist Ehrenvorsitzender des Vereins. Seine 82 Jahre und seine Frische und Mütigkeit beweisen, wie gesund das Bergsteigen ist. Ihm gilt jetzt mein besonderer Gruß.

Wir wollen aber auch derer gedenken, die in ihrer Liebe zu den Bergen in den letzten 10 Jahren den weißen Tod gefunden haben. Mit ihnen wollen wir auch der vier Kameraden gedenken, die im Kriege gegen Polen den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind. Ich nenne jetzt ihre Namen und bitte Sie zu ihrem ehrenden Gedenken sich zu erheben und ihnen einen Augenblick der Stille zu weihen. Auf dem Felde der Ehre fielen: Herr Ernst Dietrich, Hauptmann d. R. in einem Infanterie-Regiment, Carl Friedr. Debus, Feldwebel in einem Gebirgs- jäger-Regiment, Theodor Zeiser, Gefreiter in einem Kampfschwader, Dr. Fritz Schnepf, Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment. Den weißen Tod sind gestorben: 1930 Jakob Eichhorn, 1931 Dr. Friedr. Fischer, 1932 Rudolf Seifert, 1933 Dr. Hans Deinhardt und sein Sohn Peter Deinhardt, 1937 Dr. Vogt. Ferner durch einen Fallschut- unfall 1932 Otto Schmidt. Die Sektion wird ihrer voll Trauer, aber auch voll Stolz immer gedenken.

Und nun lassen Sie mich zum Schluß noch von weiterer Treue der Sektionsmitglieder berichten: 316 konnten wir in den letzten 10 Jahren

Den **Gipfel** der Leistungsfähigkeit
erreicht **SPORT-SCHMEUSSER**
mit seinen erstklassigen, erprobten Qualitäten und
seinen bekannt **billigen Preisen.**



BERG-SPORT-SCHMEUSSER **SPORT-SCHMEUSSER** Ausrüstung und Bekleidung von

Darum **„Das Haus der Zukunft“**

Nur Nürnberg-26 **Fürther Straße 50**
Telefon 6 05 23 (zwischen 1. und 2. Oberfahrt)

das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreichen. 113 durften wir für 40jährige Treue auszeichnen und 12 sogar für 50jährige. Auch heute wieder darf ich eine Reihe von Mitgliedern mit dem Edelweiß schmücken. Es erhalten das silberne Edelweiß der Sektion Dr. Bruno Sieger, das silberne Edelweiß des Gesamtvereins Herr Wilhelm Boesner, Fräulein Philomene Dregel, Herr Gottlieb Haffner, Herr Karl Moser, Herr Karl Müller, Herr Robert Wenzel. 40 Jahre sind Mitglieder unseres Zweiges die Herren: Fritz Baumeister, Stephan Fischer, Leonhard Haas, Albert Hudt, Ernst Künneht, Karl Seutter, Ernst Sehdel, Adolf Staudt, Friedrich Weber.

Noch einen Jubilar kann die Sektion heute in ihrer Mitte begrüßen. Es ist unser maderer und altbewährter Hüttenwirt, Herr Ignaz Bigner, der Besitzer des Salzburger Hofes in Neustift. 25 Jahre hat er ununterbrochen mit den Seinen unsere Stubai-er Hütte rechte schaffen, dienstbeflissen und gewissenhaft betreut. Hunderte von Bergsteigern künden sein Lob und das seiner Tochter Frau Ludmilla Siller, die heute leider nicht hier sein kann. Aber Herr Bigner selbst hat es sich trotz seiner 77 Jahre, die man ihm übrigens nicht ansieht, nicht nehmen lassen, bei dem Jubelfest seiner Sektion zu erscheinen. Ich begrüße ihn ganz besonders herzlich.

Es ist etwas Schönes um einen Verein, der so viel treue Mitarbeiter besitzt.

Ihnen meine Herren Jubilare danke ich, dankt die Sektion Nürnberg für so viel Treue. Sie können stolz das Bewußtsein in sich tragen eine gute Sache im Dienst unseres Volkes und seiner Kultur gefördert zu haben. Den Jungen sind Sie ein leuchtendes Vorbild und ein Ansporn, daß sie es Ihnen gleichtun.

Mögen Sie das Edelweiß, das Sie soeben aus meinen Händen empfangen haben, noch lange in Nützlichkeit und Frische tragen und, mit ihm geschmückt, noch oft hinaufsteigen auf die Höhen, die Ihnen so reiches Erleben gegeben haben. Diesem Wunsche und dem weiteren, daß unsere geliebte Sektion Nürnberg noch vieler solcher Feste wie das heutige mäge feiern können, wollen wir Ausdruck geben, indem wir laut und vernehmlich rufen:

Unsere Jubilare, unsere Sektion

Sieg Heil!

Zu verkaufen

Zeitschrift (Jahrbuch) des Deutschen Alpenvereins Jahrgang 1906 bis 1930. Näheres bei B a l s, Nürnberg-D, Bayernstraße 123.

Aus dem Vereinsleben

Dienstag, den 28. November 1939 Vortrag von Michael Mörstel: „Im Reich des Sechsten Grades“.

Eines der jüngsten Mitglieder des Zweiges, Michael Mörstel, hielt vor einer zahlreich versammelten Bergsteigergemeinde einen Vortrag über eine erstklassige Felsfahrt im Reich des „Sechsten Grades“, der höchsten Stufe einer anerkannten Schwierigkeitskala. Er schilderte den Gipfelaufstieg durch die ungeheure Nordwestwand der Civetta. 1925 wurde diese Dolomitenmauer von Solleder und Bettenbauer zum erstenmal bezwungen. Dann dauerte es Jahre, bis Leo Ritter die zweite Durchsteigung gelang. Heute ist die Wand ein begehrtes Ziel geworden, die Hochschule des modernen alpinen Klettersports.

Im vergangenen Bergsommer hat auch der Vortragende mit dem Zweigkameraden Emil Freund die „Wand aller Wände“ bestiegen. Die Seilschaft hatte Wochen schärfsten Trainings hinter sich, denn nur so darf sich der Felsmann an höchste Aufgaben wagen. Gleich der eigentliche Einstieg, der Uebergang von einem Felsporn in die Wand, war äußerst schwierig und gefährlich. Die beiden Nürnberger hielten sich, von kleinen Uenderungen abgesehen, an die Führe der Erstersteiger, scheuten auch nicht davor zurück, wasserdurchbrauste Kamine und Risse zu durchklettern. So erreichten sie nach 13 stündiger Kletterzeit völlig durchnäßt und zähneklappernd, aber überglücklich, den stolzen Gipfel. Die Civettawand war gefallen. Was sie versprochen, das hatte sie gehalten. —

Aus den bescheidenen, nicht übertriebenen Worten, mit denen Kamerad Mörstel das große Erlebnis schilderte, war tiefe, ehrliche Bergbegeisterung herauszuhören. Gute Lichtbilder begleiteten den spannenden Vortrag, der mit starkem Beifall belohnt wurde.

*

Samstag, den 9. Dezember 1939: Edelweißfeier und 70jähriges Jubiläum.

(Darüber wurde in der Presse ausführlich berichtet.)

*

Dienstag, den 12. Dezember 1939 Vortrag von Dr. Karl Andersen: „Zur Winterszeit im Reich des Königs der Ostalpen (Schifahrten im Ortlergebiet)“.

Ein voller Saal erwartete mit Spannung den Vortrag unseres Mitgliedes Prof. Dr. Andersen. Der Vortragende hat auf zahlreichen Winterfahrten die mächtige Ortlergruppe, die an Großartigkeit der Hochgebirgsbilder von keinem anderen Gebiete der Ostalpen übertroffen

wird, kreuz und quer durchstreift. An Hand sehr vieler, zum Teil farbiger Aufnahmen und Uebersichtskarten schilderte Dr. Andersen die lohnendsten Gipfelfahrten und Hochübergänge, die von den hochgelegenen Hütten dieses Schiparadieses unternommen werden und einen Gesamteindruck von gewaltiger Wucht und edler Schönheit hinterlassen: Schifahrten im schönen Martell, im großartigen Fornobeden und im Monte-Bioz-Kamm, auch die berühmte Hochführe, die sogenannte „7 Jöcher- und 7 Gletscher-Fahrt“, die vom Cebedalepaß auf einer Höhe von immer über 3000 Metern zum Stilsferjoch hinüberführt, doch nur ausdauernden und hochalpin erfahrenen Winterbergsteigern angeraten werden kann. Der Redner erzählte von vorsichtigen Seilfahrten durch wildzerklüftete Gletscher, aber auch von herauschenden Schußfahrten in spaltenlosen Firnmulden und von vergnüglichen Talabfahrten über die letzten Schneereste, neben denen schon die Boten des Frühlings erblühen.

Der tiefschürfende und reich veranschaulichte Vortrag dürfte, wie Vereinsführer Belz in seinen anerkennenden Dankesworten feststellte, in vielen Schifahrerherzen ein großes Sehnen nach ähnlichem Erleben nachgerufen haben.

*

Samstag, den 16. Dezember 1939: **Erster Hüttenabend der Schi-Abteilung.**

Die Mitglieder der Abteilung hatten sich im Weinzimmer des „Krokodil“ versammelt, um einen gemütlichen Abend zu verleben. Von musikalischen Darbietungen und gemeinschaftlichen Gefängen umrahmt wurde ein sehenswerter Schifilm vorgeführt. Kamerad Hans Tischler steuerte lustige Kurzgeschichten bei.

*

Dienstag, den 19. Dezember 1939: **Zusammenkunft der Schifurs-Teilnehmer.**

Die Teilnehmer wurden von dem derzeitigen Abteilungsleiter Hans Wiegand begrüßt. Für die Weihnachtsfahrt wurden die nötigen Hinweise gegeben.

Ernst Bauer gab wertvolle Winke für die Ausrüstung, Emil Gohler überraschte mit einer Reihe interessanter Lichtbilder aus dem herrlichen Schigebiet von Breitmoos und zum Schluß führte Kamerad Hans Wiegand sehr gute Farbaufnahmen aus dem Karwendel vor.

E. Gohler.

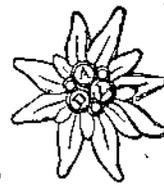
Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Annahme: Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-N, Kaiserstraße 22 / Druck: Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44, Ruf 2 51 78 / D.-A. III. B. 2150.



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D.A.V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-N, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3-6 Uhr, Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 216 24
Postcheckkonto 316 62 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck: Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44 / Ruf 2 51 78 / Postcheck 6020

Nummer 14

Februar

Jahrgg. 1939/40

Vorträge

Dienstag, 6. Februar 1940, 20 Uhr

im Goldenen Saal des Kulturvereins Vortrag von Herrn Max Hofmann (Zweig Frankenland): „**Altefahrten im Wilden Kaiser**“ (mit 120 Farblichtbildern).

Dienstag, 13. Februar 1940, 20 Uhr

im Goldenen Saal des Kulturvereins Vortrag von Herrn Dipl.-Kfm. Emil Richter: „**Schifahrten im Allgäu**“, mit Lichtbildern.

Dienstag, 20. Februar 1940, 20 Uhr

im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Vortrag von Herrn Sepp Brunnhuber, Wien: **Schwierigste Dolomitenfahrten.** (Große Rinne Nordwand, Cibetta Nordwestwand, Sollereder und Comici Route, Marmolate Südpfeiler mit Farblichtbildern.)

Dienstag, 5. März 1940, 20 Uhr

im Goldenen Saal des Kulturvereins Vortrag von Herrn Eduard Galfterer, Schwabach: „**Kamerad Schneeschuh**“, Schifahrten im Allgäu, Steinernen Meer und Samnaun. Mit Lichtbildern.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstagabend im Kulturverein.

Sonntags-Schivanderungen finden während des Winters bei günstigen Schneeberhältnissen an jedem Sonntag statt. Näheres an den Sektionsabenden, in der Kanzlei und jeden Samstag im Schaukasten am Hause Kaiserstraße 22.

Sonntags-Schikurse werden ebenfalls laufend durchgeführt. Einzelheiten hierüber werden an den Sektionsabenden und durch die Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Unseren nächsten **Hüttenabend** veranstalten wir anfangs März. Näheres in den März-Mitteilungen.

Am **Sonntag, 11. Februar 1940** veranstaltet der Deutsche Alpenverein in Nürnberg für seine Mitglieder einen internen

**12 km Langlauf
und einen Abfahrts- und Torlauf**

für Jugend-, Allgemeine- und Altersklasse und zwar voraussichtlich im Gebiet des Rothenberges. — Nähere Einzelheiten bei den einzelnen Alpenvereinszweigen. Die Meldungen werden ab sofort entgegengenommen. Meldeschluß eine Stunde vor dem Start. **Die Schiabteilung.**

Alpine Schi-Kurse

1. Ein Kurs für Fortgeschrittene in **Breitmoos** vom 18. Februar bis 3. März 1940. Leitung **Ernst Bauer**. Nachdem bei dieser Fahrt die Fahrpreisermäßigung auf Reichsbundpaß wegfällt, erhöht sich die Kursgebühr auf RM. 105.— einschließlich Bahn- und Omnibusfahrt, Verpflegung und Kursgebühr. Vorbedingung ist der Besitz des Reichsbundpasses. Meldeschluß 6. Februar. Der Betrag von RM. 20.— ist bei der Anmeldung, der Rest bis spätestens 14. Februar auf der Geschäftsstelle einzubezahlen.

2. Ein Einführungskurs in das alpine Schilaufen entweder im Gebiet der **Hopfgartener Hütte** oder des **Meißner Hauses** (bei Innsbruck) vom 24. Februar bis 3. März 1940. Leitung **Dr. Andersen**. Meldungen hierzu umgehend.

3. An **Ostern** ein **Hohtauernkurs** im **Arzberg- und Silvrettaggebiet** unter Leitung von **Dr. Andersen** und

4. an **Ostern** ein Kurs für **Anfänger und Fortgeschrittene** in **Breitmoos**.

Meldungen zu sämtlichen Kursen werden bereits jetzt entgegengenommen. **Hans Wiegand.**

Mitteilungen der Faltboot-Abteilung

Wir haben alle noch die schönen Farbbilder von Kamerad **Meher** von der **Wiesent** und der oberen **Pegnitz** in Erinnerung und freuen uns schon auf die nächsten, die er uns

am **Freitag, den 9. Februar** im **Marientorzwinger** von der **Enns** und der **Agex**, eine der schönsten Wildflüsse, zeigen wird.

Anschließend Singen von **Wander- und Soldatenliedern**. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

11. Februar 1940: Schifahrt — Auswahl je nach Schneelage.

Um das **Wasserwandern** auch in der **Vorpaddelsaison** zu fördern, verleiht das **Fachamt Kanusport** in diesem Jahr erstmals **Plaketten** für **Kilometer**, die bis **31. März 1940** gefahren werden. Mindestzahl **150 Kilometer**. Wenn es vorerst auch nicht so aussieht, daß wir schon in den nächsten **Sonntagen** unsere **Schier** beiseite legen können, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß mancher von uns diese **Kilometerzahl** bis **31. März 1940** erreicht, da die **F.S.M.** auf diesem Gebiet schon immer viel geleistet hat.

Nummernzwang: Für die Flüsse **Rhein, Main, Neckar, Lahn** und **Mosel** besteht nun allgemein **Nummernzwang**. **Faltboote** sind davon befreit, wenn sie die **Wassersportflagge** und den **Flaggenschein** führen und die **Abkürzung** des **Vereinsnamens** und den **Sitz** des **Bootes** tragen. Nehmt daher gelegentlich **Eure Bootshaut** zur **Hand** und beschriftet sie entsprechend.

Die **Soldaten** der **F.S.M.** haben sich sehr über das **Weihnachtspaket** gefreut und danken allen **Mitgliedern** auf diese Weise. Bleibt weiter mit ihnen recht rege in **Verbindung!**

Mhoi!

Fahrtenwart **Zweifel.**



**EIN VOLK HILFT
SICH SELBST**
KRIEGSWINTERHILFswerk

Mitteilungen der Jungmannschaft

Die nächsten **Heimabende** im **Stelltenheim** (**Findelgasse 3**) finden statt am

15. Februar, 29. Februar und 14. März 1940.

Die **Schiausflüge** werden gemeinsam mit der **Schiabteilung** durchgeführt. **Anschläge** im **Schaukasten** an den **Samstag-Nachmittagen** beachten.

*

Für die der **Jungmannschaft** zur **Verfügung** gestellten **Ausrüstungsgegenstände**, **Geldbeträge**, **Zeitschriften** usw. sagen wir auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank**. **Oskar Bühler**, **Vereinsjugendwart**.

Gymnastikabende

Gymnastikstunden für Frauen jeweils Freitag von 19–20 Uhr in der Turnhalle des Christlichen Vereins Junger Männer am Sternvor.
Leitung: Frä. Karola Mayer, Lehrerin der Logeschule.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Alwin M. Bach, Ludwig-Feuerbach-Straße 13
Helmuth Hagenmüller, stud. med., Blumröderstraße 3
Friedr. Otto Kapperer, Studienrat, Wielandstraße 4
Jrmgard Klee, Treitschkestraße 17
Walter Schlee, stud. rer. nat., Holzschuherstraße 43
Kosl Wolf, fkm. Angestellte, hintere Bleiweisstraße 26

Monte-Rosa-Ostwand

Es war im August kurz vor Kriegsbeginn. Die Abendsonne leuchtete schon über das Rhonetal, als uns der Schnellzug über den Simplon in langen Kehren nach Brig hinabbrachte. Es ist wohl eine der imposantesten Bahnfahrten, die durch zahlreiche Tunnels, an senkrecht abfallenden Felswänden und in schwindelnden Höhen vorüberführte. Unwillkürlich geht man zurück, wenn man sich aus dem Fenster beugt. Weit unter uns sehen wir das schon mit südlichem Charakter behaftete Rhonetal. Endlose Reihen von Bappeln ziehen sich an den Seiten einer Autostraße entlang. Im Westen zeigen uns die ersten Eisriesen ihr Haupt in der goldenen Abendsonne. Ihnen wollen wir in den nächsten Tagen einen Besuch abstatten.

In Brig angekommen, suchten wir gleich unser Quartier auf, verstaute den größten Teil unseres Gepäcks in einem großen Sack und schickten es nach Zermatt. Drei Tage später sollten wir dort ankommen. Wir fuhren am Morgen über den Böttschberg nach Domodossola; denn unser erstes Ziel galt der Monte-Rosa-Ostwand. Nach unserer Ankunft ereilte uns ein kleines Mißgeschick: es fuhr uns nämlich das Anschlußauto nach Macugnaga vor der Nase weg. Mit langen Gesichtern standen wir nun da; Albert Taumann quälte sich fast zwei Stunden in den Fahrplänen herum, aber es nützte alles nichts. Nach Ermägung jeder Möglichkeit blieb uns nichts anderes mehr übrig, als eine Taxe zu nehmen. Wir hatten ja so wenig Lire bei uns, und der Italiener ließ nicht mit sich handeln. Der Preis von 120 Lire stand fest. Nachmittags gegen drei Uhr kamen wir in Macugnaga an. Eine kurze Pause benutzte Otto Dieterle, um einer Flasche Chianti auf den Grund zu sehen. Er hatte jetzt den richtigen Auftrieb. — Langsam stiegen wir in der heißen Mittagssonne, nur mit der Badehose bekleidet, den Weg zur Zambonihütte aufwärts. Wir haben noch einen langen Weg vor uns.

Oft mußte man das Taschentuch hervorholen, um die Stirne zu trocknen und Otto's Chianti machte ihm allmählich schwere Sorgen. Einmal kamen wir vom Wege ab, was uns 1½ Stunden an Zeit kostete. Endlich gegen 23 Uhr kamen wir auf die Marinellihütte. Albert hob vorsichtig mit juristischer Schläue eine Glasscheibe aus dem Fensterrahmen, um in die Hütte zu gelangen. Aber als wir drinnen waren, stellten wir fest, daß die Türe garnicht verschlossen gewesen war. Im Scheine einer kleinen Kerze nehmen wir einen kleinen Imbiß zu uns und legen uns schlafen. Aber an Schlaf war nicht zu denken; denn die Anstrengung und der Höhenunterschied in so kurzer Zeit waren zu groß. Im Hüttenbuch lesen wir die Namen zweier Sektionskameraden, die vor 14 Tagen die Wand erstiegen hatten.

Um zwei Uhr brachen wir auf und suchten uns den Weg mit der Taschenlampe zum Einstieg in die Eiswand. Es war eine klare Nacht; die Sterne leuchteten über die eisbedeckten Gipfel und mich schauerte beim Blick in die schwarze Tiefe der Wand. Wir legten die Steigeisen an. Das Seil ließen wir im Rucksack, da eine Sicherung hier unmöglich war. Jeder mußte auf seine eigene Sicherung gehen. Seit fünf Jahren war ich nicht mehr auf Steigeisen gestanden. Ein Gefühl augenblicklicher Unsicherheit überkam mich, aber dieser innere Schweinehund mußte überwunden werden. Tritt für Tritt wurde ich sicherer. Nach der Ueberquerung der steilen Eiscinnen des Marinelli-Coulvirs kommen wir auf den Imjengrücken. Das Gehen wurde hier leichter, denn wir hatten jetzt einen harten Firn unter den Füßen. Rasch gewannen wir an Höhe. Wie eine rote Kugel kam die Sonne im Osten höher und tauchte die Gipfel des Monte Rosa in ein blaurotes Licht von einer so gewaltigen Schönheit, wie ich es in meinem Leben noch nie vorher erlebt hatte. Aber sie brachte auch Gefahren mit, denn nach kurzer Zeit kamen auch schon die ersten Steinschläge, die unseren begangenen Weg wie Geschosse bestrichen. Wehe dem, der nicht rechtzeitig über diese Stellen



BERG-
SPORT-
SCHMEUSSER

Darum

Nur Nürnberg-W
Telefon 6 05 23

Den **Gipfel** der Leistungsfähigkeit
erreicht SPORT-SCHMEUSSER
mit seinen erstklassigen, erprobten Qualitäten und
seinen bekannt billigen Preisen.

**SPORT-
SCHMEUSSER** Ausrüstung und
Bekleidung von

„Das Haus der Zünftigen“



Fürther Straße 50
(zwischen 1. und 2. Überfahrt)

hinwegkommt! Wir sind noch nicht sicher; einen Meter von mir jaust ein Mordsbrocken in die Tiefe. Weiter so schnell als möglich die steilen Schnee- und Eishänge hoch! Sie haben teils eine Neigung bis zu 60 Grad. Einige Stufen müssen geschlagen werden. Endlich erreichten wir den Eisbruch und sind jetzt außer Steinschlaggefahr. Nach einer kurzen Pause legten wir das Seil an, überquerten einige große Spalten und hielten uns auf die Mitte des Grenzgipfels zu. Es war 12 Uhr und die Sonne brannte erbarmungslos auf uns herab. Ich dachte in einer Stunde am Einstieg in die Felsen zu sein, aber wir täuschten uns. Das steile Firnfeld wollte kein Ende nehmen. Es sprach keiner von uns; kein Wort fiel, denn die Anstrengung und die dünne Luft machten uns schwer zu schaffen. Nur Otto stieß manchmal einen Fluch aus, wenn er bis an die Knie eingesunken war. Ein heftiger kalter Wind empfing uns auf dem Grat, der Fels und Eis vereisen ließ. Die Finger wurden immer steifer, sodaß wir jeden einzeln nachsichern mußten. Es war ein hartes Ringen, das viel Zeit kostete. Um 18 Uhr erreichten wir endlich den Gipfel der Dufourspitze (4630 m). Stumm reichten wir uns die Hände im stolzen Gefühl einer vollbrachten Tat. Leider konnten wir diese herrliche Gipfelschau nur kurze Zeit genießen.

Der Abstieg erfolgte über den Westgrat zur Böttemphütte (2802 m). Als wir am Fuße des Grates ankamen, war es bereits dunkel. Wir folgten den Spuren, die von hier zur Böttemphütte führten. Im Fels verloren wir sie und vergeblich suchten wir den weiteren Weg. Es war unterdessen 23 Uhr geworden, sodaß uns nichts anderes mehr übrig blieb, als unter den Zbarskyack zu kriechen und den Tag abzuwarten. Wie wohl hätte uns nach diesen Anstrengungen eine Hütte getan. Es war eine harte und kalte Nacht. Als um 4 Uhr der Morgen graute und wir unsere gefrorenen Schuhe geknetet hatten, um überhaupt wieder hineinschlüpfen zu können, stellten wir fest, daß wir in unmittelbarer Nähe der Hütte genächtigt hatten. Nur 200 m unter uns lag sie da; in knapp einer halben Stunde hatten wir sie erreicht. Wir wärmten uns mit heißem Tee und Kognak gründlich auf und die Sonne ließ unsere steifen Glieder bald wieder beweglich werden. Ein herrlicher Weg führte uns über Eismoränen vorbei an grünen Matten hinunter nach Zermatt. Hinter uns das große Monte-Rosa-Massiv, der Visamm, Caspar, Bollug, Breithorn und vor uns das trutzige Matterhorn. Immer wieder gehen unsere Blicke zurück zu dieser unvergeßlichen Schönheit der Bergwelt. Mächtig standen die Bergriesen vor uns in strahlender Sonne. Die Monte-Rosa-Ostwand war bezwungen, das Breithorn (4171 m), das kleine Matterhorn (3868 m) und das Zinaler-othorn (4323 m) folgten, wenn auch bei schlechtem Wetter.

Auf der Rückfahrt von Zermatt am 27. August ahnte ich noch nicht, daß ich wenige Stunden nach meiner Ankunft in der Heimat den Bergsteigerhut mit dem Stahlhelm vertauschen würde. Waren es im

August naturgewaltige Berge, die wir bezwangen, so gilt es jetzt die Feinde des Reiches zu bezwingen.

Nicht weniger als acht Sektionskameraden sind in diesem Jahre durch die größte Eiswand der Alpen gegangen.

Gg. Pfarrer, 3. Zt. im Felde.

Weihnachtschikurs 1939/40 in Breitmoos

Der Kurs fuhr pünktlich 4.26 Uhr ab Nürnberg. Diese Pünktlichkeit war schon als großes Glück anzusprechen, wozu noch kam, daß die Züge verhältnismäßig leer waren und wir in Ritzbüchel zu unser aller Freude den bestellten Sonderomnibus bereit fanden, der uns sicher die Paß-Thurn-Straße hinaufbrachte und uns um 12 Uhr in Breitmoos absetzte. — Wenig später sahen wir nach Besichtigung unserer Zimmer (fließend kaltes und warmes Wasser!) bei einem reichlichen Mittagessen, das sich nicht nur einmalig als Willkommen erwies, sondern uns während des ganzen Kurses von Frau Klaußner beschert wurde.

Da unser Schillehrer, Herr Dr. Andersen, noch nicht da war und jeder Teilnehmer, besonders die Anfänger, brannte, möglichst schnell

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 2 26 18

Alles für den Wintersport

Ausrüstung / Bekleidung

Eislaufkomplets / Eishockeykomplets

auf die Bretter zu kommen, schwärmte am Nachmittag der Kurs nach verschiedenen Richtungen aus, um das Gelände auf Schneelage, Fahrt und Sturzgelegenheit zu prüfen. Abends fanden wir uns alle mehr oder minder müde ein; doch alle mit derselben Feststellung: „Wenn es nicht bald schneit, und zwar gründlich, dann wird das Schifahren kein Vergnügen werden; denn der Schnee ist bis jetzt ein Mittelding zwischen Bruchharsch, Eis und Firn.“

Am nächsten Tag wurde, im Gegensatz zu den darauffolgenden Tagen, früh aufgestanden und unsere Anfänger gingen unter der „sachgemäßen“, in einem Schifkurs belegten Führung von Bruno ins Gelände, während die „Kennsäue“, oder besser gesagt die fortgeschrittenen Fahrer schon die erste Tur hinter sich bringen wollten. Sie führte uns zu der 2 Stunden entfernten Nesterhöhe, wo wir eigentlich zu bleiben gedachten, aber die folgenden Gipfel reizten doch zu sehr und so stiegen wir halt unter stetem Auf und Ab zu dem „Zweitausender“ auf. Es hatte sich gelohnt, wir sahen um uns die Bergriesen in feierlicher Schönheit — und auch die Abfahrt war herrlich. Mit einem selbstsicheren Gefühl kehrten wir nach Hause zurück und blickten schon mit leidiger Aufregung auf die „Idiotenwiese“, wo unsere Säuglinge unter schwerem Gepuste und mit viel Mühe und Not auf- und runterrutschten. Aber es sollte auch uns noch blühen. Am Abend kam Herr Dr. Andersen und wurde mit großem Hallo empfangen.

Schon der nächste Tag brachte das Zauberwort: Schifkurs, antreten 1/2 9 Uhr. Leider wurde aus dem 1/2 9 Uhr 1/4 10 Uhr, denn der heißersehnte starke Schneefall und die bedrückende „Musterung“ beeindruckten die Gemüter zu sehr. Nach einer ausgedehnten Schigymnastik folgte früh und nachmittag das altbekannte Ueben: Enge Spur — Knie vor! oder Hode — auf — und nieder! Nach einer halben Stunde zog es unsere Hella aber doch vor wieder in die warme Stube zu gehen, während die anderen, zu ihrer Ehre sei es gesagt, eisern ausharreten bis zum Abend.

Am 4. Vormittag wurde noch fleißig Gang gebüßelt und gerutscht, wobei man sich immer in höhere Regionen des Hausanges wagte. Auch war für die ganz Berwegenen mittels einer Kiste eine Sprungschanze aufgebaut worden, die immer fleißig benutzt wurde. Am Nachmittag fand uns der Schilehrer für fähig, eine Geländefahrt nach Hollersbach zu unternehmen. Schwer gerüstet mit Fellen, Wachs usw., schön brav hintereinander, fuhren und fielen wir die Südhänge nach Hollersbach hinab. Der Schnee ließ zu wünschen übrig und die immer gerade im Weg stehenden Bäume waren für viele nicht angenehm; aber wir wurden entschädigt und zwar mit echtem Bohnenkaffee und, man siehe und staune, echter Sahne. Diese Tatsache belebte die Gemüter doch etwas. Dann stiegen wir in der Dunkelheit wieder zur Hütte auf, wobei es vorkam, daß einige ganz gute Fahrer an einem kleinen Stück

Auffstieg lachenderweise eine halbe Stunde herumwürgten, obwohl der Kaffee doch bekanntlich keine alkoholische Wirkung besitzt. Unsere erste Geländefahrt war zu Ende und die Tendenz war zufriedenstellend. Am Abend wurde dann Karten und Schach gespielt, daß man meinen konnte, man sei in die Endrunde der deutschen Meisterschaft geraten.

Am 5. Tag stieg dann die 1. Tur des Kurses auf die Nesterhöhe. Man braucht gewöhnlich 1 1/2 Stunden, aber wir schafften es in der Gesamtheit doch in 3 Stunden! Unter viel Geschnau und Geschimpf erreichten wir das Haus, von wo aus die Unentwegten noch bis zum Gipfel weiterstiegen. Auch teilte sich die Abfahrt in zwei Gruppen; aber ich ließ mir nachher erzählen, die Anfänger wären unter der altbewährten Stembogentechnik von unserem Schilehrer gut heruntergekommen, während die „Kennsäue“ schon über eine Stunde in der Hütte saßen. Abends stieg dann ein großer Lieberabend, der damit endete, daß etliche Leute am nächsten Tag einen rauhen Hals hatten, obwohl sie nach ihrer Behauptung doch nur leise mitgesungen hätten.

Am 6. Tag folgte für die Anfänger wieder Hangfahren zur Verbesserung ihres Könnens; während die Unentwegten sich wieder auf die Nesterhöhe zurückzogen, vielmehr unter Schneesturm in Rekordzeit hinaufrasteten. Zwei andere Teilnehmer waren nochmals nach Hollersbach gefahren, ob wegen des Bohnenkaffees oder wegen irgendwelcher anderen Anziehungspunkten, ist nicht klar gewesen! Dieser Tag sollte eigentlich als Ausruhetag für die darauffolgende Tur am letzten Tag sein.

Unter einem Schneegestöber begann denn auch am 7. Tag unsere Tur auf den Ruhfaser, einem herrlichen Berg der Ritzbüheler Alpen. Der Aufstieg war einfach, ging durch herrlichen Hochwald bergauf, dann über freie Hänge, wo wir das Glück hatten in nächster Nähe fünf Gemsen zu sehen. Die wohlverdiente Raft wurde bei einer allseits verschlossenen Hütte gemacht, deren einzige unverschlossene Tür ein ge-

Schmeußer

Ski

enttäuschen nie. Datum
Ausrüstung u. Bekleidung von
Schmeußer Zürcher
Straße 50
Kanten, Reparaturen, Elg. Werkstätte

wisser Ort war, der sinnreich „Wettlaufamt“ hieß. Im letzten Ansturm wurde der Gipfel bezwungen und bei eisigem Wind standen wir droben und rissen mit starren Fingern die Felle von den Schiern. Die Abfahrt war schwer und lang, aber schön. Leider wurden die herausragenden Steine und Felsen manchem zum Verhängnis und mancher wühlte sich unter lautem Geschimpfe aus dem tiefen Schnee. Aber nach geraumer Zeit kamen wir doch mit schwachen Knien und Niesenhunger in den Gasthof an der Paß-Thurn-Strasse. Dort trafen wir neben den neuesten Zeitungen, auf die wir uns sogleich stürzten, den Hausdiener Sepp von Breitmoos, der das Motorrad dabei hatte und diese Gelegenheit ließen sich einige nicht entgehen, um ein Schißöring hinter dem Motorrad zu machen. Bei Dunkelheit erreichten wir Breitmoos und ließen uns von den Daheimgebliebenen erzählen. So erfuhren wir, daß etliche von unseren „Kleinen“ in der Umgebung von einem Bauern zum anderen wanderten, um Schnaps zu kaufen. Zu ihrem großen Leidwesen konnten sie den in der Ostmark scheinbar auch raren Artikel trotz größter Redegewandtheit nicht bekommen. Am Abend war dann Schwester. Daß uns hier den Schleier der Vergessenheit darüber breiten. — Es sei nur noch gesagt, daß es sich einige unentwegte Schifahrer nicht nehmen ließen, um 12 Uhr den Idiotenhang herunterzufahren. Leider mußten sie alle, ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit, mit dem Boden Bekanntschaft machen; wahrscheinlich war die Tatsache daran schuld, daß die Leitungen des etwas „benommenen“ Kopfes bis in die Beine nicht mehr ganz funktionierten. Ende 1/2 Uhr. —

Denn um 5 Uhr hieß es wieder aufstehen. Die Unentwegten wollten es nicht versäumen, den Tag der Heimfahrt noch richtig auszunützen und nach Ritzbühl zu fahren, um die Hahnenkammabfahrt zu machen. Mit mehr oder minder schwerem Kopf zogen wir also im Zickzackkurs (der von der oben erwähnten Tatsache kam!) bei starkem Neuschnee die Fochbergstraße hinunter. Leider erwischten wir den Omnibus nach Ritzbühl nicht mehr rechtzeitig; wahrscheinlich infolge der Wirkungen der vorausgehenden Silvesternacht! Nun saßen wir wutentbrannt ab 8 Uhr im Hotel und konnten im Geiste die herrliche Abfahrt herunterbrausen. Nachmittags um 1/2 3 Uhr kamen dann die andern, lausgeschlafen und erstaunt, uns noch hier in Fochberg zu finden. Wir fuhren gemeinsam nach Ritzbühl und von dort aus in einzelnen Gruppen in den überfüllten Zügen nach München und von da mit einigen Zwischenfällen nach Nürnberg, wo wir um 1 Uhr nachts eintrafen. Schlaftrunken verabschiedeten wir uns und nahmen doch das Bewußtsein mit nach Hause, in der herrlichen Bergwelt 8 Tage in Schnee und in schöner Kameradschaft und nicht zu vergessen unter sachgemäßer Schifursleitung verbracht zu haben.

Helga Friz.

Aus dem Vereinsleben

Dienstag, den 9. Januar 1940 Vortrag von Oskar Bühler: 1. Großglockner (Pallavicinrinne); 2. Breithorn (Nordwand); 3. Monte Rosa (Ostwand).

Unser Jugendwart und Leiter der SS-Bergsteigergruppe Oskar Bühler hielt über einige seiner vorjährigen Bergfahrten einen äußerst spannenden und sehr beifällig aufgenommenen Lichtbildervortrag. — Der vergangene Bergsommer galt den großen Eisbergen unserer Alpen. Mit leidenschaftlicherfühltem, unbeugsamen Willen hat sich die Mannschaft unserer geplanten Feuerland-Expedition zu wirklichen Spitzenleistungen emporgearbeitet. Der Vortragende hat mit dem Zweigkameraden Rolf Schertel in außergewöhnlich kurzer Zeit die berühmte Pallavicinrinne am Großglockner durchstiegen, zur gleichen Zeit, in der eine andere Seilschaft an unseren Kameraden vorbei in die graue Tiefe stürzte. Neuschneelaminen drohten auch die beiden Nürnberger aus dem



Stande zu werfen. Aber unentwegt stiegen diese weiter zur Scharte und zum Gipfelkreuz.

Im August ging Bühler ins Westalpenreis, noch größeren Aufgaben entgegen. Mit Karl Lettsch und Fritz Fach wurde das Breithorn auf einzigartigem Wege durch die abschreckende Nordwand bestiegen. Dann wurde gemeinsam mit drei Wienern der gewaltigste Abbruch der gesamten Alpen, die Monte Rosa-Ostwand angegangen. Das Marinelli-Couloir wurde glücklich überlistet. Noch manche harte Nuß gab es zu knacken, bis man, allerdings bei idealen Eisverhältnissen und prächtigstem Wetter, schon nach acht Stunden den höchsten Gipfel, die 4638 m hohe Dufourspitze unter den Füßen hatte. Die Niesenwand aus Urgestein und ewigem Eis ist vorher wohl noch nie auch nur annähernd in einer solch phantastischen Zeit bewältigt worden. Dankbaren Herzens betrachten Bergsteiger jede geglückte Fahrt als ein gütiges Geschick des Berges und seiner Naturgewalten.

So hat ein typischer Vertreter des Bergsteigernachwuchses strenger Richtung in der den Bergsteigern angemessenen, schlichten Art, aber

lebensvoll und begeisternd von drei großen Eisfahrten und drei grundverschiedenen Erlebnissen berichtet: am Glockner war es das große Grauen, am Breithorn der Kampf mit allen technischen Mitteln im steilsten Blankeis und am Monte Rosa das unvergeßliche Erlebnis einer klassischen Fahrt ganz großen Stils.

Auf unsere Zweigkameraden passen so recht die Worte Paul Bauers, des Leiters des Deutschen Bergsteigerverbandes: „Wer ein Leben einsetzt für eine Sache, ist doch tausendmal höher zu stellen als der Kluge, der nur auf dessen Erhaltung bedacht ist“. Und Vereinsführer Belz hat wohl allen aus der Seele gesprochen, wenn er sagte: „Glücklich das Volk, das solche Kämpfer hat“.

Emil G o s s l e r.

*

Samstag, 20. Januar 1940: Zweiter Hüttenabend der Schiabteilung.

Im „Werdensfelder Zimmer“ der Gaststätte „Wartburg“ wurden die Erschienenen von Kamerad Hans Tischler herzlich willkommen heißen. Erfreulicherweise war neben dem alten treuen Stamm auch die Jugend sehr stark vertreten. Frohe Musikweisen verschönten den Abend. Schi-, Berg- und Soldatenlieder stiegen in buntem Wechsel. Auch die schönen Florentiner „Erika“ und „Edelweiß“ wurden in den höchsten Tönen besungen. Die für die nächste Zeit geplanten Sonntags-Schifahrten, Wettläufe und Schikurse wurden bekanntgegeben und besprochen.

Als Höhepunkt wurden 60 erlesene Westalpen-Stimmungsbilder nach Kunstaufnahmen von E. Gyger, Adelsboden „Bei den weißen Majestäten“ an der Leinwand vorgeführt. Ein berufener Westalpen-Spezialist, Kamerad Jakob Heindel, der schon so oft von diesen Majestäten in Audienz empfangen und reich beschenkt wurde, sprach die erläuternden Begleitworte. So war auch dieser zweite Kameradschaftsabend unserer Schigilde wieder recht abwechslungsreich und fröhlich.

Emil G o s s l e r.

*

Ein neuer **Eispickel** (Marke Fulpmes) für RM. 8.— abzugeben.
1 Paar **Schi** (Damenschi) zu kaufen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

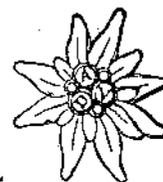
Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Nachnahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44, Ruf 25178 / D.-A. IV. B. 2150



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im D.A.V.

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr,
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 21624
Postcheckkonto 31682 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44 / Ruf 25178 / Postcheck 6020

Nummer 15

März

Jahrgg. 1939/40

Mitgliederversammlung

Nachdem das Vereinsjahr nunmehr von April bis April läuft, findet die alljährliche Mitgliederversammlung voraussichtlich in der zweiten Hälfte April statt. Der genaue Zeitpunkt, sowie die Tagesordnung werden in den Aprilmitteilungen bekanntgegeben.

Vorträge

Dienstag, 5. März 1940, 20 Uhr

im Goldenen Saal des Kulturvereins Lichtbildervortrag von Herrn Eduard Galtsterer, Schwabach: „Kamerad Schneeschuh“. Schifahrten im Allgäu, Steinernen Meer und Samnaun.

*

Der am Dienstag, den 20. 2. 1940 vorgesehene Vortrag von Herrn Sepp Brunnhuber, Wien, mußte wie bereits bekanntgegeben verschoben werden.

*

Besondere Ankündigungen und Änderungen, wenn sich solche ergeben, erscheinen im Sportteil der Tageszeitungen.

*

Die Berghütte muß bis auf weiteres wegen Holzmangel geschlossen bleiben. Beschaffung von Holz ist z. Zt. wegen Arbeitermangel nicht möglich, der Wiederbeginn der Benützbarkeit wird f. Zt. bekanntgegeben.

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

Zur Aufnahme vorgeschlagen ist:

Frau Gusti Tischler, Fürth, Daniel-Deh-Straße 11

Gymnastikabende

Gymnastikstunden für Frauen jeweils Freitag von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle des Christlichen Vereins Junger Männer am Sternator. Leitung: Frä. Karola Mayer, Leiterin der Logeschule.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstagabend im Kulturverein.

Sonntags-Schivanderungen finden, solange die günstigen Schneeverhältnisse anhalten, immer noch an jedem Sonntag statt. Näheres an den Sektionsabenden, in der Kanzlei und jeden Samstag im Schaustaßen am Hause Kaiserstraße 22.

Unser nächster **Süttenabend** kann erst anfangs April abgehalten werden. Näheres in den April-Mitteilungen.

Alpine Schifurse.

1. **Ein Kurs in Breitmoos** vom 17. bis 25. März 1940. Leitung: Otto Dieterle. Voraussetzung: Grundkenntnisse im Schilaufl. Preis: **RM. 76.**— für Verpflegung, Unterkunft, Hin- und Rückfahrt mit Bahn und Omnibus und Kursgebühr. Anmeldeeschluß und letzter Tag der Einzahlung: 8. März 1940. Auf Wunsch können einzelne Teilnehmer noch am 18. März nachreisen.

2. **Schifurs in der Silvretta und im Paznaun** vom 17. bis 25. März 1940. Leitung: Gottf. Fahr. Standort: Fißgl. Voraussetzung: Fortgeschrittene Tourenläufer. Preis: **RM. 93.**— (wie bei 1.). Meldeeschluß: 8. März 1940.

3. **Schi-Hochtourenkurs von Hütte zu Hütte** vom 17. bis 25. März 1940. Gebiet: **Reichenspitze- oder Beudiger-Gruppe.** Leitung: Dr. Andersen. Voraussetzung: gute Tourenläufer mit Bergerfahrung. Beschränkte Teilnehmerzahl: 6 bis 8 Personen. Kursgebühr: **RM. 7.**— Umgehende Anmeldung erforderlich.

Den Teilnehmern an unseren Kursen wird empfohlen, vor Antritt der Reise eine Schi-Unfall- und eine Reisegepäckversicherung abzuschließen. Näheres in der Kanzlei.

Hans Wiegand.

Die gemeinsame Schilauflveranstaltung der Nürnberger Alpenvereinszweige am 18. Februar in Eßelwang

„Was lange währt, wird endlich gut“, so kann man wohl auch von der Schilauflveranstaltung sagen, die die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Alpenvereinszweige durchführen wollte. Nachdem der Termin infolge Schwierigkeiten von höherer Stelle schon einmal verschoben werden mußte, konnten die Wettbewerbe endlich am Sonntag, den 18. Februar stattfinden.

Schon am Samstagnachmittag hatte sich eine Reihe von Schiläuflern und -läuferinnen der Nürnberger Alpenvereinszweige Mittelfranken, Noris und Nürnberg (die Frankenland-Deute befanden sich auf einer gemeinsamen Hochgebirgsfahrt) eingefunden, die sich mit den Tücken der Langlaufl- und Abfahrtsstrecke vertraut machen wollten.



Der Sonntagmorgen brachte uns leider wenig Sonne; der Nürnberger Zug dagegen brachte unsemehr Teilnehmer und Schlachtenbummler, die in langen Kolonnen zum Gasthaus Pirner zogen, denn dort hatte der Wettlauflauschuß sein Domizil aufgeschlagen.

Bei Abschluß der Meldelisten stellten wir fest, daß sich für den Langlaufl 61 und für den Abfahrtslaufl 77 Teilnehmer gemeldet hatten, Zahlen, die wir bei weitem nicht erwarteten, nachdem doch die Veranstaltung nur intern aufgezoßen war. Besonders erfreulich war für uns, daß auch die Alpenvereinszweige Fürth und Erlangen Teilnehmer entsandt hatten.

Der Start zum Langlaufl begann um 10.30 Uhr, die Strecke ging für die Jugend über 9 Kilometer und für alle anderen Klassen über 12 Kilometer und führte von Eßelwang in zügigen Aufstiegen und Abfahrten an Kirchenreimbach vorbei rund um den Kupprechtstein zurück nach Eßelwang. Unter den 61 Startenden war unser Zweig mit 6 Jugendlichen und 8 Läuflern der anderen Klassen vertreten. Unsere Jugend hatte endlich einmal Gelegenheit, zu zeigen, daß sie auch Schi-

laufen kann. Und wie sie die langen Bretter meistert, darüber können wir nur ein gutes Zeugnis ausstellen. Unsere Jugend wird aber auch in Zukunft nunmehr öfter Gelegenheit bekommen werden, sich in ähnlichen Kämpfen zu messen und unseren Zweig würdig zu vertreten.

Unser Kamerad Oskar Bühler benützte den Vormittag dazu, um unsere Damen und unsere Jugend mit den Geheimnissen der Abfahrtsstrecke, die sich vom Kirchberg herab ins Tal zog, bekannt zu machen, denn diese hatte es, wie man so sagt, in sich. So mancher der alten, ausgekochten Abfahrtsläufer mußte am Nachmittag mit einem Sturz seine Hoffnungen auf einen Sieg begraben. Umso angenehmer waren wir von den Leistungen unserer Kameraden und Kameradinnen überrascht. Unter den 77 Gemeldeten befanden sich allein 27 aus unserem Zweig. Vier erste Preise, drei zweite (darunter unser Oskar Bühler in der allgemeinen Klasse bei 29 Teilnehmern), drei dritte Preise usw. geben ein beweiskräftiges Bild vom Können unserer Leute.

Bedaauerlicherweise hatten zwei unserer Mitglieder beim Abfahrtslauf Pech; der junge Otto Dieterle stürzte und zog sich eine Rippenprellung mit Bluterguß zu und Fritz Meyer stürzte ebenfalls unglücklich auf einen Baumast; die Folge war eine Fleischwunde am Oberschenkel. Die Bergwacht leistete in beiden Fällen sofortige Hilfe.

Und nun zu den Ergebnissen in den einzelnen Klassen:

Langlauf 9 Kilometer für Jugend: (8 Teilnehmer)

1. Popp, Georg 41.33 Min.; 3. Probst, Georg 46.01 Min., 4. Wüstendörfer, P. 48.41 Min.; 5. Dieterle, Otto 52.18 Min.; 6. Gebhardt, Fr. 53.25 Min.; 7. Göb, Albert 55.47 Min.

Langlauf 12 Kilometer für Jungmänner: (13 Teilnehmer)

11. Bauer, Albert 58.33 Min.; 12. Merklein, Georg 61.41 Min.; 13. Weiß, Hans 65.36 Min.

Langlauf 12 Kilometer Altersklasse I: (8 Teilnehmer)

6. Meyer, Fritz 59.26 Min.; 7. Puz, Fritz 61.17 Min.; 8. Böhm, Heinr. 62.03 Min.

Langlauf 12 Kilometer Allgemeine Klasse: (24 Teilnehmer)

12. Schreiner, Hans 51.27 Min.; 14. Märtel, Mich. 51.37 Min.

Abfahrtslauf Frauen: (5 Teilnehmerinnen)

1. Gutbrod, Gertha 64,3 Sek.; 2. Rauh, Hedw. 72,0 Sek.; 3. Schultes, Hilde 75,5 Sek.; 4. Meyer, Betty 76,4 Sek.

Abfahrtslauf Frauen - Jugend: (1 Teilnehmerin)

1. Arnold, Margit 80,0 Sek.

Abfahrtslauf Jugend: (6 Teilnehmer)

1. Nigl, Hanns 60,4 Sek.; 2. Heinz, Wolfg. 61,0 Sek.; 3. Sperber, Georg 66,2 Sek.; 5. Nigl, Karl 69,3 Sek. Otto Dieterle gestürzt.

Abfahrtslauf Jungmänner: (16 Teilnehmer)

4. Zimmermann, Emil 68,4 Sek.; 5. Schlic, Wolfg. 68,5 Sek.; 7. Schlee, Walter 71,1 Sek.; 8. Enßner, Heinz 71,8 Sek.; 11. Veier, Franz 76,0 Sek.; 13. Weiß, Hans 87,7 Sek.; 14. Witt, Fritz 94,3 Sek.; 15. Schlic Walter 110,0 Sek.

Abfahrtslauf Altersklasse I: (9 Teilnehmer)

7. Puz, Fritz 87,0 Sek.; 7. Freund, Emil 87,0 Sek.; 8. Böhm, Heinr. 92,0 Sek.

Abfahrtslauf Altersklasse II: (5 Teilnehmer)

1. Dr. Röder, Thomas 69,0 Sek.

Abfahrtslauf Allgemeine Klasse: (29 Teilnehmer)

2. Bühler Oskar 60,0 Sek.; 5. Schreiner, Hans 62,3 Sek.; 20. Bachmeier, Hans 72,0 Sek.; 24. Helmut, Herbert 78,2 Sek.

Während ein Teil der Wettkampfteilnehmer bereits um 1/25 Uhr nach Nürnberg zurückfuhr, verbrachte die sechste Schiläufergilde noch einen vergnügten Abend im freundlichen Gasthof Pürner, war doch dort besonders zur Stärkung der Magenmuskeln alles auf das Beste vorbereitet.

Zum Schluß muß noch ganz besonders die überaus herzliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit der drei Alpenvereinszweige Mittelfranken, Noris und Nürnberg hervorgehoben werden. Erst dadurch war es möglich, den Tag zu dem zu machen, was er für uns war: ein großer Erfolg in der Geschichte der Nürnberger Alpenvereinszweige.

Hans Fischer.

Schmeußer



enttäuschen nie. Darum
Ausrüstung u. Bekleidung von
Schmeußer Färther
Strasse 50
Kanten, Reparaturen. Eig. Werkstätte

Mitteilungen der Kaltbootabteilung

Noch sind unsere Flüsse, die uns in sonstigen Jahren um diese Jahreszeit zu manch schöner Kaltbootfahrt lockten, mit Schnee und Eis eingedämmt und noch hat unser flinker Schi das Vorrecht.

Aus diesem Grunde hat auch Kamerad Meyer die Vorführung seiner Farbbilder von der Ager und Enns mehr in den Beginn der Paddelzeit verlegt und uns bei der letzten Zusammenkunft prächtige Farbbilder vom Schilauß, betitelt „zwischen 300 und 3000 Metern“ gezeigt.

Der Lichtbildervortrag von der Ager und der Enns steigt dafür erst im Monat März und zwar am 15. März um 20.30 Uhr im Marienforzwingler. Anschließend wieder Singen von Wander- und Soldatenliedern. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Ostern 1940: Wie alle Jahre, ist wieder unser erster großer Start auf der Donau vorgesehen. Näheres hierüber am 15. März 1940.

Allen Mitgliedern ist inzwischen ein Fragebogen zugegangen. Es wird gebeten, denselben innerhalb 8 Tagen nach Erhalt ausgefüllt an Kamerad C. Brandmeister, äuß. Lauser Gasse 11, zurückzusenden.

Whoi! Fahrtenwart Zweifel.

Mitteilungen der Jungmannschaft

Die nächsten Heimabende im Stollenheim (Findelgasse 3) finden statt am

14. März, 28. März und 11. April 1940.

Die Schiausflüge werden gemeinsam mit der Schiabteilung durchgeführt. Anschläge im Schaukasten an den Samstag-Nachmittagen beachten.

Aus dem Vereinsleben

Freitag, den 26. Januar: Vortrag von Dr. Franz Kühn: „In den argentinischen Nordfjorden“.

Als Redner für einen WSV-Vortrag hatte die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Alpenvereinszweige Dr. Franz Kühn vom Deutschen Auslandsinstitut Stuttgart gewonnen. Der Vortragende hat 20 Jahre lang als Geographieprofessor an argentinischen Universitäten gewirkt und Gelegenheit gehabt, die Nordfjorden viele Male und an den verschiedensten Stellen zu bereisen. Er ist oft in unbekannte Hochregionen vorgedrungen und hat dabei für die Wissenschaft wertvolle Entdeckungen und Beobachtungen gemacht.

Bergsteigen in den Alpen und Bergsteigen in den Anden sind allerdings zwei ganz verschiedene Dinge. Die eigentliche Alpinistik tritt hier zurück, dafür muß der Bergsteiger den Kampf mit dem unbekanntem Gelände, dem Sturm, den endlosen, ermüdenden Schutthalde aufnehmen und imstande sein, den Angriffen der Bergkrankheit zu trotzen, die in diesen Höhen jede Tätigkeit stark erschwert und Energie und Willen schwächt.

Zahlreiche Lichtbilder führten in die Hochgebirgswelt der Nordfjorden mit ihren mannigfachen Erscheinungsformen, wo nach Ansicht des Redners auch für deutsche Auslands Expeditionen noch dankbares Betätigungsfeld wäre. Manche dieser wundervollen Berggruppen sind landschaftlich sehr reich gegliedert, durchaus hochalpin und ziemlich vergletschert. Die Schneegrenze liegt allerdings in diesen trockenen Gegenden ungeheuer hoch. Dr. Kühn hat als Alleingänger Höhen bis 6000 Meter erreicht. Besonders interessant waren die Aufnahmen des „Büßerschnees“, einer Schmelzererscheinung durch Strahlung, die an keiner Stelle der Erde derart großartig entwickelt ist, wie in den nördlichen argentinischen Anden. Auch die gewaltige Eruptionstätigkeit dieses Gebietes konnte in mehreren Bildern vorgeführt werden.

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnbergs ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 2 28 18

Alles für den Wintersport

Ausrüstung / Bekleidung

Eislaufkomplets / Eishockeykomplets

Geschautes und Erlebtes wurde an diesem Abend meisterhaft geschildert, bald belehrend, bald unterhaltend. So ist es dem Vortragenden gelungen den zahlreichen, mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörern ein weit entlegenes, fremdartiges Gebirge landschaftlich, volkstündlich und auch bergsteigerisch näher zu bringen.

Dienstag, den 6. Februar Vortrag von Max Hofmann: „Kletterfahrten im Wilden Kaiser“.

Was Altmeister Max Hofmann (Zweig Frankenland) auf seiner vorjährigen Urlaubsfahrt sah und erlebte, das hat er uns in farbenfrohen Bildern und in munter sprudelnder Rede dargeboten. An altersgrauen Höfen vorbei führte sein Weg zu den berühmten Felsburgen des Wilden Kaisers mit seinen zackigen Graten, steilen Wänden und grifflosen Plattenfluchten. Felsland — Jugendland! Die Namen unserer bedeutendsten Vorbilder sind mit diesen Bergen innig verknüpft. Mit wohlbedachten Bewegungen und mit Einsatz höchster Spannkraft zu diesen Spitzen emporzusteigen war schon immer ernsthaften Felsleuten loedendes Ziel.

Der bergerfahrene Frankenländer hat sich dabei der dankbaren Aufgabe unterzogen, einen jungen, sehr befähigten Zweigkameraden in das alpine Klettern einzuführen. Mit großem Erfolg. Der Biazkamin am Totenkirchl, die Nordkante des Predigtstuhls, der Dülferriß in der Fleischbank-Ostwand und andere „Hufarenstücke im Fels“ wurden gemeistert. Bei einer anschließenden Karwendel-Durchquerung wurde auch noch die Lamsenspiß-Nordostkante eingeheimst.

Von allen diesen Fahrten, ja selbst von schier unmöglich scheinenden Schlüsselstellen konnte der Vortragende wohlgelungene Farbaufnahmen zeigen. Gar köstliche Bilder von Blumen, Menschen, Tieren und allerhand drolligem Zeug vervollständigten den sehr spannenden Erlebnisbericht.



Den **Gipfel** der Leistungsfähigkeit
erreicht SPORT-SCHMEUSSER
mit seinen erstklassigen, erprobten Qualitäten und
seinen bekannt **billigen** Preisen.



SPORT-SCHMEUSSER
Ausrüstung und Bekleidung von

SPORT-SCHMEUSSER
„Das Haus der Jüngsten“

Nur Nürnberg-W **Zürther Straße 50**
Telefon 6 06 23 (zwischen 1. und 2. Überfahrt)

Dienstag, den 13. Februar Vortrag von Emil Richter: „Schifahrten im Allgäu“.

Kamerad Emil Richter sprach wieder einmal im Zweig. Er schilderte zuerst das fröhliche Leben und Stürzen der Schifänglinge bei einem unserer Anfänger-Schifurse in Oberstaufen und anschließend eine Bergfahrt der Geübteren zum aussichtsreichen Hochgrat. Im zweiten Teil des Vortrages wurden die Erziehungenen mit den zahlreichen Tourenmöglichkeiten des Walderschwanger Schiparadieses bekanntgemacht und die sehr lohnenden Gipfelsfahrten zum Hochschelpen, zum Bleicherhorn und zum Niedbergerhorn, dem schönsten Schiberg des ganzen Gebietes, besonders hervorgehoben. In reizvollen Motiven und überraschenden Bildausschnitten, die edlen Geschmack verraten, wurden Wege und Ziele der Schibergsteiger und alle die glitzernden Herrlichkeiten des Bergwinters anschaulich vorgeführt und in dankenswerter Weise auch wertvolle phototechnische und künstlerische Hinweise beigeleitet. Es darf hier wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß der erfahrene Lichtbildner Emil Richter in unserem Kreise noch recht oft Proben seiner auf beachtenswerter Höhe stehenden Kunst zum besten gibt.

Drucksachen



nur von der mit neuesten Schriften,
Setzmaschinen und Druckmaschinen
eingerrichteten

Buch- und Kunstdruckerei

Fr. Monninger

S. Liebel

Nürnberg-A / Maxplatz 42/44 / Fernruf 25178

Für die Teilnehmer des Februar-Schiturses wurden anschließend, wohl zur Erhöhung der Vorfreude, aus den Ritzbüheler Bergen wohl- gelungene Farbaufnahmen von Professor Dr. Andersen gezeigt und die letzten Vorbesprechungen erledigt. Emil Gößler.

1 Paar tadellose **Damenbergstiefel**, Größe 38, beschlagen, Hand- arbeit, zu verkaufen. Näheres in der Kanzlei.

Ein Paar gebrauchte, gut erhaltene **Herren-Bergschuhe** Nr. 42 zu verkaufen. Näheres bei Zint, Felsenstraße 24/I (Stein).

Die Front  **der Heimat**
KRIEGSWIN- TERHILFSWERK
1939 1940

Schriftwaller: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Aannahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44, Ruf 251 78 / D.-A. IV. B. 2160

Betrifft: Eventuelle Beitragsbegünstigung für eingerückte Mitglieder

Der Hauptverein und mit ihm auch alle seine Zweige legen großen Wert darauf, die Mitglieder dem Alpenverein auch im Kriege zu erhalten. Infolgedessen soll das Band des Alpenvereins nicht gelockert, sondern die Beibehaltung der Zugehörigkeit zum Alpenverein allen Mitgliedern möglichst erleichtert werden. Der Gesamtverein ist bemüht die Zweige sowohl, als auch die eingerückten Mitglieder nach Kräften zu unterstützen. Der Vereinsführer des Gesamtvereins hat infolgedessen hinsichtlich der Beiträge für die zum Wehrdienst eingerückten Mitglieder für das kommende Vereinsjahr folgendes angeordnet:

1. Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet, kann Beitragsbegünstigung bei seinem Zweigverein beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitglied der B-Beitrag, dem bisherigen B-Mitglied der halbe B-Beitrag eingeräumt werden kann, sofern

2. der Zweigverein, dem das Mitglied angehört, auch seinerseits die entsprechende Kürzung seines Beitragsanteiles vornimmt.

3. Es muß Antrag auf Beitragsermäßigung gestellt werden (rotes Formblatt beim Zweig erhältlich). Ohne Antrag keine Beitragsermäßigung. Der Antrag braucht nicht vom Mitglied selbst unterfertigt zu sein; bei Abwesenheit im Frontdienst kann er von einem Angehörigen (Chefrau, Eltern, Geschwister usw.) eingebracht werden.

4. Der Zweigverein hat zu prüfen, ob die beiden Voraussetzungen:

- a) Dienstleistung in der Wehrmacht
- b) Einkommensminderung

zutreffen.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange das antragstellende Mitglied seine zivilen Bezüge weiter erhält.

Es kann u. U. einem bisherigen A-Mitglied nicht nur der B-Beitrag, sondern sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden. Dies gilt sinngemäß auch für bisherige B-Mitglieder, deren B-Mitgliedschaft satzungsgemäß in die A-Mitgliedschaft umgewandelt werden mußte.

5. Die Entscheidung liegt beim Zweig. Der Zweig leitet den Antrag mit dem Bericht über das von ihm eingeräumte Ausmaß der Begünstigung an den B.V. weiter.

6. Antragsfrist: sofort, längstens 30. Juni 1940.

Die Anträge müssen für Altmitglieder innerhalb der für die Beitragszahlung gesetzten Frist, mithin bis zum 30. Juni 1940, dem B.V. vorliegen. Später eingehende Anträge können nur für neu aufzunehmende Mitglieder berücksichtigt werden. Bei Neuaufnahmen gelten die Satzungsbestimmungen über die B-Mitgliedschaft hinsichtlich des Alters.

Der Vereinsführer erwartet angesichts dieses besonderen Entgegenkommens, daß sich die Zweige für die Erhaltung des Mitgliederstandes einsetzen und Austritte aus Gründen der Kriegsdienstleistung hintanhalten.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstagabend im Kulturverein.

Samstag, 13. April 1940, 20 Uhr Hüttenabend im Saal der Gaststätte „Zur Wartburg“, am Weinmarkt. Zum Abschluß des diesjährigen Winterbetriebes werden wir an Hand zahlreicher farbiger Lichtbilder einen Rückblick halten auf unsere Veranstaltungen.

Heimattwanderungen. Um den kameradschaftlichen Zusammenfluß während der Sommermonate zu erhalten, werden wir Abteilungswanderungen durchführen. Als erste am

Sonntag, den 28. April 1940 auf dem Fürther Naturpfad nach Cadolzburg. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Fürth, Flößaustr. Marschdauer 6 Stunden. Verpflegung mitnehmen.

Achtung! Achtung! Alle Schiläufer und Schiläuferinnen des Zweiges werden gebeten, ihre Anschrift in der Kanzlei oder an den Sektionsabenden schriftlich oder mündlich zu melden. Kosten entstehen hieraus nicht!
Hans Wiegand.

Mitteilungen der Kaltbootabteilung

Unsere Zusammenkunft im März wurde, wie immer, durch eine politische Rundschau eingeleitet, die unser Abteilungsführer E. Arnold diesmal an Hand von Karten hielt. Im Anschluß daran hielt Kamerad Meher den angekündigten Lichtbildervortrag über seine vorjährige Fahrt auf der Ager und der Enns und zeigte erneut seine Fähigkeiten als Farblichtbildner. Die vielen Floßgassen der Ager, die reißenden Fluten der Enns, die uns in den Lichtbildern vor Augen geführt wurden, lösten

in uns allen den Wunsch aus, auch heuer möglichst bald und möglichst oft zu paddeln. Ueber die Ostererlebnisse konnte leider nicht mehr berichtet werden.

Fahrten:

21. April: Pagnitz von Hersbruck nach Nürnberg.

4./5. Mai: **Unpaddeln** auf der Pagnitz von Belden nach Hohenstadt (Zeltplatz in Lungsdorf).

Näheres an den Freitag-Abenden, die nun wieder regelmäßig im Marcientorzwinger um 20.30 Uhr stattfinden.

Woi!

Fahrtenwart Zweifel.

Mitteilungen der Jungmannschaft

Die nächsten Heimabende im Steltenham (Findelgasse 3) finden statt am

11. und 25. April 1940.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Arnold Hedwig, Stadtssekretärin, Kriemhildstraße 18

Hoß Gertrud, städt. Verw.-Insp., Gudrunstraße 11

Horr Luise, Lehrerin, Sorg b. Wendelstein

Schwarz Magda, Stud.-Prof.-Wwe., Jean-Paul-Platz 19

Gymnastikabende

Gymnastikstunden für Frauen jeweils Freitag von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle des Christlichen Vereins Junger Männer am Sternort. Leitung: Frä. Karola Mayer, Leiterin der Logeschule.

Willi Holzknecht †

Am 1. Februar hat HJ.-Mannsführer Dr. Willi Holzknecht, auf Fronturlaub daheim, in einer Lawine den Bergtod gefunden. Im NSML-Pressedienst widmet der Vereinsführer Dr. Seyß-Inquart Willi Holzknecht als einem seiner engsten und wichtigsten Mitarbeiter einen warm empfundenen Nachruf. Mit Holzknecht vollendete sich früh ein junges reiches Leben, das aufging und groß geworden war an Deutsch-

lands und seiner Jugend Zukunft. Er war einer der hervorragendsten und trotz seiner Jugend einer der entscheidenden Träger jener Führerschaft der HJ., die sich unter dem Druck der illegalen Zeit und ihrer Anforderungen und Aufgaben, ihrer Not und ihres Kampfes in Oesterreich in unvergleichlicher Härte gebildet hatte und deren Untergang vom Erlebnis dieser Zeit geprägt war. Als Stabsleiter des Gebietes Tirol-Borarlberg führte Willi Holzknecht seine Arbeit in dem neuen und größeren Rahmen seit dem März 1938 fort, ohne den Weg seiner Herkunft aus einer harten Zeit zu verlassen, den er seinen Jungen für ihre Zukunft vorzeichnete.

Hüttenverpflegung

„Bergsteiger-Essen“ und Kohlen sind da!

Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens sind die Alpenvereins-hütten, die in dichtem Reiz die ganzen deutschen Alpen erschließen.

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 22818

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

Durch Verhandlungen mit den zuständigen Landes-Ernährungsämtern konnte die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins die Verpflegung und die Brennstoff-Versorgung der im Winter geöffneten Alpenvereins-Schutzhütten sicherstellen. Die Schutzhütten werden hinsichtlich der Verpflegung ihrer Gäste grundsätzlich wie alle übrigen Gaststätten behandelt. Die Besucher haben die entsprechenden Abschnitte (Brot-, Fleisch-, Fett- und Nährmittellkarte) abzugeben. Selbstverständlich wird auf den Alpenvereins-Hütten auch ein kartenfrees Stammessen, das schon seit Jahren als „Bergsteiger-Essen“ auf den Hütten geboten wird, gegeben.

Aus dem Vereinsleben

Dienstag, den 5. März Vortrag von Eduard Galsterer: „Kamerad Schneeschuh“.

„Bwoa Brettl, a g'führiger Schnee“, das ist nicht nur der Anfang eines vielgesungenen Schließes, sondern auch der Jubegriff eines Erlebens, das heute tausend und abertausend Menschen glücklich macht. Das haben bei dem Vortrage, mit dem Eduard Galsterer (D.V. Schwabach) die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste begeisterte, auch die dem weißen Sport noch Fernstehenden einsehen müssen. Der Vortragende verstand es trefflich, das große Erleben echter Schibergsteiger in würdigen Worten wiederzugeben, poetisch, humorgewürzt und reich an tiefen Gedanken. Seine Bilder zeigten leuchtend und rein des Schivolles sonniges Sehnsuchtsland.

Einmal ging es hinauf zum Hohen Licht, ins weite Gelände von Hochkrumbach und durchs Wallertal wieder hinaus nach Oberstdorf, ein andermal zu den erstarrten weißen Wogen des Steinernen Meeres und den hochragenden Inseln Schindlkapf und Ponted und schließlich zu den glitzernden Gipfeln von Komperdell, zum Lazid und Bedizkopf, zum Furgler, dem prächtigsten Ausichtsberg der Samnaungruppe, zum Masner- und zum Herentopf mit seinem wilden Zafengrat.

Man mag noch so viele Berge besteigen, das Erlebnis wird jedesmal ein anderes sein, aber immer groß. Mehr und mehr vertieft sich die Liebe zu den großen Höhen und damit zu Heimat und Vaterland, je öfter wir in die Berge kommen, und niemals schweigt unsere Sehnsucht zu diesen Bergen, auch nicht zur Winterszeit, denn da ist „Kamerad Schneeschuh“ unser Begleiter, der Vermittler schönster Erlebnisse.

Dienstag, den 12. März.

Die zahlreichen Teilnehmer des **Osterschiturfes** waren zu den notwendigen **Vorbereitungen** betr. Versicherung, Abreise, Quartierverteilung, Ausrüstung usw. zusammengekommen. Durch Vorführung sehr schöner Farblichbilder aus dem Breitmooser Schigebiet und interessanter Schnappschüsse, ebenfalls farbig, von den diesjährigen D.V.-Wettläufen bei Egelwang und anderen Sonntagsfahrten wurde der Abend sehr schön.

Emil Gohler.

Drucksachen



nur von der mit neuesten Schriften,
Setzmaschinen und Druckmaschinen
engerichteten

Buch- und Kunstdruckerei

Fr. Monninger

S. Liebel

Nürnberg-A / Maxplatz 42/44 / Fernruf 25178

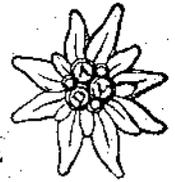
Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigenannahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-N, Kaiserstraße 22 / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44, Ruf 25178 / D.-V. I. V. 2150



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D. A. V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-N, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3-6 Uhr
Dienstag von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 21624
Telefon Nr. 31662 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
F. Meißner (S. Siebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44 / Ruf 23178 / Postfach 6020

| | | |
|----------|-----|-----------------|
| Nummer 2 | Mai | Jahrgg. 1940/41 |
|----------|-----|-----------------|

Betrifft: Beitragszahlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 16. April 1940 hat den vorgelegten Haushaltplan und damit auch die Beiträge wie früher, d. h. wie vor dem Vereinsjahr 1939/40, genehmigt. Es haben infolgedessen zu bezahlen:

| | |
|---|----------|
| A-Mitglieder | RM. 11.— |
| Zeitschrift (Jahrbuch) 1940 | RM. 3.50 |
| B-Mitglieder (Chefrauen v. Mitgliedern u. Altmitglieder) | RM. 5.— |
| B-Mitglieder (Mitglieder, die noch in der Ausbildung begriffen sind und Töchter von Mitgliedern) | RM. 4.— |
| S-Mitglieder (Mitglieder, die schon einem anderen Zweig angehören und den Hauptvereinsbeitrag an diesen bezahlen) | RM. 6.— |
| Beiträge zur Jugendgruppe | RM. 1.— |
| Kinderausweisarten | RM. 1.50 |

Laut unseren Satzungen sind diese Beiträge bis längstens 30. Juni zu bezahlen. Wir werden die Beiträge in Nürnberg und Umgebung wie üblich durch unseren Kassenboten Herrn Ulrich in den nächsten Wochen kassieren lassen und bitten das Geld bereitzuhalten, damit wiederholte Gänge des Kassenboten vermieden werden. Außerdem können die Beiträge auf unser Postcheckkonto Nr. 31662 Amt Nürnberg überwiesen oder in unserer Geschäftsstelle einbezahlt werden.

7 4070 Dr. G. Friedländer
4 Organführ. 103

Zusbesondere bitten wir unsere auswärtigen Mitglieder um Ueberweisung auf unser Postcheckkonto. Soweit Sie diese Zeitschriften bestellen, sind noch 60 Pfg. für den Versand der Zeitschrift (40 Pfg. Porto und 20 Pfg. Verpackung) miteinzulenden.

Der Schatzmeister:

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Bauer Albert, Schriftsetzer, Heroldstraße 1
Brauer Irma, Arztsgattin, Mühlheim (Baden)
Helm Bärbel, Hausfrau, Danziger Platz 9
Nichter Heinrich, Profurist, Komotauer Straße 21 a
Voit Otto, Vertr.-Angestellter, Rieterstraße 16
Wolf Fritz, Geschäftsführer, Gleishammerstraße 138

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung

Unter dem Vorsitz des Zweigführers, Oberstudienrats Belz, fand am Dienstag, den 16. April die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1939/40 statt, das infolge Angleichung an dasjenige des NSRD. diesmal $\frac{3}{4}$ Jahre umfaßte.

Der Besuch ließ leider zu wünschen übrig. Wenn auch zahlreiche Mitglieder unter den Fahnen stehen, so wäre doch zu erwarten gewesen, daß die Zurückgebliebenen ein etwas größeres Interesse für ihre Sektion an den Tag gelegt hätten.

Die Berichte der Leiter und Referenten der einzelnen Abteilungen ließen erkennen, daß in unserem Zweig reges Leben herrscht und daß es trotz des Krieges möglich war, Kurse und sonstige Veranstaltungen in geplantem Rahmen durchzuführen. So konnte namentlich die Schi-Abteilung, sowie die Falkbootabteilung eine Reihe beachtlicher Erfolge erzielen.

Auch die Bergsteigergruppe entfaltete eine recht lebhaftige Tätigkeit und ebenso machte auch die bergsteigerische Ausbildung der JS., welche unserem Zweig übertragen ist, recht gute Fortschritte.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters ging hervor, daß sehr sorgfältig gewirtschaftet wurde und daß das Vereinsvermögen erfreulicherweise eine beachtliche Vermehrung erfuhr. Allerdings ist dies zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß die geplanten und beschlossenen Hüttenbauten infolge des Krieges nicht in Angriff genommen werden konnten und die dafür in Frage kommenden Beträge infolgedessen nicht beansprucht wurden.

Unsere Nürnberger Hütte im Stubai erfreute sich im vergangenen Jahre eines ganz außergewöhnlichen Besuches, des größten seit Bestehen der Hütte überhaupt. Infolgedessen brachte sie einen erfreulichen Ueberschuß aus den Besuchereinnahmen.

Mit feinen im Felde stehenden Mitgliedern ist unser Zweig in reger Fühlung. Besonders erfreut waren die Mitglieder über die ihnen zugegangenen Liebesgabenpäckchen, die außer leiblichen Genüssen als Ueberraschung auch Bücher enthielten.

Die auf der Tagesordnung stehenden Satzungsänderungen, die auf Anordnung des NSRD. vorzunehmen sind, konnten nicht wie vorgesehen beschlossen werden, da die endgültige Fassung noch nicht vorliegt und dieserhalb noch Verhandlungen zwischen dem DVV. und dem NSRD. schweben. Um eine nochmalige Einberufung einer Mitglieder-versammlung wegen dieser Satzungsänderungen zu vermeiden, ermächtigte die Versammlung den Zweigführer auf Antrag, die künftigen Einheits-satzungen in der Form anzunehmen, in der sie den Zweigen vom Führer des DVV. zugehen werden und lediglich die Punkte, in welchen den Zweigen ein Spielraum gelassen ist, mit Zustimmung von zwei Drittel der Beiratsmitglieder endgültig zu beschließen.

Alles für jeden Sport!

Ausrüstung - Bekleidung - Geräte in reichhaltiger Auswahl, sportgerechter, guter Ausführung zu niederen Preisen.

Alleinverkauf für Nürnberg-Fürth für Klepper-Mäntel - Boote - Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM - Orden, Wehrmacht- und Beamten-effekten. Vereinsartikel - Abzeichen - Siegerpreise

Lederhosen - Janker - Rucksäcke - Bergstiefel - Dirndkleider - Trachten-blusen - Röcke - Hüte - Haferlschuhe - Kletter- und Bergsportausrüstung



Nürnberg.-A
vordere
Leder-
gasse 18

Nach den neuen Satzungen muß eine Neuwahl des Vereinsführers erfolgen, der dann vom örtlichen Bereichsführer des NSKK ernannt wird. Der Zweigführer, Oberstudienrat Belz, unterbreitete, nachdem die Annahme der neuen Satzungen auf Grund des vorerwähnten Antrags ja bereits erfolgt ist, der Mitgliederversammlung den Vorschlag, die Wahl des Vereinsführers gleich heute vorzunehmen. Er bat dabei aber gleichzeitig, von seiner Wiederwahl abzusehen, da er aus beruflichen und sonstigen Gründen außerstande sei, sein Amt, das er nun 6 Jahre inne habe, weiterzuführen. Als Nachfolger brachte Herr Belz gleichzeitig seinen bisherigen Stellvertreter, Herrn Dr. Wolpert, in Vorschlag. So bedauerlich der Entschluß des Zweigführers auch war, so blieb der Versammlung leider kein anderer Weg, als einen neuen Zweigführer zu wählen, nachdem Herr Belz wiederholt seinen Entschluß als unabänderlich bezeichnete. Obwohl Herr Dr. Wolpert gegen seine Wahl erhebliche Bedenken äußerte, da er zurzeit beim Heere stehe und insofern gegenwärtig nicht in der Lage sei, das ihm zuge dachte Amt so auszuüben, wie es wünschenswert wäre, wurde er von der Versammlung einstimmig zum Führer des Zweiges Nürnberg gewählt. Herr Dr. Wolpert wird nun der zuständigen Stelle zur Ernennung als Zweigführer vorgeschlagen.

Herr Dr. Wolpert dankte in herzlichen Worten dem scheidenden Zweigführer, Herrn Oberstudienrat Belz, dessen ganzes Denken und Sorgen während 6 Jahren dem Wohl und Ansehen des Zweiges Nürnberg galt.

Herr Oberstudienrat Belz sprach „erleichterten Herzens“ das Schlusswort und schloß die Versammlung mit dem Gruß an den Führer.

R.

Mitteilungen der Bergsteigergruppe und der Jungmannschaft

Die nächsten Heimabende im Gaststättenheim (Findelgasse 3) finden statt am

9. Mai, 23. Mai und 6. Juni 1940.

Bekanntgabe der Sonntagsfahrten im Schaulasten Kaiserstraße 22.

Pfingstfahrt nach Dollnstein-Wellheim.

Mit Zelt und Fahrrad ins Altmühl- und Wellheimertal zum Burgstein-Dohnfels. Abfahrt 11. Mai 14 Uhr; Rückkunft 13. Mai 21 Uhr.

Fahrt am 1. und 2. Mai 1940.

Mit Zelt und Fahrrad nach Weilbrunn-Heiligenstadt. — 1. Mai: Abfahrt Endhaltestelle Gärtnerstraße 6.30 Uhr; 2. Mai: Rückkunft 21 Uhr.

Oskar Bühler.

Mitteilungen der Ski-Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstagabend im Kulturverein.

Heimativwanderungen. Unsere nächste Abteilungswanderung findet am **Sonntag, den 2. Juni 1940 durch den Röhrenbachgrund nach Brunnstatt.** Treffpunkt 8 Uhr am Tiergarteneingang, Endhaltestelle Linie 8. Marschdauer 6 Stunden. Verpflegung mitnehmen, da erst Nachmittag eingekehrt wird.

Achtung! Achtung! Alle Schiläufer und -läuferinnen des Zweiges werden gebeten, soweit dies nicht inzwischen schon erfolgt ist, ihre Anschrift in der Kanzlei oder an den Sektionsabenden schriftlich oder mündlich zu melden.

Hans Wiegand.

Samstag, 13. April 1940 Güttenabend der Skiabteilung in der „Wartburg“. In dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal der Gaststätte „zur Wartburg“ fanden sich neben dem Stamm der alten, treuen Anhänger der Skiabteilung auch ein großer Teil unserer Jugendgruppe sowie zahlreiche Gäste ein, um in Wort und Bild einen Rückblick zu halten auf die Veranstaltungen in diesem mit Schnee so gesegneten Winter. Nach kurzen Begrüßungsworten des Abteilungsleiters Hans Wiegand zeigte die Musikkapelle unserer Jungmannschaft, daß sie nicht nur im Fels ihren Mann zu stellen versteht, sondern daß sie auch im Reich der Töne ansehnliche Leistungen vollbringt. Dazwischen schilderte Kamerad Oskar Bühler in launigen Worten den Verlauf eines Sonntagschikurses in Igensdorf. Abteilungsleiter Hans Wiegand gab kurze Erklärungen zu den Weihnachtsaufnahmen vom Weihnachtsschikurs in Breitmoos; über die Wettkampfveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Alpenvereinszweige in Ehelwang erstattete Kamerad Hans Tischler Bericht; von unserem Februarkurs in Breitmoos erzählte Emil Richter und vom Hochturenkurs in der Benedigergruppe in der zweiten Hälfte März, der von Prof. Dr. Andersen durchgeführt worden war, wurde ebenfalls eine Reihe herrlicher Hochgebirgsaufnahmen gezeigt. — Zusammenfassend muß hierzu gesagt werden, daß die im Rahmen dieser Kurzvorträge vorgeführten Farbaufnahmen von übertragender Schönheit waren und immer wieder das Entzücken der Zuschauer hervorriefen. — Die ersten, zweiten und dritten Preisträger der Ehelwanger Schiwettläufe wurden anschließend an die Bilder von Ehelwang durch Ueberreichung der Siegerurkunden geehrt. — Die Musikkapelle spielte unermüdetlich Märsche, Ländler und andere Weisen, die dann wieder einmal von gemeinsam gesungenen Berg- und Heimat-

liebern abgelöst wurden. Zum Schlusse kann gesagt werden, daß der Abend ein würdiger Abschluß des Schiwinters 1939/40 war.

Hans Fischer.

Mitteilungen der Faltbootabteilung

Am Freitag, den 24. Mai 1940, 20.30 Uhr, findet im Marienortszwinger unsere diesjährige **Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung statt:

Wahl des Abteilungsführers

Entlastung des Kassiers

Anträge und Verschiedenes.

Es wird erwartet, daß alle FSKler zur Stelle sind.

Fahrtenprogramm:

Am 4./5. Mai **Unpaddeln** auf der oberen Pegnitz von Lungsdorf nach Hohenstadt mit Uebernachten in Lungsdorf. Quartier und Essen sind bereits bestellt. Nach Möglichkeit soll im Zelt übernachtet werden. Teilnahme an dieser offiziellen Vereinsfahrt ist Selbstverständlichkeit.

Wingstfahrt. Geplant ist eine Fahrt auf dem Main, wenn es die Verhältnisse gestatten. Strecke: Staffelbach bis Kitzingen. Näheres am Vereinsabend.

Zur besonderen Beachtung!

1. Die **Donau** ist von Regensburg (Steinerne Brücke) bis Jochenstein bei Engelhardtszell auf die Dauer des Krieges **gesperrt**.

2. Die **obere Pegnitz** ist vorübergehend bis Hersbruck in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1940 wegen der Maifliege **gesperrt**.

Wünschau: Trotz ungünstigster Verhältnisse war es der FSK. möglich, vier Bewerber für die Wintersportplakette zu melden, nämlich die Kameraden Distler, Bohnert, Meyer und Schnittgen. Dies soll allen FSKlern Ansporn sein, auch während des Krieges nicht untätig zu sein und unseren lieben Sport weiterhin zu pflegen.

Woi!

Der Fahrtenwart: Zweifel.

Bericht über den Skihochturenkurs im Venedigergebiet Ostern 1940

Der Kurs sollte sich zeitlich und räumlich eigentlich in zwei Teilergliedern insofern, als ich die erste Woche mit dem kleineren Teil der

Teilnehmer das Venedigergebiet besuchen wollte und in der zweiten Woche mit den inzwischen nachgekommenen anderen Kameraden die Reichenspitzengruppe.

Daß es ein „Kriegs“-Kurs war, zeigte sich außer in verschiedenen Kleinigkeiten (Lebensmittelmarken, schlechtere Zugverbindungen, Wegfall der Eisenbahnerbilligung, Ungewißheit über die Bewirtschaftung von Berggasthäusern und Schutzhütten) vor allem darin, daß man sich wie vor 15 und 20 Jahren möglichst schon von zu Hause verproviantierte und daß das weibliche Element unter den Teilnehmern stärker als sonst vertreten war. Es sei aber gleich hier nachdrücklich festgehalten, daß die Kameradinnen durchaus nicht etwa Kriegserfahrene waren, sondern durchaus vollwertig. Sie bewährten sich in jeder Hinsicht. Daher konnte es auch nicht ausbleiben, daß sowohl kurzstechnisch als auch den bergsteigerischen Leistungen nach dem Kurs voller Erfolg beschieden war. Das Wetter war zwar reichlich unterwachsen, vor allem hatten wir jeden Tag mindestens auf Scharten und Pässen, Gipfeln und Graten mit Sturm zu kämpfen, war aber gerade für einen Hochturenkurs wie ge-

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 22818

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

schaffen. Leider gestattete es die durch das Wetter bedingte Lawinengefahr nicht strengere Bergfahrten in der Reichenspitzgruppe durchzuführen. Wir beschränkten uns daher auch in der 2. Woche vorwiegend auf das eigentliche Benedigergebiet.

Der äußere Verlauf des Kurses war kurz folgender:

Montag, 11. März. Anfahrt bei sonnigem Wetter über Ruffstein, Wörgl, Zell am See bis Rosenthal-Benediger. Aufstieg durchs Obersulzbachtal zur Kürsinger Hütte. Die Hälfte der Nacht brachten wir in Zbarskyjad und Sautall der Berndlalm zu, die entgegen der uns gegebenen Auskunft noch nicht geöffnet war, die 2. Hälfte auf der Porstalm, an der wider Erwarten der Schlüssel steckte.

Dienstag, 12. März. Aufstieg bei strahlendem Sonnenschein durch die türkische Zeltstadt zur Kürsinger Hütte.

Mittwoch, 13. März. Nebelreißen, Wind, Keeskogel (3293 m). Abfahrt über hart verblasenen Schnee, Windgangeln.

Donnerstag, 14. März. Föhn und Westwetter kämpfen miteinander. Aufstieg zum Gr. Benediger (3660 m). Von der Scharte ab so windverblasen, daß wir zu Fuß über die Ostflanke aufsteigen. Ebenso auf den Kleinbenediger (3481 m).

Freitag, 15. März. Schneetreiben. Nachmittag Schwarzes Heudl (3100 m). Am stark verschneiten Süd-Ost-Grat kommen wir bis etwa 10 m unter den Gipfel, müssen dann aber, da wir kein Seil dabei haben, umkehren.

Samstag, 16. März. Zunächst wolkenloser Himmel. Wir brechen daher zum Großen Geiger (3365 m) auf. Schon gegen 9 Uhr schlägt das Wetter wieder um. Der Föhnsturm kämpft wieder mit den Wolkennassen der Westströmung. Es haben sich noch zwei junge Münchner und ein Herr vom Dresdener Alad. Alpenverein angeschlossen. Die Münchner lehren bereits am Maurertörl, über das ein wütender Sturm faucht, um. Der SO-Grat ist bei den Schneeverhältnissen schwierig und kostet uns über eine Stunde Zeit. Auf dem Rückweg verschlechtern sich Wetter- und Schneeverhältnisse immer mehr, so daß sich die Bergfahrt zu einer ziemlich schwierigen Winterfahrt mit allerlei Zwischenfällen auswächst. Nach 12stündiger, anstrengender Bergfahrt landen wir auf der unbewirtschafteten Warnsdorfer Hütte, auf der es dann noch recht gemütlich wird.

Sonntag, 17. März. Abstieg und Bummel zum Krimmler Tauernhaus, wo wir die anderen Kursteilnehmer treffen.

Montag, 18. März. Wolkennverhangen, Regen. Rashtag wird benützt zu Unterweisungen und Belehrungen über Ausrüstung, Beklei-

dung usw. des Winterbergsteigers, über Gelände- und Lawinenkunde, Seilknoten, Seiltechnik auf Gletschern, Rettung aus Spalten usw.

Dienstag, 19. März. Wetter wie Montag. Vormittags Seilfahren am Uebungshang mit Laminendonnermusik. Nachmittags 4 Uhr Aufbruch bei Regen zur Warnsdorfer Hütte. Auf der unbewirtschafteten Hütte entwickelt sich ein gemütlicher Hüttenabend.

Mittwoch, 20. März. Aufklaren, Aufstieg zum Gamspißl (2895 m), Abfahrt über das Obersulzbachkees (teilweise wegen Nebel am Seil) und Aufstieg zur Kürsinger Hütte. Nachmittags Schwarzes Heudl (3100 m) über Westflanke bis zum Gipfel mit Schi.

Donnerstag, 21. März. Föhn-Westwetter. Großer Benediger (3660 m). Da die Schneeverhältnisse besser sind wie vor einer Woche, gelangen wir von S-SE her bis zur Gipfelwächte mit Schi. Auf dem Rückweg wird bei Nebel- und Schneetreiben noch der Keeskogel (3293 m) bestiegen. Abfahrt guter Schnee, aber schlechte Sicht.

Freitag, 22. März. Sonnenschein. Beim Rückweg zum Krimmler Tauernhaus über das Krimmlertörl wollen wir die Schlieferspize (3290 m), den Hauptgipfel im Trennungskamm zwischen Krimmler- und Obersulzbachtal, mitnehmen. Wir gelangen mit Schi, zum Schluß in sehr steilem Neuschnee, bis zur tiefverschneiten Gipfelschneide, etwa 20 m unter dem Gipfel. Da uns diese zu viel Zeit und Mühe gekostet hätte, verzichten wir darauf und haben dafür noch eine herrliche Abfahrt durch Pulver, vom Krimmler Törl ab in der Mulde, die unmittelbar ins Krimmler-Tal hinabführt, durch Firnschnee.

Samstag, 23. März. Schlechtes Wetter, Rashtag. Unterweisung über Orientierung mit Karte, Bußsole und Höhenmesser (Anfertigung von Routenskizzen).

Sonntag, 24. März. Eine Bergfahrt durch das Windbachtal zum Krimmler Tauern (2634 m) und auf den schönsten Winterberg des Gebietes, den Glodenkaropf (2913 m) schenkt uns von diesem bei klarem Föhnwetter eine herrliche Aussicht, wie um uns noch einmal die ganze Schönheit der winterlichen Hochgebirgswelt zu zeigen. Soweit der äußere Verlauf.

Im übrigen war es einfach zünftig: Kameradschaft, Stimmung, Unterkunft, Verpflegung, namentlich auf dem Tauernhaus, großartig. Mehr kann und soll nicht verraten werden. Wer dabei war, wird nicht nur die schönen Bergfahrten nicht vergessen, sondern auch die Kameraden und Kameradinnen und die schönen Tage und Stunden insbesondere auf dem urgemütlichen Tauernhaus.

Dr. K. Andersen.

Das Bergungsglück am Großglockner

Auf den in sensationeller Aufmachung in einer hiesigen Tageszeitung erschienenen Bericht über das Bergungsglück am Karlinger Gletscher, welcher in keiner Weise den wahren Begebenheiten entspricht, sieht sich unser Sektionsmitglied Herr Fritz Zach veranlaßt, folgenden Sachbericht in den Sektionsmitteilungen zu veröffentlichen:

Am 13. April 1940 stiegen wir von Uttendorf im Pinzgau zum Enzinger-Boden auf und am nächsten Tage weiter zu der im westlichen Teil der Glocknergruppe gelegenen Rudolfshütte. Diese Hütte diente uns als Stützpunkt für die Gipfelsfahrten zum Sonnblüa und Medlezköpf. Am 17. schien das Wetter für eine Ueberschreitung der oberen Dedwinkelscharte günstig. Ueber diese wollten wir zu der im obersten Pasterzenkees gelegenen Oberwalderhütte. Nach fünfeinhalbstündigem Aufstieg standen wir dann gegen nachmittags 3 Uhr in der genannten Scharte. Während nach Westen freie Sicht war, wogte über dem obersten Pasterzenboden dichtes Nebelmeer. Da ein heftiger Sturmwind dieses zeitweise für Augenblicke zerriß, glaubten wir Möglichkeit für die nötige Orientierung zu haben und hatten keinerlei Bedenken die Hütte nicht zu finden, zumal Kamerad Weippert bereits einigemal in diesem Gebiete weilte und örtliche Kenntnisse besaß. Nach kurzer Zeit schwoh jedoch der Wind zu einem orkanartigen Sturm an und die Nebel wurden zusehends dichter. So gingen wir in der vermeintlich richtigen Richtung weiter, mußten aber, als wir nach ca. 2 Stunden noch nicht am Ziele waren, feststellen, daß wir die Orientierung verloren und uns verlaufen hatten. Dies bestätigte sich, als wir bei einem kurzen Aufklaren tief unter uns den Tauernmoossee und das Kaprunertörl erkennen konnten. Nun wußten wir, daß wir uns im westlichen Teil des Riffeltors befanden und rechts unter uns den Karlingergletscher hatten. Unter den gegebenen Verhältnissen erschien uns der Abstieg über diesem zum Moserboden am günstigsten. Durch den Aufstieg und das lange Suchen im Ungewissen war Kamerad Gabler bereits sehr ermüdet. Nach kurzer Abfahrt am Seil mußten wir, da uns der immer stärker einsetzende Sturm förmlich aus dem Stand warf, die Seil abschnallen und unter deren Zurücklassung zu Fuß weitergehen. Durch das Wetter jeder Sicht beraubt, stürzte ich als Vorangehender kurze Zeit später über einen steilen Eisbruch und riß die beiden sichernden Kameraden mit. Obwohl niemand von uns über besondere Schmerzen klagte, glaube ich annehmen zu können, daß sich Kamerad Weippert irgendwelche innere Verletzungen zugezogen hatte, denn kurze Zeit später war auch er sehr ermüdet, während Kamerad Gabler nur noch mit Unterstützung vorwärts zu bringen war. Während ich den Weg suchend voranspurte, nahm sich bisher

Weippert noch um Gabler an. Durch die bereits erwähnte Ermüdung Weipperts war er von nun an mit sich selbst beschäftigt. Da ich mich außer Spuren und Wegfurchen nun auch um Kamerad Gabler bemühen mußte (dessen Rucksack ich bereits einige Zeit vorher übernommen hatte), kamen wir nur sehr langsam vorwärts. Genaue Zeitangaben kann ich leider nicht machen, da ich unter den vorliegenden Verhältnissen jeden Sinn für Zeit und Raum verloren hatte. Bei wechselnden Schnee- und Eisverhältnissen schleppten wir uns mühsam weiter und es mag ungefähr abends 7 Uhr gewesen sein, als die beiden Kameraden trotz heftigen Zuredens nicht mehr zum Weitergehen zu bewegen waren. Durch die vom wahn sinnigen Sturmwind aufgepeitschten Schnee- und Eiskristalle waren sämtliche Kleidungsstücke völlig vereist und wir waren uns bewußt, daß wir in diesem Zustande und unter den gegebenen Verhältnissen die Nacht nicht überstehen konnten. Da es bei dem Heulen und Toben der Naturgewalten fast unmöglich war sich zu verständigen, kauerten wir uns nur eng zusammen und warteten dem Schicksal ergeben alles weitere ab. Ein bis eineinhalb Stunden später stöhnte Kamerad Gabler plötzlich laut auf und brach mit einigen rudernden Armbewegungen in sich zusammen. Ich wußte, daß dies das Ende war. Kamerad Weippert hat von diesem Vorgang wohl nichts gemerkt, denn er lag mit geschlossenen Augen teilnahmslos neben mir und war trotz verschiedenen Anredens zu keinerlei Antwort zu bewegen. Es mag gegen 21 Uhr gewesen sein, als auch er plötzlich lautlos in sich zusammenfiel. Ich wußte, daß die Reihe nun an mir war und wartete vor Kälte zitternd mit stoßendem Atem auf das Ende. Als ich nach langer Zeit (dank meiner vorzüglichen Ausrüstung) noch immer Körperwärme und Kräfte in mir verspürte und das Ende nicht kommen wollte, hielt ich es nicht mehr länger aus. Mit dem Gedanken lieber abzustürzen als diese endlosen Qualen auszuhalten, verließ ich zwischen 10 und 11 Uhr nachts die toten Kameraden. Es bestand wenig Hoffnung, daß ich allein bei Nacht und Sturm, entfernt von jeder Route, den Abstieg über den gefährlichen Karlingergletscher finden würde. Wie am anderen Tage uns meinen teilweise noch sichtbaren Spuren zu ersehen war, habe ich mir mit instinktmäßiger Sicherheit aber ohne Ueberlegung durch alle Gefahren und Hindernisse geschlängelt. Völlig entnervt und entlastet bin ich dann zwischen 2 und 3 Uhr nachts am Moserboden angekommen. Der dort anwesende Winterwärter und dessen Frau haben mich in lebenswürdiger Weise um mich angenommen, sodaß ich mich bald erholt hatte und die Alarmierung der Bergungsmannschaft veranlassen konnte. Da der Sturm auch am nächsten Tage anhielt, hatte ich Sorge, daß meine Spuren verweht werden konnten und so keinerlei Anhalts-

punkte zum Auffinden der Verunglückten gegeben waren. Ich ging deshalb zu Fuß nochmals bis zu dem letzten Steilhang und stellte mit Hilfe eines Fernglases den von mir bei Nacht eingeschlagenen Abstieg fest. So war es möglich die am nächsten Morgen eingetroffene Bergungsmannschaft direkt an die Unfallstelle zu führen. Infolge Laminengefahr konnten die Toten an diesem Tage nur bis Station Moserboden transportiert werden. An dieser Stelle sei nochmals den beiden Touristen aus Wien, die zufällig auf Moserboden weilten und sich an der Bergung tatkräftig beteiligten, herzlich gedankt. Am Samstag, den 20. April erfolgte dann der Abtransport der beiden toten Kameraden nach Kaprun, und von hier die von den Angehörigen veranlaßte Ueberführung nach Nürnberg.

Drucksachen



nur von der mit neuesten Schriften,
Setzmaschinen und Druckmaschinen
engerichteten

Buch- und Kunstdruckerei

Fr. Monninger

S. Liebel

Nürnberg-A / Maxplatz 42/44 / Fernruf 25178

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigenannahme
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44, Ruf 25178 / D.-M. 1. B. 251



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D.A.V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 21624
Postcheckkonto 31662 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44 / Ruf 25178 / Postcheck 6020

Nummer 3

Juni

Jahrgang 1940/41

Betrifft: Jahrbuch (Zeitschrift)

Der Hauptverein führt Klage darüber, daß die Bezieherzahl der Zeitschrift von Jahr zu Jahr weiter absinkt, sodaß auch im Haushaltplan des Hauptvereins fühlbare Abgänge eintreten, für die kein Ausgleich geschaffen werden kann. Wenn der Abgang weiteranhält, dann ist damit zu rechnen, daß nicht nur die Herausgabe des Jahrbuches, sondern auch der Alpenvereinskarten auf das ernsteste in Frage gestellt ist. Wir glauben, daß nicht nur alle Bergsteiger sondern überhaupt alle Alpenvereinsmitglieder ganz besonders den Verlust der Alpenvereinskarten und zugleich denjenigen des Jahrbuches sehr bedauern würden, sodaß wir alle Anstrengungen machen müssen, um dies zu vermeiden.

Wir bitten also unsere Mitglieder mitzuhelfen, daß das weitere Erscheinen der Zeitschrift und der Alpenvereinskarten durch zahlreichen Bezug gesichert bleibt. Die vorzüglichen, informierenden und lehrreichen Artikel der Zeitschrift und die ausgezeichnete Ausstattung sind es eigentlich wert, daß jedes Mitglied sich zum Bezug der Zeitschrift entschließen sollte, noch dazu im Hinblick auf den außergewöhnlich niedrigen Preis von RM. 3.50 dieses wertvollen Buches.

Wir haben aus dem Nachlaß des vor einigen Monaten verstorbenen Kunstmalers Ernst Blas, der vielen unseren Mitgliedern als hervorragender Darsteller der Hochgebirgswelt bekannt sein wird, zwei Aquarelle erworben, von denen das eine die uns verloren gegangene Hütte im Contrin, das andere die Hütte im Stubai vor der Vergrößerung darstellt. Wir glauben

7 4070 Dr. G. Pfeilbühner
4 4070 Dr. G. Pfeilbühner
4 4070 Dr. G. Pfeilbühner

diese Erwerbung im Interesse unserer Mitglieder machen zu müssen, falls das eine oder andere Mitglied Interesse daran hat, ein Original des bekannten Malers zu erwerben. Sie sind äußerst billig. Wir geben sie zum Selbstkostenpreis von RM. 60.— bzw. RM. 35.— ab. Die Bilder können jederzeit in unserer Kanzlei angesehen werden.

Mitteilungen der Bergsteigergruppe und Jungmannschaft

Die nächsten Heimabende im Stelktenheim (Findelgasse 3) finden statt am 6. Juni, 20. Juni und 4. Juli 1940.

Alle Kletter- und Wanderfahrten an den Sonntagen werden jeweils bis spätestens Samstag Mittag in unserem Schaufenster, Kaiserstraße 22 bekanntgegeben. Wir bitten diese Anschläge zu beachten.

Helmuth Herbert.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft auch während der Sommermonate regelmäßig an jedem Dienstagabend im Kulturverein.

Heimatowanderungen:

Sonntag, den 2. Juni 1940 durch den Röhrenbachgrund nach Brunn. Treffpunkt 8 Uhr am Tiergarteneingang, Endhaltestelle Linie 8. Marschdauer 6 Stunden; Verpflegung mitnehmen, da erst Nachmittag eingefeiert wird.

Sonntag, 14. Juli 1940 nach Kalchreuth und zum Kreuzweiher (Badegelegenheit). Treffpunkt 8 Uhr Autobus-Endhaltestelle Buchenbühl. Marschdauer 6 Stunden; Verpflegung mitnehmen. Badehosen bzw. -anzüge nicht vergessen.

Achtung! Achtung! Wir bitten nochmals alle Schiläufer und -läuferinnen, soweit sie unserem Ersuchen noch nicht nachgekommen sind, ihre Anschrift in der Kanzlei oder an den Sektionsabenden schriftlich oder mündlich zu melden. Diese Meldung ist erwünscht, um alle Schiläufer innerhalb unseres Zweiges zu erfassen. Jrgendwelche Unkosten entstehen hieraus nicht.

Hans Wiegand.

Wanderung nach Cadolzburg am 28. April 1940.

Obwohl die Beteiligung an dieser Wanderung nicht übermäßig groß war, so bewies sie doch, daß unsere Abteilung auch während der Sommermonate tätig ist. Auf dem Fürther Naturpfad, der uns durch das Vogel-

schutzgebiet am Katzenstein und am Burgfarrnbacher Felsenkeller vorbeiführte, kamen wir nach Cadolzburg. Der Wettergott war uns ja in den Vormittagsstunden nicht besonders gut gesinnt, dafür wurden wir aber nach der Mittagskraft (für jeden Wanderkameraden war ein vollständiges Mittagessen vorausbestellt) entschädigt, denn nun lag Cadolzburg mit seinem Blüten Schmuck im herrlichsten Sonnenschein. Als wir aber dann einige Stunden später in Zirndorf bei Torte und Schokolade im Café saßen, öffnete der Himmel, man möchte fast jagen als Abschiedsgeschenk des Sonntags, für kurze Zeit seine Schleusen. Bald war auch diese nasse Angelegenheit vorüber, sodaß alle Kameradinnen und Kameraden den restlichen Heimweg „unangefeuchtet“ zurücklegen konnten.

Hans Tischler.

Mitteilungen der Faltboot-Abteilung

Wenn es die Zeit erfordert, daß an besonderen Tagen die Reichsbahn nicht mit Faltboten belastet wird, dann haben wir FSKler hierfür Verständnis und handeln darnach. Es stört uns keineswegs, wenn wir unsere Boote bereits vorher an Ort und Stelle schaffen, wenn unsere Boote in Scheunen und Schuppen für den nächsten Sonntag hinterstellt werden müssen oder wenn einer Faltbootfahrt ein Anmarsch von 15 Kilometern vorausgeht. Wir waren schon jeher gewohnt Strapazen zu ertragen und tragen sie heute mit einer Selbstverständlichkeit. Und so ist der kleine Rest der noch nicht eingezogenen FSKler fleißig auf Fahrten.

Programm für Juni.

- 15./16. Juni: Obere Pegnitz—Lungsdorf bis Herzbruck.
- 29./30. Juni: Lauf—Mürnberg und Abnahme der Schwimmprüfung im Naturbad Lauf für das Wanderfahrabzeichen 1940.

Wanderfahrabzeichen 1940.

Eine bestimmte Kilometerzahl wird bis heute nicht gefordert. Gewertet werden die besten Leistungen. Voraussetzung für die Verleihung des Abzeichens ist

1. Dauerschwimmen von 15 Minuten
2. Teilnahme an einer Regatta oder einem Slalom, sei es als Wettkämpfer oder als Mitarbeiter.

Zu 1: Die Abnahme der Prüfung erfolgt, wie oben angegeben am 30. Juni im Naturbad in Lauf. Zu 2: Ob und wann eine derartige Veranstaltung stattfindet, steht noch nicht fest. Wenn sie stattfindet, steht die FSK nicht abseits!

Zeltplatz in Lauf: Ab sofort ist uns das Zelteln und Aufbauen der Boote auf unserem bisherigen so schönen Zeltplatz in Lauf nicht mehr gestattet, da der Besitzer des Grundstückes das Pachtverhältnis nicht verlängert hat. Als Ersatz haben wir bereits einen anderen Platz in der Nähe des bisherigen Zeltplatzes in Aussicht. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Vergeßt bei Fahrten auf der oberen Pegnitz die Flaggen und Ausweispapiere nicht!

Woi! Der Fahrtenwart Zweifel.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen

Eichel Heinrich, Schlosser, Sigmundstraße 155

Fischer Ludwig, Pfarrer, Lorenzerplatz 8

Heinrich Oskar, Reg.-Baurat, Rovalisstraße 25

Mayer Friedrich, Reichsb.-Bediensteter, obere Turnstraße 6

Pfingstfahrt der Jungmannschaft zum Burgstein-Dohlenfels

Pfingstzeit — Maienzeit. Munter strampeln die Füße von 10 jungen Bergsteigern auf dem Fahrrad dem Altmühltal entgegen. Links und rechts grünende Wiesen mit üppiger Blumenpracht, aber auch die Straße ist eingesäumt mit blühenden Aepfel- und Birnbäumen; bald ist das Tagesziel erreicht und eine kleine Zeltstadt entsteht am Fuße des Burgsteins inmitten der saftigen Wiesen des Altmühltals. Einen netten Abend verbringen wir in froher Gemeinschaft, bis uns die zunehmende Kälte ins Zelt treibt, wo wir bis zum Morgen auf hartem, aber nicht mit einem Federbett zu vertauschenden Lager schlummern.

Der frühe Morgen sah uns bereits wieder auf den Beinen und trotz eisiger Kälte stiegen wir im kalten Bach umher und trieben die tollsten Frühportmöglichkeiten um auf Temperatur zu kommen. Nach dem Frühstück kam auch schon die Sonne herauf und endlich konnten wir daran denken mit unserer harten, aber genussreichen Tagesarbeit zu beginnen. Welcher Bergsteiger kennt nicht die Namen Dolomitenweg und Schleiertante. Fest hatten wir uns die Route vorgenommen und bald hatte ich meine helle Freude an den jungen Kameraden, die ein Vierteljahr mit dem Fels bekannt, im reinsten Stil Ritze und Pendelquergänge bezwangen und in langer Kette durch die Wand stiegen. Währenddessen stiegen wir weiter durch

einen neuen netten Schinderkamin um nach dem letzten Mann der Schleiertante wieder etwas Schweres anpacken zu können.

Den Pfeilerweg hatten wir uns erwählt und bald kämpften sich die Brüder Hans und Werner durch diese einzigartige Route, in der äußerst schwierige Verschneidungen mit schweren Quergängen und lustigen Ueberhängen abwechselnd so für jeden Geschmack etwas boten. Heiß brannte die Nachmittagssonne auf die Köpfe als wir aufbrachen, denn auch dem Dohlenfels galt unser Besuch. Doch im schönen Wellheimer Tal an den Enzner Wänden vorüberzufahren war unmöglich und so nahmen wir eben die Enzner Talwand auch mit, wenn auch der Magen protestierte.

Am Fuße des Dohlenfels errichteten wir zum zweiten Male unsere Zeltstadt um dann endlich im nahen Mocha für das leibliche Wohl zu sorgen. Doch was sind 12 Eier für einen hungrigen Bergsteiger Magen, dessen Besitzer noch bei Einbruch der Nacht durch die Madonna steigt und selbst beim Anblick von nur 2 Haken, von ehemals 6, den Kampfruf anstimmt: „Wer loh uns scho was tou!“ Lange saßen wir vor dem Zelt und manches Lied erklang, in unseren jungen Herzen die Sehnsucht nach den Bergen weckend,

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnbergs ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 22818

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

bis ein aufkommender eisiger Wind uns schnell ins Zelt trieb. Eifrig kalt setzte am nächsten Morgen der Wind durchs Tal, doch wer konnte lange der strahlenden Sonne standhalten und bald hängen wir wieder am Fels, um dem Dohsenfels einen schweren Weg abzutroten. Gab's auch Ach und Weh, heil langten wir unten wieder an und leichter fällt uns die Heimfahrt nach solch herrlichen Fahrten mit den jungen Kameraden, für die eine solche Fahrt doppelt schöne Erinnerungen birgt.

Hans Maas.

Bericht der Schi-Abteilung für das Vereinsjahr 1939/40

Die Schiabteilung entfaltete in dem verflossenen Vereinsjahr, welches sich über zwei Winter erstreckte, eine rege Tätigkeit. Die uns gestellte Aufgabe, die Schifahrer des Zweiges zu sammeln und ihnen die Möglichkeit zum genussreichen Besuch der winterlichen Berge zu bieten, wurde durch zahlreiche Veranstaltungen erfüllt.

Am schneereichen Sonntag führten wir unsere Mitglieder in den Frankenjura und in das Fichtelgebirge. Insgesamt wurden folgende Sonntags-Schikurse abgehalten:

- 14 Schikurse im Frankenjura.
- 4 Schikurse im Fichtelgebirge.
- 1 Schikurs auf dem Nebelhorn.

Ab. 200 Mitglieder beteiligten sich an diesen Sonntagskursen.

Außerdem fanden 10 alpine Schikurse in den verschiedensten Gebieten der Ostalpen statt:

- 1. Weihnachts-Schikurs in Breitmoos vom 25. 12. 38—1. 1. 39.
- 2. Schikurs in Gerlos vom 12.—26. 2. 39.
- 3. Schikurs auf dem Seelachhaus vom 12.—26. 3. 39.
- 4. Dolomiten-Schikurs vom 1.—16. 4. 39.
- 5. Schikurs auf der neuen Pforzheimer Hütte vom 1.—10. 4. 39.
- 6. Oster-Schikurs auf dem Nebelhorn.
- 7. Weihnachts-Schikurs in Breitmoos vom 25. 12. 39—1. 1. 40.
- 8. Schikurs in Breitmoos vom 18. 2.—3. 3. 40.
- 9. Oster-Schikurs in Breitmoos vom 17.—25. 3. 40.
- 10. Hochturen-Schikurs i. d. Benediger- und Reichenpitze-Gruppe vom 17.—25. 3. 40.

Ab. 160 Mitglieder nahmen an diesen Kursen teil.

An den Wettkämpfen des Fachamtes Schilau, welche am 14. 1. 40 in Saunriz stattfanden, beteiligten sich 7 Mitglieder.

Am 18. 3. 40 fanden in Egelwang die Schi-Wettkämpfe der Arbeits-Gemeinschaft der Nürnberger A. B.-Zweige statt. Unter starker Anteilnahme der Jugendgruppe beteiligten sich von uns 35 Mitglieder, welche z. T. recht gute Erfolge buchen konnten.

An 6 Hüttenabenden wurden Wintersportfilme und Lichtbilder aus den winterlichen Bergen gezeigt. Farblichtbilder von den verschiedenen Schikursen sowie farbige Schnappschüsse von den Wettkämpfen in Egelwang vermittelten ein lebendiges Bild von dem Leben und Treiben innerhalb der Schiabteilung.

Bis zum Ausbruch des Krieges wurden die Geschäfte der Schiabteilung erledigt von

Rudi Zischler, als Abteilungsleiter

Hans Wiegand, als Kassenwart.

Zu Beginn des Krieges mußte der größte Teil der aktiven Schiläufer zum Heeresdienst einrücken, darunter auch unser Abteilungsleiter. Der Krieg zerriß mit rauher Hand die bisher angeknüpften Verbindungen und es bedurfte vieler Arbeit, um das Leben der Schiabteilung wieder in Fluß zu bringen. Mitte Dezember 1939 wurde eine neue Abteilungsleitung gebildet aus

Hans Wiegand, als stellv. Leiter und Kassenwart

Hans Tischler, als Schriftwart.

Wenn sich auch die verschiedensten Schwierigkeiten in den Weg stellten, so konnten trotzdem zahlreiche Schikurse abgehalten werden. Im Kriegswinter 1939/40 fanden neben 8 Sonntags-Schikursen 4 Kurse im Gebirge statt, an denen sich über 130 Mitglieder beteiligten. Es ist somit nicht nur gelungen, das Leben der Schiabteilung auch in diesem Winter aufrecht zu halten, sondern es konnte durch die Heranziehung der Jugend weiter ausgebaut werden. Es soll an dieser Stelle nicht versäumt werden, allen Mitarbeitern und Lehrwarten für ihre aufopfernde Tätigkeit zu danken, nicht zuletzt auch der Vereinsführung für ihre finanzielle Unterstützung.

Hans Wiegand.

Bericht über die Nürnberger Hütte für 1939

Die Nürnberger Hütte war im vergangenen Jahre vom 20. Juni bis 12. September bewirtschaftet. Im Winter 1938/39 hatte sie 30 Besucher mit 33 Nächtlungen aufzuweisen. Von unangenehmen Naturereignissen blieb sie glücklicherweise wieder verschont. Der Sommer 1939 brachte dann trotz des fast durchwegs sehr ungünstigen Wetters einen ungewöhnlich starken

Strom von Besuchern. Die Zahl von 4096 Einträgen im Kassabuche ist denn auch die höchste seit Bestehen unseres Nürnberger Hauses. Leider bereitete der am 1. September ausgebrochene Krieg gegen Polen dieser erfreulichen Erscheinung ein jähes Ende. Die einzelnen Besucherzahlen verteilen sich wie folgt: Auf Matratzen für Mitglieder entfielen 790, auf Matratzen für Nichtmitglieder 955, auf Betten für Mitglieder 922, auf Betten für Nichtmitglieder 127, auf Jugendgruppen 55, auf RdF.-Wandergruppen 8, auf Notlager 26, auf Eintrittskarten für Mitglieder 293 und für Nichtmitglieder 596. Außerdem waren noch 4 Zollbeamte mit 324 Nächtigungen während der ganzen Dauer der Bewirtschaftung auf der Hütte. Vom 10. Juli ab war jeder Uebertritt auf italienischen Boden gesperrt. Die Bewirtschaftung der Hütte erfolgte heuer zum ersten Male auf Rechnung der Frau Ludmilla Siller, die sie bisher schon 20 Jahre für ihren Vater Ignaz Birner aus Neustift geführt hatte und lag damit wieder, wie bisher, in bewährten Händen.

Der Zweig Nürnberg mußte im vergangenen Jahre für seine Hütte, die schon seit ihrem Bestehen bewirtschaftet wurde, um Genehmigung zur Schank-Konzession nachsuchen, die dann auch erteilt wurde. Außerdem mußte er der Gastwirts-Znnung als Mitglied beitreten und die Genehmigung zur Zulassung der Pächterin einholen. Alle diese Tätigkeiten sind mit ansehnlichen Gebühren verbunden. Als Neuerung im Hüttenbetriebe treten nunmehr auch 2% Umsatzsteuer in Erscheinung und die Gebäude- und Fremdensteuern haben mit 516,33 RM. eine gefährliche Höhe erreicht; treffen doch auf jede Uebernachtung 16,9 Pfennige Steuer. Der Beitrag für die Hüttenfürsorge, für die vor einigen Jahren noch 25 RM. bezahlt wurden, beträgt heute 550 RM. Diese wenigen Zahlen dürften beweisen, daß der Besitz eines Unterkunftshauses heutzutage einem Alpenvereinszweig unter Umständen schwere wirtschaftliche Sorgen bereiten kann.

Neu beschafft wurden 29 000 Stück Photopostkarten. Der Weg zur Hütte wurde wie alljährlich wieder in Stand gesetzt.

Nach Schluß der Bewirtschaftung ging von der Maier Spitze über die Hänge oberhalb der Bfuchalpe wieder ein Bergsturz nieder, der den Weg ziemlich stark beschädigte. Zum Glück befand sich während dieser Zeit niemand unterwegs. Die Einnahmen betragen aus Hüttengebühren 4308,04 RM., aus Postkartenverkauf 648,44 RM. und aus Hüttenpacht 450 RM. Zusammen 5406,48 RM. Die Ausgaben betragen 2601,69 RM., sodaß ein Ueberschuß von 2804,79 RM. verbleibt.

*

Bericht über die Berghütte für 1939

Die Berghütte wurde im verflossenen Jahre von 49 Personen mit 362 Nächtigungen besucht. Darunter befanden sich 24 Mitglieder unseres Zweiges mit 195, 14 Nichtmitglieder mit 101 und 11 Jugendliche mit 66 Nächtigungen. Alle Besucher waren begeistert über die einzig schöne Lage der Hütte und über die großen Möglichkeiten zur Ausübung unseres geliebten Schilaussportes. Besonders die 11 der S. J. angehörenden Teilnehmer eines letzte Weihnachten abgehaltenen Jugendschulfurjes nützten ihre Zeit zu zahlreichen ausgedehnten Schituren in die nähere und weitere Umgebung aus. Leider muß die Berghütte bis auf weiteres geschlossen bleiben, da kein Brennholz mehr vorhanden ist. Wegen des großen Mangels an Arbeitskräften und der Vordringlichkeit aller Arbeiten, die der Volksernährung dienen, war es bis jetzt nicht möglich, Brennholz herbeizuschaffen. Doch wird alles geschehen, um eine baldige Wiederbenutzung der Hütte zu ermöglichen. Dieser Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Die Ausgaben betragen 50 RM. für Hüttenpacht, die Einnahmen 213,90 RM.

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

Alles für jeden Sport!

Ausrüstung - Bekleidung - Geräte in reichhaltiger Auswahl, sportgerechter, guter Ausführung zu niederen Preisen.

Alleinverkauf für Nürnberg-Fürth für Klepper-Mäntel - Boote - Zelte. Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM - Orden, Wehrmacht- und Beamten-effekten. Vereinsartikel - Abzeichen - Siegerpreise

Lederhosen - Janker - Rucksäcke - Bergstiefel - Dirndlkleider - Trachtenblusen - Röcke - Hüte - Haferlschuhe - Kletter- und Bergsportausrüstung



Nürnberg.- A
vordere
Leder-
gasse 18

Bücherei

Neuanfassungen 1939/40.

A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher

- Al f 38 Deutsche Alpenzeitung Jahrgang 1938
39 Deutsche Alpenzeitung Jahrgang 1939
m 38 Mitteilungen des DAV. Jahrgang 1938
m 39 Mitteilungen des DAV. Jahrgang 1939/40
mm 39 Zeitschrift (Jahrbuch) des DAV. Jahrgang 1939
r 38 Oesterr. Alpenzeitung. Herausgegeben v. Oesterr. Alpenklub Jahrgang 1938
r 39 Oesterr. Alpenzeitung. Herausgegeben v. Oesterr. Alpenklub Jahrgang 1939
u 38 Die Alpen. Herausgegeben v. Schweiz. Alpenklub Jahrgang 1938
u 39 Die Alpen. Herausgegeben v. Schweiz. Alpenklub Jahrgang 1939
z 38 Der Bergsteiger. Monatschrift f. Hochtouristik. Jahrgang 1938/39
z 39 Der Bergsteiger. Monatschrift f. Hochtouristik. Jahrgang 1939/40
az 38 Mitteilungen des Zweiges Nürnberg des DAV. Jahrgang 1938
az 39 Mitteilungen des Zweiges Nürnberg des DAV. Jahrgang 1939/40
ay 39 Die Fränkische Alb. Zeitschrift d. Fränk. Albvereins Jahrgang 1939

B. Reiseführer und Reiseschilderungen

I. Ostalpen.

a) Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben.

- Bl a 192 Grieben: Reiseführer durch Tirol und Vorarlberg. 1939
193 Grieben: Reiseführer durch die Dolomiten. 1939
194 Grieben: Reiseführer durch Kärnten. 1939
195 Grieben: Reiseführer durch Steiermark. 1939
Bl a 111/12 Emil Javelle: Erinnerungen eines Bergsteigers. 1938. Herausgegeben v. d. Gesellsch. alpiner Bücherfreunde.

c) Bodensee — Bregenzer Wald — Allgäu und Lechtaler Alpen.

- Bl cc 10 Julius Abt: Allgäu; Landschaft und Leute. 1938

f) Kaisergebirge.

- Bl ff 7/8 Die erste Erstbesteigung des Totenturms durch den Christ-Fid-Namin von Fritz Christ. Herausgegeben v. d. Gesellsch. alpiner Bücherfreunde.

h) Tennengebirge — Dachstein — Totes Gebirge.

- Bl hh 14 Dr. Rudolf Preuß: Landschaft und Mensch in den Hohe Tauern. 1939

k) Dehtaler — Stubai — Mättikon — Silvretta — Ferswall.

- Bl k 43 Wagners Wanderführer durch die Stubai und Dehtaler Alpen. 1939

l) Zillertaler und Riesferner.

- Bl l 17 Wagners Wanderführer durch die Zillertaler und Rißbücheler Alpen. 1939

m) Hohe Tauern.

- Bl mm 15/16 Franz Michael Bierthaler: Die Reise auf den Großglockner. Herausgegeben v. d. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

o) Ortler — Adamello — Brenta.

- Bl oo 11 Hans Fischer: König Ortler und die Landschaft zwischen Vinschgau und Jüdischer. 1939.

II. Westalpen

b) See-Alpen — Dauphin und Savoyen.

- Bl bb 10 Oskar Erich Meyer: „Montblanc.“ Wege zum Berg.

c) Walliser Alpen und Tessin.

- Bl c 66 Marcel Kurz: Klubführer durch die Walliser Alpen. Bd. III. Theodulpäß bis Monte Moro. 1937.
Bl cc 18 E. R. Blanchet: Jenseits begangener Pfade. 1939.

f) Graubündner Alpen.

- Bl f 60 S.A.C. Führer durch die Bündner Alpen. 1. Band. Tamina und Plessjurgebirge.
61 S.A.C. Führer durch die Bündner Alpen. 2. Band. Bündner Oberland und Rheintalgebiet.
62 S.A.C. Führer durch die Bündner Alpen. 3. Band. Calanca-Misox-Avers.

VII. Asien.

- B VII 59 Fritz Sechtold: Deutsche am Nanga Parbat. 1939.

IX. Amerika und Südpol.

- B IX 24 Dr. Günter Heule: Eine Fahrt nach Patagonien und dem Feuerland. 1938.
25 Walter Delschner: Kurs auf Feuerland. 1938.

C. Sportliteratur

V. Wintersport.

a) Alpine Technik.

- CV a 121 Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer; Fachgruppe Skilehrer: Neuzeitlicher Skilauf. 1937.
122 Lantscher: Skischule von A—Z. 1939.
123 E. J. Luther: Vom flüssigen Skilauf und seine Lehre.
124 Helmut Lantschner: Die Spur von meinem Ski.
125 Richard May: Bayer. Brettli im amerikantischen Schnee.
126 Christel und Rudi Cranz: Erprobtes und Erfahrenes. Skiläufer und Gerät. 1939.
127 May Winkler: Der Skilauf.

b) Skiführer.

- CV b 208/09 Dr. Gunter Lange: Skiführer durch die Ortlergruppe. 1938.
210/11 R. Fandl und Dr. S. Hohenleitner: Skiführer durch die Stubai Alpen. 1939.
212 Julius Gallian: Skiführer durch die Ferswallgruppe. 1936.
213 Skiklub Arlberg: Skiführer für das Arlberggebiet und die Ferswallgruppe. 3. Auflage.
214 Dr. H. W. Hammerbacher: Skiführer für Zürs—Warth—Seck und Hochkrumbach.
215 Julius Gallian: Skiführer durch die Inner-Dehtaler Alpen. 1939.
216 Skitouristenführer in der Umgebung von Colle Garco. 1937.

- 217 Max Zeller: Skiführer durch das Berchtesgadener Land.
 218 W. Völk: Skiführer durch das Werdenfeller Land. (Warmisch-Parten-
 fischen).
 219 Egon Tschernikel: Skiführer durch die Alpbacher Berge.
 220 Willy Koller: Skiführer durch die Hohen Tauern.
 221 Walter Flaig: Skiführer durch die Silvrettagruppe und Rätikon.
 222 Karl Radler: Winterführer für das Hochgebiet.

c) Zeitschriften und Jahrbücher.

- CV c 50 Sigmund Kund: Skispuren kreuzen die Welt. 1939.
 51 Schweiz. Akadem. Skiklub: Der Schneehase. Band 4. 1938.
 52 Le Fort und Dr. Harter: Spur im Schnee. 1938.
 53 Schweiz. Damen-Skiklub: Frohe Stunden im Schnee.
 54 Der Skisport. Die Zeitschrift der Skiläufer. Amtl. Organ des Fach-
 amtes Skilauf im NSKK.
 55 Der Winter. Zeitschrift für Wintersport. Jahrgang 1938/39.

VI. Paddelsport und Flugwandern.

- CVI 73 Heinrich Stephany: Das kleine Paddelbuch. 1938.
 74 Harry Kothermund: Donaufahrt vom Schwarzwald bis Wien im Kalt-
 boot.
 Zeitschrift Kanu-Sport — Kaltboot-Sport. Jahrgang 1938.

D. Wissenschaftliche Literatur

III. Geologie.

- D III 66 Das Genter Taf. Herausgegeben vom Zweig Mark Brandenburg des
 DAB.

IV. Gletscherkunde.

- D IV 41 W. Paulcke: Praktische Schnee- und Lawinenkunde. 1938.
 42 Prof. Klebelberg: Zeitschrift für Gletscherkunde. Bd. XXVI. Heft 3/4.
 1939.

V. Flora und Fauna.

- D V 77 Volkmar Bareschi: Der Berg blüht. 1938.
 78 Dr. C. Schröter: Das Pflanzenleben der Alpen. 2. Auflage.
 79 Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere. 1939.
 80 Annemarie Fossel: Blumen der Berge. 1937.
 81 Franz Graf Zebtwitz: Gams in ihrer Bergheimat. 1939.

E. Kulturgeschichte und Völkerkunde, Biographien usw.

- E 212 Georg Freih. v. Ompteda: Bergkrieg. 1938.
 213 Wilhelm Paulcke: Berge als Schicksal. 1936.
 214 Max Mell: Steirischer Lobgesang. 1939.
 215 Legion Coudray S. C.: Deutsche kämpfen in Spanien. 1939.

F. Karten

I. Ostalpen.

a) insgesamt oder größere Teile derselben.

- Fl a 37 DAB.: Uebersichtskarte der Ostalpen. 1 : 500 000.

c) Bodensee — Bregenzer Wald — Allgäu und Lechtaler Alpen.

- Fl c 151 Skizarte der westl. Fernwallgruppe. 1 : 50 000.
 152 Skizarte der mittl. und östl. Fernwallgruppe. 1 : 50 000.
 153 Skizarte Zentrale Fernwallgruppe. 1 : 50 000.
 154 Skizarte Urberggebiet. 1 : 50 000.
 155 Skizarte Lech, nördl. Teil. 1 : 50 000.
 156 Skizarte Lech, südl. Teil. 1 : 50 000.
 157 Skizarte Lech, Warth—Hochtrumbach—Schröden. 1 : 50 000.

g) Berchtesgadener, Salzburger und Rißbücheler Alpen.

- Fl g 95 Skizarte für das Alpachtal. 1 : 50 000.
 96 Skizarte Zell a. See und Saalbach. 1 : 50 000.
 97 Skizarte Hundsteingruppe. 1 : 50 000.
 98 Skizarte Steinernes Meer. 1 : 50 000.

i) Silvretta — Samnau — Oetzaler und Stubai Alpen.

- Fl i 142/43 Skizarte der Stubai Berge. 1 : 50 000.
 144 Skizarte der Oetzaler Alpen. 1 : 50 000.
 145 Skizarte Ost-Silvretta. 1 : 50 000.
 146 Skizarte Mittel-Silvretta. 1 : 50 000.
 147 Skizarte West-Silvretta und Ost-Rätikon.
 148 Ravenstein: Wanderkarte für Neustift u. d. innere Stubaital. 1 : 40 000.
 149/50 DAB.: Karte der Stubai Alpen (Sellrain). 1 : 25 000.

l) Hohe Tauern.

- Fl l 67 Skizarte der Glognergruppe. 1 : 50 000.
 68 Skizarte der Benedigergruppe. 1 : 50 000.
 69/70 DAB.: Karte der Benedigergruppe. 1 : 50 000.

II. Westalpen

c) Walliser Alpen.

- Fl c 19 Top. Atlas der Schweiz: Karte Theodulpaß. 1 : 50 000.

f) Graubündner Alpen.

- Fl f 57 Skizarte Silvretta—Seebenna. 1 : 50 000.
 58 Skizarte Oberengadin—Bernina. 1 : 50 000.
 59 Karte Grecina. 1 : 50 000.
 60 Karte Trin. 1 : 50 000.
 61 Karte Faedo. 1 : 50 000.
 62 Karte Oberengadin—Silfersee—Juster-Paß. 1 : 50 000.
 63 Skizarte St. Gotthard. 1 : 50 000.
 64 Skizarte von Sils und Umgebung. 1 : 30 000.
 65/66 Skizarte St. Moriz, Oberengadin und Bernina. 1 : 40 000.
 67 Rümmerly und Frey: Skizarte von Sils und Umgebung. 1 : 30 000.
 68 Skizarte der Lenzerheide und Umgebung. 1 : 50 000.
 69 Skizarte von Splügen. 1 : 50 000.
 70 Skizarte Savognin—Oberhalbstein. 1 : 50 000.

H. Unterhaltungsliteratur

- H 567 Franz Ferd. Zehring: 3' Hintermoos.
 568 C. B. Schwerla: Der ewige Lausbub.
 569 Feuerstein: Peterli, die Geschichte eines Murmeltieres.
 570 Oskar Erich Meyer: Berg und Mensch.

- 571 Hans Schwanda: Günstige Lieder.
 572 Paul Riem: Lieder und Fobler aus Oberbayern.
 573 Georg Stöber-Ottin: Georg Jennewein, der Wildschütze.
 574 Alfred Graber: Der Weg zum Berg.
 575 G. Zoppi: Das Buch von der Alpe.
 576 Gustav Schroer: Die Lawine von St. Thomas.
 577 Ines Widmann: Die Schwabenmargaret.
 578 Gustav Renker: Stunden der Gefahr.
 579 Josef Gg. Oberkofler: Der Baumwald.
 580 Hans Auf. Bortwintler: Der Kampf im Forst.

J. Nationale Wiedergeburt

- 150 Paul Hoffmann: Hitler bei dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938.

Drucksachen



nur von der mit neuesten Schriften,
 Setzmaschinen und Druckmaschinen
 eingerichteten

Buch- und Kunstdruckerei

Fr. Monninger

S. Liebel

Nürnberg-A / Maxplatz 42/44 / Fernruf 25178

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Annahme
 Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck
 Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44, Ruf 25178 / D.-M. I. B. 2156



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRC. (D. A. V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-N., Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 216 24
Postcheckkonto 316 62 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Siebel), Nürnberg-N., Maxplatz 42/44 / Ruf 2 51 78 / Postcheck 6020

Nummer 4

Juli

Jahrgang 1940/41

Betrifft: Beitragszahlung

Eine Reihe von Mitgliedern hauptsächlich der auswärtigen sind noch mit ihrer Beitragszahlung im Rückstande. Da wir dem Hauptverein gegenüber verpflichtet waren, schon Ende Juni abzurechnen, bitten wir diejenigen Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht entrichtet haben, nun umgehend zu überweisen bzw. bei Wiedervorsprache unseres Kassaboten die Quittung einzulösen.

Soweit dies bis Mitte d. M. nicht geschehen ist, muß das übliche Mahnverfahren in Angriff genommen werden.

Betrifft: Sektionsabende

Mitglieder! Auch während des Krieges treffen wir uns den Sommer über regelmäßig jeden Dienstag Abend im Kulturverein. Gerade in der heutigen Zeit gilt es erst recht, die Fühlungnahme mit den nicht einberufenen Mitgliedern aufrecht zu erhalten und den Zusammenhalt zu fördern. Tragt deshalb durch zahlreichen Besuch der Sektionsabende zur Verwirklichung dieses Gedankens bei.

Bilder aus dem Sektionsleben

Für die Mitglieder, die auch in der vortragsfreien Halbzeit des Vereinsjahres regelmäßig ihren Sektionsabend im Kulturverein besuchen, gibt es immer wieder einmal eine angenehme Ueberraschung.

So wurden z. B. an einem Juniabend (11. 6. 40) von den Kameraden Wiegand und Tischler hervorragend gelungene Farblichtbilder von verschiedenen Frühjahrswanderungen unserer Schiabteilung vorgeführt. Keine alltäglichen Sachen. Jedes Bild hatte etwas Persönliches, jedes war von hoher künstlerischer Wirkung.

Vorher hat der Berichterstatter etwa 50 Schwarzweiß-Dias gezeigt, Schnappschüsse, die schon vor Jahren auf einem Familienausflug des Zweiges entstanden, aber hier noch nicht vorgeführt waren. Auch in dieser Bildserie war ohne Schüchternheit das lebendige Leben in interessanten Bildausschnitten eingefangen. Man sah auf der Leinwand lauter bekannte Gesichter, lachende, frohe Wanderkameraden, von denen freilich heute schon manche unterm kühlen Rasen ruhen.

In Zukunft sollen öfter Vereinsabende mit einer solchen Leica-Bilderschau verschönt werden. Wer gute Glasbilder zur Verfügung stellen kann, wolle dies gelegentlich an einem Sektionsabend oder in unserer Geschäftsstelle anmelden.

Emil Gofler.

Mitteilungen der Bergsteigergruppe und Jungmannschaft

Die nächsten Heimabende im Ostelkenheim (Findelgasse 3) finden statt am 4. Juli, 18. Juli, 1. August 1940.

Alle Kletter- und Wanderfahrten an den Sonntagen werden jeweils bis spätestens Samstag Mittag in unserem Schaukasten, Kaiserstraße 22, bekanntgegeben. Wir bitten diese Anschläge zu beachten.

Der Eislehrgang auf der Raunergrathütte findet vom 4. mit 17. Aug. statt. Die Einzahlung der ersten Rate von RM. 20.— muß bis 5. Juli, der zweiten Rate (Rest) bis 26. Juli erfolgen.

Helmut Herbert.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft auch während der Sommermonate regelmäßig an jedem Dienstagabend im Kulturverein. Bei schönem Wetter sitzen wir selbstverständlich im Garten.

Heimatswanderungen:

Sonntag, 14. Juli 1940, nach Kalschreuth und zum Kreuzweiger. (Badegelegenheit). Treffpunkt 8 Uhr Autobus-Endhaltestelle Buchenbühl. Marschdauer 6 Stunden; Verpflegung mitnehmen. Badehosen bezw. -anzüge nicht vergessen.

Hans Wiegand.

Wanderung durch den Rötchenbachgrund am 2. Juni 1940.

Mit dieser Wanderung wurde wieder einmal der Beweis erbracht, daß es in der näheren Umgebung Nürnbergs noch so manchen schönen Fleck gibt, der es verdienen würde, öfter aufgesucht zu werden. Zuerst ging es in Richtung Schwäig, dann diente uns die im Bau befindliche Autobahnstraße Nürnberg—Regensburg als Weg. Am reißenden Rötchenbach entlang suchten wir uns schließlich einen Pfad, was immerhin manchmal nicht ganz einfach war. Erst nachmittags konnten wir in Brunn unseren Durst löschen, um dann auf dem bekannten Höhenweg von Brunn zum Schmausenbuck zu wandern. Begrüßenswert wäre es, wenn sich von den vielen Stilkäufern innerhalb unseres Zweiges eine größere Anzahl an unseren Heimatswanderungen beteiligen würde.

Hans Tischler.

Mitteilungen der Faltbootabteilung

Gemeinschaftsfahrt am 20./21. Juli:

Donau von Donauwörth nach Regensburg, verbunden mit einer Nachtfahrt von Ingolstadt nach Dohburg.

Zeltplatz in Lauf:

Wie bereits in den letzten Mitteilungen bekanntgegeben, steht uns der bisherige Zeltplatz in Lauf nicht mehr zur Verfügung. Vereinsführer E. Arnold ist es gelungen, einen anderen, fast ebenso schönen Zeltplatz in Lauf zu pachten. Das Recht, auf diesem Platz das Boot aufzubauen und auf dem Platz zu zelten, hat nur dasjenige Mitglied, das einen entsprechenden Ausweis vom Vereinsführer in Händen hat. Der Ausweis ist jeweils mitzunehmen und der Besitzerin des Grundstückes — Frau Scharf — auf Verlangen vorzuzeigen. Frau Scharf ist angewiesen, alle FSKler, die nicht im Besitze des Ausweises sind, vom Platz zu verweisen. Die Ausweise werden auf Antrag jeweils an den Vereinsabenden ausgestellt.

Fleißige Hände haben in den letzten Wochen bereits eine schöne Einsteigmöglichkeit am Zeltplatz, einen Baun usw. erstellt. Aber noch gilt es allerhand zu arbeiten. Jeder, der sich für die Folge auf dem Zeltplatz einstellen will, ist jetzt ein gern gefeherter Mitarbeiter.

Gerade jetzt, wo wir im allgemeinen auf viele größere Fahrten verzichten, ist uns der in der Nähe gelegene Zeltplatz eine schöne Erholung. Wenn auch eine Fahrt auf der Pegnitz von Lauf nach Nürnberg nicht gerade ein großes Erlebnis darstellt, eine Faltbootfahrt ist es aber doch.

Dr. Eckert-Lager am Chiemsee:

Im Gauverordnungsblatt vom 18. 6. 40 ist folgendes ausgeführt: „Für die Besucher des Dr. Eckert-Lagers ist unbedingt notwendig, daß dieselben sich vor Betreten des Lagers beim Lagerverwalter Peter Moser, Frauenvörth, den Zeltlagerchein holen. Der Zeltlagerchein und Flaggenchein ist ständig mitzuführen. Die Verbotszeiten für Befahren des Weitssees sind unter allen Umständen einzuhalten. Herr Moser ist verpflichtet, jede Woche die Besucher des Zeltlagers auf die Einhaltung dieser Bestimmungen zu kontrollieren und Nichtbesitzer eines Zeltscheines unweigerlich vom Zeltplatz zu verweisen.“

Für den Monat Juli besteht infolge der vielen Voranmeldungen eine Anmeldepflicht an meine Privatadresse Max Schmid, München 22, Zweibrückener Straße 19/3.“

gez. Schmid.

Mho!

Der Fahrtenwart F. Zweifel.

Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder

Von diesem beliebten Taschenbuch sind eine Anzahl Exemplare der neuen Ausgabe 1939/1940 eingetroffen und in der Geschäftsstelle zum Preise von RM. —.50 das Stück erhältlich. Da die Anzahl nur eine beschränkte ist, empfehlen wir Interessenten sich dieses Taschenbuch umgehend zu sichern.

Jahresbericht 1939

Am 14. Dezember 1939 waren es 70 Jahre, daß der Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins ins Leben gerufen wurde. Eine Zeitspanne, die in einer Gemeinschaft von Bergsteigern eine Fülle von Leistungen und Erlebnissen in sich birgt. Die Jubiläumsfeier fand am 9. 12. 39 statt. Unser Jubiläumsjahr fällt in die Zeit des Abwehrkampfes des deutschen Volkes gegen seine alten Widersacher. Ein großer Teil unserer Mitglieder steht im

feldgrauen Rock an der Front oder noch in der Ausbildung in der Heimat. Wir Uebriggebliebenen, die noch nicht zur Fahne gerufen sind oder denen es nicht mehr vergönnt ist, Waffenträger zu sein, haben die Verpflichtung, die Arbeit des Alpenvereins gemäß dem Auftrag des Reichssportführers weiter zu führen und die Verbindung der Einberufenen mit der Heimat aufrecht zu erhalten.

In diesem Sinne haben wir gearbeitet und werden dies auch weiterhin tun. Die Berichte der Abteilungsleiter und der einzelnen Referenten über ihre Tätigkeit werden Ihnen ein klares Bild über das aktive Leben des Zweiges geben.

Im Berichtsjahr setzte sich die Vereinsführung wie folgt zusammen:

Zweigführer: J. Belz,
Stellvertr.: Dr. E. Wolpert, z. Zt. bei der Wehrmacht,
1. Schriftführer: Stüppel — Stellvertreter: H. Kaiser,
2. Schriftführer: E. Gößler,
Schatzmeister: W. Sperling,
Hüttenwart: H. Nagel,
Bücherwart: H. Mark,
Pfleger des Alpenpflanzgartens: C. Semler,

Dem Beirat gehörten des weiteren an:

für die Bergsteigergruppe: R. Verich, z. Zt. bei der Wehrmacht,
Stellvertreter: Bühler,
für die Schi-Abteilung: A. Bischer, z. Zt. bei der Wehrmacht,
Stellvertreter: Wiegand,
für die Faltboot-Abteilung: E. Arnold,
für Dietwesen: A. Tauscheck,
für das Vortragswesen: Dr. F. Riedel/Heindel,
Schriftleitung der Mitteilungen: A. Taumann, z. B. bei der Wehrmacht,
Stellvertreter: Kaiser,
für Heimativandern: R. Schneider,
für die Jugendgruppe: D. Dieterle, z. Zt. bei der Wehrmacht,
Stellvertreter: D. Bühler,
für die bergsteigerische Ertüchtigung: D. Bühler,
ferner die jeweiligen Vorsitzenden des Festausschusses und Hüttenbauausschusses.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1938 fand am 17. Januar 1939 statt.

Beiratsitzungen wurden fünf abgehalten.

Die Mitgliederbewegung war im Berichtsjahr folgende:

| | |
|--|------|
| Zu Beginn des Vereinsjahres betrug der Mitgliederstand | 2095 |
| aufgenommen wurden | 93 |
| ausgetreten sind | 171 |
| Mitgliederstand am 31. 3. 40 | 2017 |

Der Tod hat auch im Berichtsjahr empfindliche Lücken in die Reihen unserer Mitglieder gerissen.

Wir betrauern vor allem die für Führer und Reich gefallenen Mitglieder:

Hauptmann Ernst Dietrich,
Feldwebel Carl Friedrich Debus,
Unteroffizier Fritz Schnepf,
Gefr. Theodor Zeiser.

Den Bergtod erlitt:
Hans Hud.

Weiter betrauern wir folgende Mitglieder: Baumeister Fritz, Alfa Wilhelm, Bauer Dr. Friedrich, Feller Carl, Hofmann Adam, Schmayer Karl, Mirzberger Dr. Franz, Mühlfriedel Hans, Müller Georg Arthur, Kunhöfer Wilhelm, Richter Curt, Schrimpf Otto, Schwarz Georg, Seßler Jakob, Sperr Hans, Sigmann Georg, Steinbacher Theodor, Schwarz Georg.

Wir werden unseren Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Wie alljährlich konnten auch im Berichtsjahr eine große Zahl von Mitgliedern für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden und zwar:

Für 25 jährige Zugehörigkeit zum Zweig Nürnberg: Dr. Bruno Sieger,

für 25 jährige Zugehörigkeit zum Hauptverein: Wilhelm Boesner, Philomene Drexel, Gottlieb Haffner, Karl Moser, Karl Müller, Robert Wenzel;

für 40 jährige Zugehörigkeit zum Zweig Nürnberg: Fritz Baumeister, Stephan Fischer, Leonhard Haas, Albert Hud, Ernst Küneth, Eduard Freiherr von Sagenhofen, Karl Seutter, Ernst Seydel, Adolf Staudt und Friedrich Weber.

Ihnen zu Ehren wurde am 9. 12. 39 die Edelweißfeier in Verbindung mit dem Jubiläum des Zweiges abgehalten.

Die Vereinsabende fanden an den Dienstagen statt.

Vortragsabende wurden folgende durchgeführt:

13. 1. 39 Wiederholung des Lichtbildervortrages von Karl Letsch „Bergfahrten im Bergell“
24. 1. 39 Emil Reuß, München: Sellrain, ein unbekanntes Schiparadies
7. 2. 39 Karl Schmitt, München: Erstbesteigungen in der Arktis
14. 2. 39 Filmvorführung: Hoch in Fien und Eis
28. 2. 39 Hans Teufel: Die Feuerland-Expedition 1936
7. 3. 39 Hans Schwanda, Wien: Das deutsche Berg- und Schilied
14. 3. 39 Emil Richter: Schifahrten am Arlberg
28. 3. 39 Bernh. Chr. Mosl, Erding: Südserbien-Rundfahrt 1938
14. 11. 39 Ludwig Steinauer, München: Drei Teufelsgrate; Wetterstein-Täschhorn — Montblanc du tacul
28. 11. 39 Michael Mörstel: Im Reich des sechsten Grades (Eivetta Nordwestwand)
12. 12. 39 Prof. Dr. Karl Andersen, Freising: Zur Winterszeit im Reich des Königs der Ostalpen (Schifahrten im Ortlergebiet)
9. 1. 40 Oskar Bühler: 1. Großglockner (Ballavicini-Rinne), 2. Breithorn (Nordwand) 3. Monte Rosa (Ostwand)

Alles für jeden Sport!

Ausrüstung - Bekleidung - Geräte in reichhaltiger Auswahl, sportgerechter, guter Ausführung zu niederen Preisen.

Alleinverkauf für Nürnberg-Fürth für Klepper-Mäntel - Boote - Zelte. Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM - Orden, Wehrmacht- und Beamten-effekten. Vereinsartikel - Abzeichen - Siegerpreise

Lederhosen - Janker - Rucksäcke - Bergstiefel - Dirndlkleider - Trachtenblusen - Röcke - Hüte - Haferlschuhe - Kletter- und Bergsportausrüstung



Nürnberg - A
vordere
Leder-
gasse 18

26. 1. 40 Prof. Fr. Kühn, Stuttgart: Meine Bergfahrten in den argentinischen Nordcordilleren
 6. 2. 40 Max Hofmann (Zweig Frankenland): Kletterfahrten im Wilden Kaiser
 13. 2. 40 Emil Richter: Schifahrten im Allgäu
 5. 3. 40 Eduard Galtzer, Schwabach: Kamerad Schneeschuh.

Ein bereits vorbereiteter, für 20. 2. 40 vorgesehener Vortrag von Sepp Brunnhuber, Wien, mußte wegen Heizverbot der Säle verschoben werden.

An geselligen Veranstaltungen fanden statt das Winterfest im Januar 1939 in den Räumen des Kulturvereins und eine Winterfestnachfeier am 18. 2. 39 im Künstlerhaus. Die Sommwendfeier wurde wie alljährlich am 17. Juni 1939 auf dem Steinberg bei Herzbrud abgehalten.

Am Großwandertag des NSM. am 18. 5. 1939 beteiligte sich der Zweig mit seinen Unterabteilungen.

8 Heimatwanderungen wurden unter Führung von Mitglied Schneider durchgeführt.

Wir danken allen Mitgliedern, die durch Abhaltung von Vorträgen, zur Ausgestaltung von Vereinsabenden usw. beigetragen haben und bitten um weitere Mitarbeit.

Erwähnenswert ist noch, daß die 6 Nürnberger Zweige des Alpenvereins kameradschaftliche Zusammenarbeit auf den Gebieten der Diatarbeit, der Fahrten, Vortragsveranstaltungen und Unterrichtung ihrer Mitglieder über die Veranstaltungen der einzelnen Zweige vereinbart haben.

Wir haben die Verpflichtung zum Wohle des Alpenvereins und unseres Vaterlandes in dem unerschütterlichen Glauben an unseren Führer und den Sieg unserer Waffen weiterzuarbeiten.

Berg Heil und Heil Hitler!

Süppel,
 1. Schriftführer.

Bericht der Bergsteigergruppe

Bei Beginn des Krieges stand unser Zweig vor dem Ereignis eine Expedition nach Feuerland auszurüsten. Die Mitglieder hatten in der vorjährigen Hauptversammlung dieser Idee vollstes Verständnis entgegengebracht, indem sie die Summe von RM. 3000.— bewilligten. Der Haupt-

ausschuß hatte RM. 3000.— in Aussicht gestellt. Weitere Geldgeber waren die fränkische Gauleitung und der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Führerrates, insbesondere des Zweigführers Herrn Oberstudienrat Belz, seines Stellvertreters Herrn Dr. Wolpert, des Bücherwartes Herrn Mark, sowie aller anderen Herren, die zu ihrem Teil am Gelingen beitragen wollten, konnten die Vorbereitungen immer weiter vorwärtsgetrieben werden. Hervorragende Verdienste um die Vorbereitung gebühren unserem Mitglied Herrn Generaldirektor Staudt, der nicht nur finanzielle Hilfe bot, sondern auch geholfen hat, verschiedene auftauchende Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Kameradschaft stand. Sie hätte zweifellos ihr Bestes getan, um den Namen Nürnbergs und darüber hinaus den Namen Deutschlands Ehre zu machen. Der Krieg hatte allen Plänen ein Ende gemacht. Der Zweig Nürnberg sollte es sich zur Ehre anrechnen, den Gedanken einer Expedition ins Feuerland weiter zu pflegen und nicht müde werden, die Vorbereitungen mit frischen Kräften wieder aufzunehmen, wenn die Zeit da sein wird. Unsere jungen, tüchtigen Bergsteiger brauchen ein Ziel. Das Feuerland mit seinen noch unerstiegenen Gipfeln ist eines. Der Zweig Nürnberg hat mit seinem Plan schon eine Verpflichtung übernommen. Ich spreche die Hoffnung aus, daß die Verpflichtung eines Tages zur Tat wird.

Letzsch,
 Leiter der Bergsteigergruppe

Welch ein reges Leben in unserer Bergsteigergruppe herrscht, zeigen am Besten die zahlreichen Veranstaltungen. Jeden zweiten Donnerstag im Monat war die Bergsteigergruppe zusammen mit der Jungmannschaft als Gast im Heim der Bergsteigervereinigung „Wir san g'steht". Lichtbildervorträge wurden von folgenden Herren gehalten: Hans Eichenbacher: Klettereien an der Wolfsebnerspiße, Jakob Heindel: Eine Ueberschreitung der Meige, Willi Dehm: Der Eislehrgang 1929 in den Zillertaler Alpen, Oskar Bühler: Die 1. Durchkletterung der Hohen Nase im Püttlachtal, Willi Dehm: Der Eislehrgang 1929 in den Zillertaler Alpen (Fortsetzung), Rolf Schertel: Eisfahrten im Glocknergebiet, Helmut Herbert: Bergfahrten in der Berninagruppe, Michel Mörstel: Civetta Nordwestwand, Oskar Bühler: Breithornnordwand und Monte Rosa-Ostwand, Helmut Herbert: Schifahrten im Allgäu, Weippert: Guglia di Brenta Fehrmannweg und ein Schmaßfilm von einer Durchkletterung der Wazmann-Ostwand.

Weitere Vorträge ohne Lichtbilder: Karl Semler: Die verschiedenen Arten der Edelkraute, Hans Eichenbacher: Selbsterlebtes bei den Kämpfen

in Südtirol, Georg Pfarrer: Schifahrten in der Silvretta, Albert Tammann: Aus der Geschichte des Bergsteigens, Willi Dehm: Schifahrten im Gebiet der Heilbronner Hütte.

Nach ihrer Rückkehr aus den Bergen wurde von allen Kameraden regelmäßig Bericht über die durchgeführten Bergfahrten gegeben, ferner wurden die Abende ausgefüllt durch Vorlesungen aus alpinen Büchern, durch Zeitschriftenbesprechungen und durch die Behandlung aller wichtigen Fragen über Ausrüstung, Seilbehandlung und Seilbedienung mit praktischen Vorführungen. Durch frohen Sang und musikalische Darbietungen wurden die Abende bereichert.

Eine Anzahl Mitglieder der Bergsteigergruppe stellte sich freudig zur Verfügung als es galt den Nachwuchs aus der HJ., unsere nunmehrige Jungmannschaft, an den Sonntagen im Jura beim Klettern zu betreuen. Der Tüchtigkeit der einzelnen Seilschaftsführer ist es zu verdanken, wenn bereits im ersten Jahr des Bestehens dieser Gruppe so ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen sind.

Welch ein Geist die Bergsteigergruppe befeelt, das sieht man am besten an den durchgeführten Bergfahrten, von denen hier die hervorragendsten genannt seien:

Im Gesäuse: Kofstuppenkante, Festsogel Nordwand, Festsogelverschneidung; im Dachstein: Dachstein Südwand, Angerstein Südwand, nördl. Mondkogel-Nordwand; im Gosautal: Bischofsmühle Südwand; im Wilden Kaiser: Christurms Südostrante, Totenkirchl direkte Westwand; in den Tannheimern: Gimpel Südwand; in den Dolomiten Civetta Nordwestwand; in der Glocknergruppe: Züscherfarkopf Nordwand, Großglockner-Pallavicinirinne; in den Zillertalern: Mösele-Schneedreieck, Sigmondspitze; in der Bernina: Pic Bernina Biancogrät, Pic Zupo Westwand, Bellavista Ueberschreitung; im Wallis: Breithorn Nordwand, Monte Rosa Ostwand, Binal Rothorn, Matterhorn, Rimpfischhorn, Täschhorn; in der Mont Blanc-Gruppe: Rochefortgrät.

Der größte Teil unserer aktiven Bergsteiger steht heute unter den Waffen. Wenn ich immer einen der Kameraden sprechen konnte, und ihn fragte, wie es ginge, alle sagten mir: Wir Bergsteiger ertragen die Entbehrungen und Anstrengungen halt doch viel leichter.

Wie oft haben sie freiwillige Entbehrungen und Anstrengungen auf sich genommen, wie oft haben sie Hunger und Durst gelitten und sich den

größten Gefahren ausgesetzt. So haben sie gelernt ihren Körper jederzeit zu beherrschen und so haben sie gelernt, ihn in höchstem Maße wehrfähig und wehrbereit zu halten. Und diese heilige Aufgabe zu erfüllen, soll weiterhin unser höchstes Ziel sein.

Bühler,
Bereinsjugendwart.

Bericht über die Tätigkeit der Jungmannschaft (HJ.-Gruppe)

Im Frühjahr 1939 wurde ich vom Vereinsführer Herrn Oberstudienrat Belz im Einvernehmen mit der Gebietsführung der Hitlerjugend mit der Aufgabe betraut, die HJ. bergsteigerisch zu ertüchtigen. Aus meinem Kameradenkreis wählte ich mir zwei Mitarbeiter, Otto Dieterle und

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnbergs ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 2 28 18

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

Albert Taumann, die zusammen mit mir in die Hitlerjugend aufgenommen wurden. Es galt zunächst aus den Kreisen der HJ. die Jungen für das Wandern, Bergsteigen und Klettern zu interessieren. Dies wurde durch Werbevorträge erreicht. Ein Lichtbildervortrag wurde im Haus der Jugend, Großweidenmühlstraße, veranstaltet, ein anderer in einer HJ.-Gefolgenschaft. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten setzte bald bei den begeisterten Anhängern für die Sache eine rege Werbetätigkeit von Mann zu Mann ein. Am Ende des Berichtsjahres war die Zahl der Mitglieder der Jungmannschaft von 0 auf 32 angestiegen.

In hochherziger Weise stellte die Bergsteigervereinigung „Wir san g'stellt“ ihr trautes Heim der Jungmannschaft zur Verfügung. Dort war die Jungmannschaft monatlich zweimal mit den Mitgliedern der Vereinigung und der Bergsteigergruppe versammelt. Es gibt kein Lokal, in dem sich das rege Leben der jungen Gruppe besser hätte entfalten können, als gerade in jenem alten Bergsteigerheim. In zahlreichen Vorträgen mit und ohne Lichtbilder wurde von den Schönheiten der Berge erzählt und die Liebe zu ihnen erweckt. In vielen Abenden wurden alle theoretischen Fragen behandelt, von Fahrten berichtet, neue Fahrtenpläne entwickelt, Bücher und Zeitschriften besprochen, und bei Musik und Gesang neue Bergsteigerlieder gelernt.

Die Mitglieder der Bergsteigergruppe des Zweiges Nürnberg des DVV. waren meinem Ruf um Mitarbeit freudig und zahlreich gefolgt. So war es möglich, während der Sommermonate an den Samstagen und Sonntagen je 3 Jungen einem erfahrenen und bewährten Kletterer und Bergsteiger aus der Bergsteigergruppe zuzuteilen. Die so zusammengesetzte Viererjehrschaft war sehr beweglich und mit 3 Mann war kein Seilchaftsführer überlastet. Die zahlreichen und schönen Erfolge in den Felsen des Fränkischen Jura waren der Beweis für die glückliche Einteilung.

Sehr schwierig wurde die Aufgabe, als zu Beginn des Krieges nahezu alle Seilchaftsführer zu den Waffen gerufen wurden. Die ganzen Gruppen wurden nunmehr unter meiner Führung zusammen genommen und nunmehr ein gemeinsames Fahrtenziel und zwar jeden Sonntag ausgeschrieben. Da immer ein Teil der Jungmannschaft durch HJ.-Dienst an der Teilnahme verhindert war, hielt sich die Anzahl der Teilnehmer an den Kletterkursen in den erträglichen Grenzen. Auch jetzt noch wurden sehr schöne Erfolge erzielt und alle Kletterfahrten wurden ohne jeden Unfall durchgeführt. Während zu Beginn der Kurse nur leichte bis mittelschwere Klettereien ausgeführt wurden, konnte mit begabten Jungmännern bald zu schwierigeren Fahrten übergegangen werden. Klettereien des 5. Schwierigkeitsgrades waren zuletzt an der Tagesordnung. Im allgemeinen durften

die Jungmännern die Klettereien nur unter sorgfältiger Seilsicherung von oben unternehmen. Bald aber schälte sich eine kleine, besonders begabte Spitzengruppe heraus, deren Leute heute schon mit Sicherheit Klettereien bis zum Schwierigkeitsgrad 5 als Führende unternehmen können. Sie werden im kommenden Sommer bereits zu Seilchaftsführern herangezogen werden.

Eine kleine Gruppe von 4 Jungmännern konnte im Monat Juli unter Führung von Herrn Studienrat Bickel ins Hochgebirge geschickt werden. Sie unternahm Bergwanderungen mit leichten Gipfelbesteigungen im Gebiet der Lechtaler Alpen. Zwischen Weihnachten und Neujahr war eine Gruppe von 12 Jungmännern auf der unbewirtschafteten Berghütte des Zweiges Nürnberg in den Kitzbühler Alpen bei einem Schifurs. Bei dem überaus schneereichen Winter war es natürlich klar, daß von allen Jungmännern der Schifurs eifrig betrieben wurde. Vom Dezember bis Ostern gab es keinen Sonntag, an dem nicht die ganze Meute der Jungmannschaft die Schifänge von Kalschreuth, von Simmelsdorf, von Hauritz und von Igensdorf unsicher machte. Bei den Schifwettkämpfen der Nürnberger Alpenvereinszweige in Egelwang stellten wir allein die weitaus größte Teilnehmerzahl in der Jugend- und Jungmännernklasse.

Beiden Gruppen konnte ein Fahrtenzuschuß aus dem vom Zweig Nürnberg für die Jungmannschaft zur Verfügung gestellten Betrag gewährt werden. Eine Anzahl von Mitgliedern des Zweiges Nürnberg stellte auf meine Bitte hin der Jungmannschaft Ausrüstungsgegenstände aller Art zur Verfügung. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals durch mich der Dank der Jungmannschaft ausgesprochen.

Das gesteckte Ziel, eine Gruppe aus der HJ. bergsteigerisch zu erüchtigen, wurde nicht nur erreicht, sondern darüber hinaus eine Anzahl von jungen Leuten gewonnen, die heute schon, von einer glühenden Liebe zu den Bergen beseelt, mit Begeisterung den Kampf in ihren Felsen aufnehmen und so den Grundstock für einen neu heranzubildenden, kraftvollen und kampffreudigen Nachwuchs für unsere stolze Wehrmacht bilden.

Nürnberg, im April 1940.

Oskar Bühler,
Vereinsjugendwart.

Bericht der Faltbootabteilung für 1939/40

Kajakslalom und Wildwasserfahrten sind im Fachamt Kanusport diejenigen Sportgelegenheiten, welche ein großes Maß von Geschicklichkeit, Kraft und Mut erfordern. Die Faltbootabteilung unseres Zweiges

hat sich im Jahre 1939 an dem Slalom auf der Wiesent mit 7 Booten beteiligt, darunter eine Dame, und sich dabei an 2. und 4. Stelle platzieren können. Beim Turn- und Sportfest in Schweinfurt traten von uns 3 Paddler an, die alle ohne Umschmiß die schwierige Strecke fuhren und bei großer Konkurrenz den 3., 9. und 12. Platz belegten. Auch zur Wildwasserprüfung auf der oberen Ammer stellten sich 2 Paddler der F.S.M., von denen sich einer die Wildwasserplakette erwarb.

In erster Linie aber pflegten wir wieder den Wandersport. Leider war uns das Ausland mehr oder weniger verschlossen. Doch konnten wir in Ungarn unsere Flagge zeigen und erlebten dort die Freude, beobachten zu können, wie sehr Deutschland unter der starken Führung von Adolf Hitler an Ansehen gewonnen hat. — Gar oft fuhren unsere Boote nach Wien und landeten dort am schönen Paddlerheim des deutschen Alpenvereins. Die deutsche Donau hat nun von Ulm bis Engerau gegenüber Preßburg eine Länge von 714 km. In Ulm begann im Jahre 1939 die große Ribelungensfahrt des Fachamtes Kanusport, die mit ihren anfangs 250 Teilnehmern bis Passau unter der Fahrleitung eines unserer Mitglieder stand. Von Passau ab waren wir dann 10 Mitglieder der F.S.M. unter den etwa 1000 Teilnehmern.

Plaketten konnten wir an 13 Mitglieder aushändigen, die zwischen 1000 und 2800 km im Jahre 1939 zurückgelegt hatten. Von den 35 Leistungsabzeichen des Reichsbundes für Leibesübungen, welche nach Bayern fielen, erhielten wir 9 Stück, darunter für die Spitzenleistung mit 2822 km.

Die Gesamtkilometerzahl der F.S.M. im Jahre 1939 betrug 28 300 km. Weitere Fahrten wurden durch den Ausbruch des Krieges verhindert. Von den 55 männlichen Mitgliedern unserer Abteilung sind 38 zur Wehrmacht einberufen worden und erfüllen dort treu ihre Pflicht für das Vaterland in dem großen Kampfe, der uns von dem perfiden Albion aufgezwungen wurde. Möge es unseren Kameraden vergönnt sein, nach siegreichem Kriege gesund in unsere Reihen zurückkehren.

Heil Hitler!

Arnold.

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Annahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-N, Kaiserstraße 22 / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44, Ruf 251 78 / D.-N. I. B. 2150

7 4070 Dr. G. Friedenberger
4 Ostendstr. 105



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D.A.V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-N, Kaiserstraße 20/22. / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 2 16 24
Postcheckkonto 316 62 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Siebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44

Nummer 5/6

August/September

Jahrgang 1940/41

Betrifft Mitgliederbeiträge

Wir erinnern nochmals an die umgehende Bezahlung etwa noch rückständiger Beiträge. Wir bitten die Einzahler nunmehr umgehend vorzunehmen, da auch wir die Beiträge an den Hauptverein abführen müssen.

Betrifft Mitglieder vor dem Feinde

Der Gesamtverein möchte die Namen derjenigen Mitglieder, die Tapferkeitsauszeichnungen in den Feldzügen 1939/40 verliehen bekommen haben, in den Vereinschriften veröffentlichen. Wir wären den Mitgliedern, die das EK II, EK I oder sonstige Auszeichnungen erhalten haben, um baldmöglichste Mitteilung dankbar.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Reendt Helmut, Schüler, Dstring 209

Billinger Gusti, Dir.-Sekretärin, Gibitzenhofstraße 39

Sonnwendfeier der Jugendgruppe

Nichts kann uns am Samstag (22. Juni) halten. Nicht einmal das schwere Gewitter am Mittag. Wir wollen ja unsere Sonnwendfeier halten.

So fahren wir um 1/4 Uhr munter in Erlengrün ab. Bei Reichen-
schwand machen wir Halt und baden in der Pegnitz. Ohne Zwischenfall

erreichen wir gegen 7 Uhr unser Ziel — das Forsthaus Rinnenbrunn. Als wir gerade im schönsten Schmausen sind und Hans ansetzt, seinen Käse auszutrinken, mahnt uns ein heranziehendes Gewitter zum schleunigen Aufbau unserer vier Zelte. Kaum sind die Schnüre richtig gespannt, geht es auch schon los. Wir bringen die Mäde unter Dach und verstauen die Rucksäcke. Dann „brechen wir zusammen“ und wandern im Schein eines prächtigen Regenbogens zum Einstieg des Bismarck-Schachts. Dort werden einige Fackeln entzündet und dann steigt der Erste ein. Langsam geht es vorwärts. Einer muß dem andern leuchten. Einmal überfieht der Vorderste die Markierung und versteigt sich. Als er um eine Ecke verschwindet und deshalb nichts sieht, singt er laut und deutlich die „schöne Weise“: „Göih Schwiegermutter leicht amol, dou is a Maus im Saal!“ Das war nun unser Schlachtruf während wir im Schacht herumturtelten.

Endlich erreichten wir die große Grotte mit ihren sonderbaren Felsbildungen. Die Wirkung auf uns wurde noch verstärkt durch die hüpfenden und tanzenden Schatten, die unsere Fackeln warfen. Diese herrliche Höhle hatte Helmut für unsere Sonnwendfeier erwählt, da ja im Freien kein Feuer brennen durfte. Einige Fackeln ersetzten uns das Feuer. Zuerst sangen wir. Dann las Helmut aus dem „Bergsteiger“ Gedanken über den Sinn des Bergsteigens vor. Nach dem Lied „Wir Kameraden der Berge“ richtete er noch einige Worte an uns und mit dem Feuersprung machten wir den Schlupfunkt hinter unsere einfache aber schöne Feier. Endlich erreichten wir, nachdem wir durch die „Halsabschneider“ und sonstigen „Schönheiten“ des Schachts, geruht waren, den Ausstieg. Als Belohnung dafür sahen wir auf dem ganzen Weg zum Zelt Glühwürmchen und — — mußten am anderen Morgen den „nassen Staub“ mit den Messern von den Hosen schaben.

Am anderen Morgen fuhren wir bei herrlichem Wetter vom schönen Forsthaus ab. Auf der Reichsstraße fuhren wir das Pegnitztal herunter, vorbei an wuchtigen Felsmassiven (Sackwand usw.) bis kurz vor Artelshofen. Dort teilten wir uns. Die eine Gruppe kletterte am Student, die andere fuhr zur Artelshofenwand, während die dritte sich die Düsselbacherwand erwählt hatte. Als wir uns um 6 Uhr in Alfalter trafen, zeigte es sich, daß die Fahrt nicht vergeblich war, denn die meisten hatten die Ziele, die sie sich gesteckt hatten, erreicht. In der Wirtschaft in Alfalter waren natürlich die bestellten Eier nicht da, worüber sich die „Besteller“ nicht wenig ärgerten.

Als die Hitze gegen Abend ein wenig nachgelassen hatte, brachen wir wiederum „zusammen“. Kurz vor Hohenstadt fuhr Heinz einen Platten. Der Schaden war bald behoben, aber wir waren nur noch zu fünft. Wir wollten die anderen, die einstweilen vorausgefahren waren, noch einholen und legten deshalb ein zünftiges Tempo vor. Wir fuhren die Strecke

Hohenstadt bis kurz vor Erlensstegen in 1¼ Stunden. Doch die anderen waren auch nicht viel langsamer gewesen und so holten wir sie erst in Erlensstegen ein.

Ein Gewitter stand schon lange am Himmel, deshalb machten wir schleunigst, daß wir heimkamen. Als wir uns die Hände geschüttelt hatten, sprach einer noch einmal den „großen Ausspruch“ aus, der uns auf der ganzen Fahrt Wahlspruch gewesen war: „Es gibt nix Schöiners, woi wos Schöins!“

Hans Tauber.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Abteilungswanderung am 14. Juli 1940.

Ganz programmäßig verlief diese Wanderung eigentlich nicht; es war verdammt kühl an diesem Sonntagmorgen, sodaß es kein Wunder war, wenn wir unsere Badepläne im Kreuzweiher bei Kalchreuth ins Wasser

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 22818

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

fallen ließen. Wir wanderten zuerst wohl in Richtung Kalchreuth; ließen dieses dann aber links liegen und kamen dann über Stettenberg nach Heroldsberg und auf den Heibberg. Den veränderten Verhältnissen haben wir selbstverständlich auch Rechnung getragen, indem wir bei unserem Streifen durch Wald und Flur Pilze sammelten. Es hat sich für alle Teilnehmer gelohnt; jeder brachte zum Mindesten ein Mittag- oder Abendessen mit nach Hause.

Hans Tischler.

Mitteilungen der faltboot-Abteilung

17./18. August: Einweihung des Zeltplatzes in Lauf mit lustigem Lagerleben.

31. August/1. September: Fahrt auf der oberen Pegnitz.

Donau: Nach einer oberpolizeilichen Vorschrift des Regierungspräsidenten in Regensburg vom 4. Juli 1940 ist das Befahren der Donau mit Paddelbooten mit Ausnahme der Strecke km 2230,5 — km 2229,5 (Nachleitwerk von Heining bis Auerbach) wieder gestattet.

Ludwig-Donau-Main-Kanal: Führung des Flaggenscheines ist auch hier Pflicht.

Pegnitz: (Durchfahrt durch das Flussbad Hammer) Es wurde mir zugesichert, daß die Durchfahrt durch das städtische Bad durch Anbringung kurzer Schwimmbalken erleichtert wird. Die Durchfahrt hat für die Folge am rechten Ufer entlang zu erfolgen. Den Anordnungen des Bademeisters ist Folge zu leisten.

Ahoi! Fahrtenwart Zweifel.

Bericht über den Alpenpflanzengarten am Hohenberg für 1939

Meinen heutigen Bericht kann ich kurz fassen, denn meiner Tätigkeit waren infolge langer Erkrankung enge Grenzen gezogen. Mit Beendigung der ersten Frühjahrsarbeiten mußte ich meine Arbeit einstellen und konnte dieselbe erst Ende September in beschränktem Maße wieder aufnehmen. Die geplanten Umbauten einiger Beete mußten daher zurückgestellt werden, die wissenschaftlichen Arbeiten unterblieben völlig, ebenso die in Aussicht genommenen Neupflanzungen und noch gar manches andere. Im großen und ganzen kann ich deshalb nur berichten, daß trotz alledem der Garten in leidlich gutem Stand und die Hütte in Ordnung ist. —

Dank sagen muß ich Kameraden O. Dieterle für verschiedene wertvolle Stiftungen und Mitgliedern unserer Schneeschuh-, sowie unserer Faltboot-Abteilung für verschiedene zu meiner Unterstützung geleistete Arbeiten. Mögen die Genannten und andere Gönner auch weiterhin die gute Sache fördern helfen und möge es mir gegönnt sein, im heurigen Jahre meine Tätigkeit wieder im vollen Umfang aufzunehmen und durchzuführen, vielleicht doch endlich einmal im Verein mit einem jüngeren Mitarbeiter, der Lust zur Arbeit und Interesse für unsere alpinen Pflanzlinge besitzt!

Heil!

E. Semler.

Bericht über die Ortsgruppe Nürnberg des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und -Tiere für 1939.

Mein im Vorjahre an dieser Stelle ergangener Aufruf zur Unterstützung der idealen Ziele des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere blieb nicht ungehört: zu meiner großen Freude erklärte damals gleich in der Sitzung eine Anzahl von Mitgliedern ihren Beitritt, denen im Laufe

Alles für jeden Sport!

Ausrüstung - Bekleidung - Geräte in reichhaltiger Auswahl, sportgerechter, guter Ausführung zu niederen Preisen.

Alleinverkauf für Nürnberg - Fürth für Klepper - Mäntel - Boote - Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM - Orden, Wehrmacht- und Beamten-effekten. Vereinsartikel - Abzeichen - Siegerpreise

Lederhosen - Janker - Rucksäcke - Bergstiefel - Dirndkleider - Trachten-blusen - Röcke - Hüte - Haferlschuhe - Kletter- und Bergsportausrüstung



Nürnberg - A
vordere
Leder-
gasse 18

des Jahres, namentlich durch die rührige Verarbeitung unseres Freundes Job, noch weitere folgten, sodaß ich für 1939 im ganzen 20 Neuzugänge anmelden konnte, ein schöner Erfolg, würdig dem Ansehen und der Tradition des Zweiges Nürnberg, der in der Förderung des Alpenpflanzen-schutzes von jeher in vorbildlicher Weise tätig war. Gegenüber dem Jahre 1938, in dem wir mit 68 Mitgliedern abschlossen, zählte unsere Ortsgruppe zu Ende des verfloßenen Jahres 88 Mitglieder, was eine Zunahme um nahezu 30% bedeutet, ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können, denn der Naturschutz ist, wie unser Alpenvereinsführer auf der letzten Haupt-versammlung in Graz erklärte, eine „ganz vordringliche Aufgabe des Alpen-vereins, als hervorragender Teil der großen Gesamtaufgabe, als ein Aus-fluß des großen Auftrages, den der Verein erhalten hat.“ —

Leider verlor die Ortsgruppe im Vorjahre ein langjähriges Mitglied, Herrn San.-Rat Dr. Fr. Bauer, und in jüngster Zeit Herrn R.-B.-Ober-inspektor W. Kunhöfer; ausgetreten sind 3 Mitglieder; der erlittene Aus-



fall im Mitgliederstand ist durch 5 bereits für 1940 erfolgte Neuanmel-dungen zahlenmäßig wieder ausgeglichen.

Der Krieg hat im Geschäftsbetrieb des Vereins beachtliche Störungen hervorgerufen durch besondere Beanspruchung der Herren des Vorstandes, insbesondere des Geschäftsführers, Herrn Paul Schmidt, der seit Kriegs-beginn als Hauptmann an der Front steht; dazu gesellen sich mehrere andere kriegsbedingte Umstände, sodaß im Erscheinen der „Nachrichten“ Verzögerungen entstanden sind. Die nächste Nummer derselben steht für die nächste Zeit in Aussicht und das „Jahrbuch“ wird voraussichtlich im Lauf des Sommers erscheinen. Ich bitte also in Würdigung der Verhältnisse Geduld zu haben. Die Beiträge sollen grundsätzlich nicht an den Haupt-verein nach München, sondern an den Ortsgruppenführer einbezahlt wer-den und ich werde den heurigen Beitrag gelegentlich persönlich kassieren, bzw. ihn durch unseren Herrn Ulrich einheben lassen. Bemerkt sei noch, daß nicht nur Alpenvereinsmitglieder aufgenommen werden, sondern daß jeder Volksgenosse, der Verständnis für die gute Sache und ein warmes

Herz für unsere Alpenpflanzen und -tiere besitzt, als vollwertiges Mitglied aufgenommen wird. Jugendlichen wird ein bedeutend ermäßigter Beitrag zugestanden.

Ich richte auch heute wieder an unsere Mitglieder die dringende Bitte, unsere Naturschutzbestrebungen zu fördern durch den Beitritt zum Verein und so beizutragen zum Schutze des lebendigen Gewandes unserer heiligen Berge und damit die Worte unseres Führers Adolf Hitler in die Tat umzusetzen: „Die natürlichen Schönheiten unseres deutschen Vaterlandes, seine mannigfache Tier- und Pflanzenwelt müssen unserem Volke erhalten bleiben; sie sind die Urquellen der Kraft und Stärke der nationalsozialisti-schen Bewegung!“

Heil Hitler!

E. Semler.

Drucksachen



nur von der mit neuesten Schriften,
Setzmaschinen und Druckmaschinen
engerichteten

Buch- und Kunstdruckerei

Fr. Monninger

S. Liebel

Nürnberg-A / Maxplatz 42/44 / Fernruf 25178

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Aannahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44, Ruf 25178 / D.-M. I. B. 2150

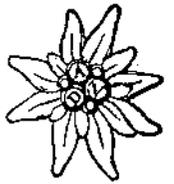
2 4070 Jak. Heindel
8 Ludwigstr. 40



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSKK. (D. A. V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-N., Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 216 24
Postcheckkonto 316 62 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Siebel), Nürnberg-N., Maxplatz 42/44

Nummer 7

Oktober

Jahrgang 1940/41

Mitglieder!

Anfang Oktober beginnen wir mit unseren Winterveranstaltungen. Als erste steigt am Dienstag, den 8. Oktober ein Vortrag unseres Mitgliedes Helmut Herbert „Im Eis der Bernina“. Die zunächst bis Ende dieses Jahres stattfindenden weiteren Vorträge sind nachstehend aufgeführt.

Wir bitten unsere Mitglieder und ihre Angehörigen um zahlreichen Besuch nicht nur dieser Vorträge, sondern auch der wöchentlichen Zusammenkünfte, die regelmäßig Dienstag im Industrie- und Kulturverein stattfinden.

Vorträge

Dienstag, 8. Oktober Lichtbildervortrag von Herrn Helmut Herbert
„Im Eis der Bernina“.

*

Dienstag, 29. Oktober Lichtbildervortrag von Herrn Professor Dr. Karl Anderfen

„Sommer- und Winterbergfahrten in Benediger- und Reichenispisgruppe“.
Zugleich ein farbiger Bericht über den Schichtkurenkurs Ostern 1940.
(Mit Farblichtbildern.)

*

Dienstag, 12. November Lichtbildervortrag von Herrn Walther Flaig,
München

„Aus meiner Bergheimat im Rätikon“.

Dienstag, 26. November Lichtbildervortrag von Michl Mörtl
„Kampf um sonnige Wände“.

(Mit Farblichtbildern.)

*

Dienstag, 10. Dezember Lichtbildervortrag von Herrn Diplom-Kaufmann Emil Richter

„Winter in Breitmoos“.

Sämtliche Vorträge finden im Goldenen Saale des Kulturvereins statt. Beginn 20 Uhr.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Debus Hanneliese, Sportlehrerin, Kneippstraße 12
Fürst Alexander, Kaufmann, Dietrichstraße 3
Gulden Karl, Techniker, Körnerstraße 121
Haas Walter, kaufm. Angestellter, Köhnstraße 52
Kastl Alfred, stud. phys., Allersberger Straße 19a
Müller Adolf, Staatsbankkassier, Kobergerplatz 8
Rumjohle Wolfgang, Postfacharbeiter, Breslau
Sattelmair Dr. Richard, Hauptschriftleiter, Allersberger Str. 32
Stahl Robert, stud. phil., Paulstraße 12
Topf Werner, Exportleiter, Pilothstraße 40

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Für die kommenden Monate planen wir folgende Veranstaltungen:

13. Oktober 1940 Heimativwanderung ins Schwarzwachtal; Treffpunkt 1/2 9 Uhr Endhaltestelle Linie 9 in Sibighenhof; Verpflegung mitnehmen; Marschdauer 6 Stunden.

Hüttenabende veranstalten wir wieder Ende November, anfangs Januar und im April. Wir führen dabei Farblichtbilder vor; außerdem spielt wieder die Kapelle unserer Jugendgruppe.

Schikurse für Anfänger finden wiederum von Weihnachten bis Neujahr und über Ostern statt.

Schikurse für Fortgeschrittene werden durchgeführt in der zweiten Hälfte Februar voraussichtlich im Gebiet des Kölner Hauses (Komperdell) und über Ostern.

Sochtorenkurse sind für Januar und März geplant.

Sonntagschikurse und Sonntagschiwanderungen werden bei günstiger Schneelage an jedem Sonntag in der näheren Umgebung von Nürnberg und in der Fränkischen Alb abgehalten.

Interne Schiwettläufe führen wir am 2. oder 9. Februar 1941 im Gebiet von Egelwang durch, evtl. wieder gemeinsam mit den anderen Nürnberger DAV-Zweigen wie im vergangenen Winter.

Nähere Einzelheiten erscheinen rechtzeitig in den Mitteilungen.

Hans Wiegand.

Mitteilungen der FSN.

Programm:

Sonntag, 6. Oktober 1940: Abpaddeln auf der oberen Pegnitz, von Belden bis Hohenstadt.

Sonntag, 20. Oktober 1940: Herbstwanderung Parteitaggelände, Wendelstein, Reichelsdorf. Abmarsch 8.30 Uhr Endstation „Stadion“, L. 9.

Fahrtenberichte: In den nächsten Tagen gehen den Mitgliedern die Fahrtenberichte für 1940 zu. Ich bitte dieselben auszufüllen und umgehend an den Fahrtenwart Zweifel, Tezelgasse 14, einzusenden. Auch Fehlanzeigen sind zu erstatten.

Uhoi!

Zweifel.

Sommerschki im Stubai

Auf der Nürnberger Hütte im Stubai hat die Bergsteigergruppe 3 Paar Kurzschki deponiert. Die Schki können von jedem Mitglied des Zweiges Nürnberg für Bergfahrten im dortigen Gebiet entlehnt werden. Sie sind ausgestattet mit Stahlkanten und verstellbarer Kandaharbindung, die von jedem Laien für jeden Bergschuh passend eingestellt werden kann. Die Bedingungen der kostenlosen Entlehnung sind beim Hüttenpächter zu erfahren.

Die Verwendung der Kurzschki bei Turen im Gebiet der Nürnberger Hütte ist den ganzen Sommer hindurch möglich. Das geringe Gewicht der Schki gestattet die Mitnahme auf alle Gipfel. Die genußreichen Abfahrten von den Feuersteinen oder vom Wilden Freiger (über den Grübelferner) rechtfertigen diese geringe Mehrbelastung beim Aufstieg mehr als ausreichend. Sogar bei der Ueberschreitung Wilder Freiger—Wilder Pfaff—Zuderhüttl zur Hildesheimer Hütte wurden die kurzen Schki mitgenommen.

Die Bergsteigergruppe hofft, mit der Bereitstellung der Sommerschki auf der Nürnberger Hütte manchem Bergkameraden genußreiche Abfahrten zu verschaffen.

Jungmannschaft

Die nächsten Heimabende finden statt:

9. und 23. Oktober, 6. November.

Herbert.

Achtung, Jungmannschaftsordchester!

Zur Vergrößerung unserer Kapelle ist die Meldung von Streichern (Cello, Baß, auch Geige und Bratsche), Holz- und Blechbläsern erwünscht. Ein Klavierspieler sowie perfekte Notenspieler in Akkordeon, Zither, Mandoline, Laute und Gitarre können noch Aufnahme finden. Meldungen auf der Geschäftsstelle des Zweiges.

Herbert.

Bericht über den hochalpinen Ausbildungskurs der HJ-Bergfahrtengruppe im Kaunergrat

Sonntag, 4. August 1940, 3 Uhr morgens.

Durch die stockdunklen Straßen klirren die schweren Tritte der 15 Jungen, die an dem Eis- und Kletterkurs auf der Kaunergrathütte (2860 Meter), Deztaler Alpen, teilnehmen wollen. Die Rucksäcke haben einen geradezu unglaublichen Umfang, denn es muß nicht nur die Verpflegung für 14 Tage mitgenommen werden, sondern auch Seil, Steigeisen, Pickel, Kocher, Schloßerei usw., sodaß das durchschnittliche Gewicht 60 bis 65 Pfund beträgt. Der Zug ist erwartungsgemäß knallvoll, ein Eindringen zu den Türen unmöglich. Also steigen wir eben zum Fenster ein, sehr zur Freude der Bahnbeamten. In München ist etwas Aufenthalt. Vor dem Kaffeetrinken wird schnell noch der königliche Platz besichtigt, dann braust der D-Zug den Bergen entgegen. Vorbei geht die Fahrt an den blauen Fluten des Starnberger- und des Staffelsees, dann taucht schon der Wetterstein mit seinen schneebedeckten Gipfeln auf. Bei Mittenwald bieten sich prächtige Blicke auf Karwendel und Riesinger Berge. Es folgt der schönste Teil der Karwendelbahn: die Fahrt nach Innsbruck. Durch viele Kehren und Kühne Linienführung der Bahnanlage bieten sich herrliche Tiefblicke ins Inntal sowie auf die Stubai- und die Kalkkögel. Nach weiteren 3 Stunden Fahrt auf der Arlbergbahn sind wir in Imst angelangt. Mit dem Postauto geht es nun hinauf ins Biztal und gegen 19 Uhr ist Trennwald erreicht.

Ein Teil der Jungen steigt noch am gleichen Tag zur Kaunergrathütte auf, während der Rest ein sehr romantisches Bivak in einer Sennhütte verbringt und die Hütte am nächsten Vormittag erreicht. Am Nach-

mittag des Montags beginnt der Kurs mit Übungsklettereien, Abseilübungen usw. Schon für den nächsten Tag ist eine größere Bergfahrt geplant, aber Regen und Schnee vereiteln dieses Vorhaben. Um trotzdem den Tag nicht nutzlos verstreichen zu lassen, steigen die meisten nochmals nach Plangeros hinunter, um die Lebensmittelvorräte zu ergänzen. Für die Hüttenbewirtschaftung nimmt jeder noch aus Gefälligkeit 12—15 Kilo mit, was uns aber leider schlecht gedankt werden sollte.

Am Mittwoch, 7. August, steigt endlich die erste Bergfahrt mit der Ueberschreitung sämtlicher 3 Madatschspitzen und nun vergeht kein Tag, an dem nicht stolze Ergebnisse zu verzeichnen sind. Schwerste Grate und Wände fallen unter dem begeisterten Ansturm unseres Bergsteiger-Nachwuchses, leichtere und genußvolle Gipfel werden an „Kasttagen“ gerne mitgenommen.

Bergfahrten wurden an 8 Tagen ausgeführt und zwar fielen insgesamt 138 Gipfel auf zum Teil schwerstem Wege, z. B. Seetogel — W-Grat, Wake Spitze — N-Pfeiler, Verpeil Spitze — W-Grat, Verpeil Spitze —

Drucksachen



nur von der mit neuesten Schriften,
Setzmaschinen und Druckmaschinen
eingerrichteten

Buch- und Kunstdruckerei

Fr. Monninger

S. Liebel

Nürnberg-A / Maxplatz 42/44 / Fernruf 25178

SW-Wand, Portleswand — D-Grat usw., Leistungen, die dort von einer Jungmannschaft in ihrer Gesamtheit bisher noch nicht erreicht wurden.

Dazwischen fanden Vorträge über Kartenlesen, Orientierung, Umgang mit Bußsole und Höhenmesser, Gefahren der Alpen, Fels-, Schnee- und Lawinenkunde usw. statt und Übungsklettereien im Eisbruch der Wazespitze sorgten für Abwechslung. Auch war Gelegenheit zur Ausbildung im hochalpinen Schilau gegeben, was auch von vielen Teilnehmern kräftig ausgenutzt wurde. Mancher Abend wurde mit Singen und zünftigen Hüttenzauber verbracht und entwickelte sich des öfteren zum Kampf des jungen revolutionären Bergsteigergedankens gegen den Spießergeist, der auf dieser Hütte, so merkwürdig es scheinen mag, besonders stark ausgeprägt war. Um alles mußten wir kämpfen: um unser Lager, um einen Platz im warmen Zimmer, um ein anständiges Essen, um Gleichberechtigung gegenüber einer Clique dünnleibiger „Akademiker“, aber wir kämpften, bis der Sieg unser war, gemäß unserem Schlachtruf: M.S.G. (Wir san g'stellt!)

Der Führer hat gerufen!

Gib auch Du für das Kriegswinterhilfswerk 1940/41

Am Dienstag, 13. August, beschlossen wir dann den Abstieg ins Tal, da unsere Lebensmittelvorräte zu Ende waren und von der Hüttenwirtin uns freundlicherweise nur kleinste Mengen zu höchstem Preis zur Verfügung gestellt wurden.

Da auch im Tal nichts Eßbares aufzutreiben war, mußten wir notgedrungen nach einem Bivak in Tennenwald am Donnerstag nach Imst hinunterfahren, von wo uns die Arlbergbahn über St. Anton und Bregenz nach Lindau brachte. Arlberg und Lechtaler Alpen, Kätikon, Silvretta und Fernwallgruppe grüßten links und rechts zum Abschied und zwischen Bregenz und Lindau empfingen uns einladend die blauen Wasser des Bodensees.

In Lindau konnten wir unsere Lebensmittelvorräte endlich nach Herzenslust ergänzen und nach einem Bivak am Bodensee und zwei schönen, mit Essen, Schlafen und Baden ausgefüllten Tagen kamen wieder alle Teilnehmer gesund und braungebraunt in der Heimat an.

Ich möchte nicht versäumen, an dieser Stelle meinen Dank dem Zweig Nürnberg und der Bergsteigergruppe auszusprechen, die uns der finanziellen Sorge enthoben und die Durchführung des Kurses durch Zuschüsse erst möglich machten. Durch die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen D.A.V. und H.Z. ist somit die Grundlage geschaffen worden, dem jungen Bergsteiger von heute die Aufgabe als Soldat von morgen zu erleichtern.

H. Herbert.

Achtung! Günstige Gelegenheit!

Auf unserer Geschäftsstelle, Kaiserstraße 20, sind noch einige neue Eispickel, Akademiker-Form, und 10-zählige Eckenstein-Steigeisen, beides aus Werk Fulpmes, vorläufig noch zu Sonderpreis, erhältlich.

Herbert.

Zu kaufen gesucht

Ein Paar gut erhaltene Schistiefel Gr. 41. Off. an Kohl, Uttenreuther Straße 3/I.

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Annahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck:
Fr. Monninger (S. Siebel), Nürnberg-A, Marplatz 42/44, Ruf 251 78 / D.-A. II. B. 2150

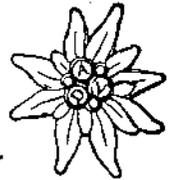
7 4070 Dr. G. Friedenberger
4 Ostendstr. 105



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D. A. V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-N, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 216 24
Postcheckkonto 316 62 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44

Nummer 8

November

Jahrgang 1940/41

Vorträge

Dienstag, 12. November 1940

im Goldenen Saal des Kulturvereins Lichtbildvortrag von Herrn Walther Flaig, Bludenz

„Aus meiner Bergheimat im Rätikon“.

Walther Flaig ist zwar ein Schwabe aus Stuttgart, aber er hat seinem Beruf entsprechend seit vielen Jahren seinen Wohnsitz in den Alpen und zwar bald da, bald dort, immer aber zu Füßen und angesichts des herrlichen Rätikon-Gebirges, das er auf diese Weise im Laufe der Jahre regelrecht umkreiste und deshalb mit Recht seine „Bergheimat Rätikon“ heißt. Er kennt das Gebirge im Süden Vorarlbergs des Gaues Tirol-Vorarlberg wie seine Hosentasche, er hat jeden Gipfel — Sceaplana, Zimba, Druzenfluh, Madrisa usw. — im Sommer und viele auch im Winter und auf neuen Wegen bestiegen, hat zahlreiche Abenteuer erlebt, sodaß wir einen spannenden Vortrag erwarten dürfen. Flaig weiß nicht nur zu schreiben — seine Bücher über Gletscher und Lawinen, sein „Silbretta-Buch“, seine Hochgebirgsführer usw. sind weit verbreitet — sondern auch spannend zu erzählen und dabei, was wir besonders betonen, seine Erzählung mit echt schwäbischem Humor zu beleben. 100 erstklassige Lichtbilder, Sommer und Winter im Rätikon und Montafon, unterstützen den lebendigen Bericht.

Dienstag, 19. November 1940

im Nebenzimmer des Kulturvereins, Erdgeschoß

Farblichtbilder-Abend.

Unsere Mitglieder zeigen uns ihre schönsten Farbaufnahmen.

*

Dienstag, 26. November 1940

im Goldenen Saal des Kulturvereins Lichtbildervortrag (mit Farblichtbildern) von Herrn Michl Mörstel

„Kampf um sonnige Wände“.

*

Dienstag, 3. Dezember 1940

im Nebenzimmer des Kulturvereins, Erdgeschoß

Farblichtbilder-Abend.

Unsere Mitglieder zeigen wiederum ihre Farbaufnahmen.

*

Dienstag, 10. Dezember 1940

im Goldenen Saal des Kulturvereins Lichtbildervortrag von Herrn Dipl.-Kaufm. Emil Richter

„Winter in Breitmoos“.

Beginn sämtlicher Vortragsabende jeweils 20 Uhr.

Edelweißfeier mit Ehrung der Jubilare

Samstag, 30. November 1940

im Goldenen Saal des Industrie- und Kulturvereins. Beginn 19 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen zu obiger Veranstaltung herzlich ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Mitteilungen der Zweigführung

Berghütte.

Erfreulicherweise können wir unseren Mitgliedern, besonders unseren Schiläufern, die Mitteilung machen, daß die Berghütte am Schützen-

festel bei Fochberg ab sofort wieder benutzbar ist. Beleuchtungsmaterial ist von den Besuchern mitzubringen.

Feldpostanschriften.

Soweit uns die Feldpostanschriften unserer einberufenen Mitglieder noch nicht bekannt sind oder die Anschriften sich geändert haben, bitten wir die Angehörigen der betreffenden Mitglieder uns deren Feldpostanschriften möglichst umgehend bekanntzugeben.

Auszeichnungen.

Auch Mitglieder, welchen Kriegsauszeichnungen verliehen wurden, bzw. deren Angehörige, werden ersucht, uns dies unter Angabe der Art der Auszeichnung mitzuteilen.

2. Kriegswinterhilfswort 1940/41



Der Führer:

Erfüllen Sie nun zum zweiten Kriegswinterhilfswort erneut Ihre Aufgabe, die einen als freiwillige Helfer und die anderen als freiwillige Geber!

Neuaufbau der Jungmannschaft.

In unserem Zweig bestehen bekanntlich bereits eine Jugendgruppe, eine S.F.-Bergfahrtengruppe.

Darüber hinaus wird nun auf Veranlassung der Hauptvereinsführung die Bildung einer neuen Gruppe in Angriff genommen, die alle Bergsteiger im Alter zwischen 18 und 25 Jahren unter der Bezeichnung

Jungmannschaft

umfassen soll. Unter diesem Namen bestand zwar schon innerhalb unseres Zweiges ein Zusammenschluß der aktiven Bergsteiger, die sogenannte Bergsteigergruppe, die durch die neu aufzubauende Jungmannschaft nun auf eine breitere Grundlage gestellt werden soll.

Aufgabe dieser Jungmannschaft soll vor allem sein

- a) Vertiefung in theoretischer und praktischer Beziehung in all den Aufgaben, die in der Dienstabweisung für die HJ.-Bergfahrtengruppen im DMB. gestellt sind.
- b) Kenntnis der Alpen und Pflege von Bergfahrten zu jeder Jahreszeit.
- c) Führungseinsatz in den HJ.-Bergfahrtengruppen.
- d) Theoretische und praktische Einführung in die Hauptaufgabengebiete des DMB.

Mittel zur Erreichung dieser Aufgaben sind vor allem gemeinsame Wanderungen und Bergfahrten zu jeder Jahreszeit, Pflege des alpinen Schilafs und der alpinen Wehrausbildung.

Die Arbeiten zum Aufbau, bzw. zur Bildung dieser Jungmannschaft sind bereits im Gange. An alle diejenigen unserer Mitglieder im Alter von 18-25 Jahren, die noch keiner der bereits bestehenden Gruppen angehören, richten wir die Bitte, ihren Antrag zur Aufnahme in die Jungmannschaft in der Geschäftsstelle Kaiserstraße 20, 22 abzugeben.

Nähere Auskünfte über die Teilnahme werden in der Geschäftsstelle oder an den Dienstag-Abenden im Kulturverein erteilt.

Markenfreies Bergsteigergessen auf den Hütten des DMB.

Durch eine Vereinbarung zwischen dem Vereinsführer des DMB. Reichsminister Dr. Seß-Inquart und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Darré, sind Lebensmittel für die Herstellung des markenfreien Bergsteigergessens, das auf den Schutzhütten abgegeben wird, bereitgestellt worden. Unsere Mitglieder können also auf sämtlichen Hütten während der Dauer der Bewirtschaftung jederzeit ein markenfreies Bergsteigergessen erhalten.

Hüttenbegünstigungen für Wehrmachtsangehörige.

Um auch seinerseits das Interesse und die Verbundenheit des Alpenvereins mit den Angehörigen der Wehrmacht zu zeigen und den Dank an den deutschen Soldaten zum Ausdruck zu bringen, werden auf die Dauer des Krieges allen Wehrmachtsangehörigen, soweit sie nicht selbst schon Mitglieder des DMB. sind, auf den Schutzhütten Mitgliederpreise bei Mächtigung auf Matrasenlager, für die Eintrittsgebühr und für die Verabreichung des Bergsteigergessens zugestanden.

Gymnastikabende für Frauen

finden jeden Freitag von 19-20 Uhr in der Turnhalle des Christlichen Vereins junger Männer am Sterntor statt. Leitung: Frä. Carola Mayer, Leiterin der Logeschule.

Achtung, Farblichtbildner!

Am Dienstag, 19. November und am Dienstag, 3. Dezember habt Ihr Gelegenheit im Rahmen der Sektionsabende im Kulturverein im Nebenzimmer des Erdgeschosses Euer Farblichtdiapositive zu zeigen. Projektionsapparat und Leinwand stehen zur Verfügung. Jeder hat Gelegenheit, seine schönsten Farbaufnahmen einem größeren Interessentenkreis vorzuführen. Anmeldungen sind vorher mündlich oder telefonisch in der Geschäftsstelle abzugeben. Weitere Farblichtbildner-Abende werden wir auch noch in den nächsten Monaten durchführen.

Jungmannschaft und HJ.-Bergfahrtengruppe

Die nächsten Heimabende finden statt am

6., 13. und 20. November und am 18. Dezember.

Herbert.

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnbergs ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung. Fernruf 2 28 18

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Kroher Alphons, Diplom-Ingenieur, Husumerstraße 4
Kroher Walter, Student, Husumerstraße 4
Weidinger Hans, Schüler, Lößelstraße 5

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstagabend im Kulturverein.

Kurse:

Ein **Abfahrts- und Torlaufkurs in Nibbühl** findet vom 26. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941 unter Leitung unseres Lehrworts Dr. Zink, München, statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 bis 12 beschränkt; es kommen nur gut durchgebildete Läufer in Frage. Kursgebühr RM. 5.—, Meldungen sobald als möglich erbeten. Näheres in den Dezember-Mitteilungen.

Weitere Weihnachtsschiturse sowie Einzelheiten über unsere Kurse im Januar, Februar und März veröffentlichen wir ebenfalls im Dezemberheft.

Der für Ende November geplante **Hüttenabend** kann erst im Dezember abgehalten werden. Näheres siehe Dezembermitteilungen.

Hans Wiegand.

Abteilungswanderung in das untere Schwarzwald

Hatten wir in diesem Jahr auf unseren Abteilungswanderungen mit dem Wetter bisher kein besonderes Glück, so wurden wir an diesem Herbstsonntag endlich dafür entschädigt. Als wir in den Vormittagsstunden an dem im Herbstschnee prangenden Ludwigskanal entlang wanderten, hielt sich die Sonne noch hinter einem dünnen Nebelschleier versteckt, aber nach der Mittagskraft in Kleinschwarzenlohe strahlte die Herbstlandschaft in ihrem schönsten Kleid. Kein Wunder, daß nun die Photographen in unseren Reihen mit Hochdruck arbeiteten. Ueber Neuses, Rahnang und Wolfersdorf ging die Wanderung nach Mühlhof; von hier wurde die Heimfahrt angetreten.

Hans Fischer.

Mitteilungen der Falkbootabteilung

Im November und Dezember ist folgendes vorgeesehen:

2./3. November: Radtour durch den Steigerwald.

8. November: Farbbilder vom Chiemsee von Kam. Dr. Kiedel.

10. November: Wanderung zur Semlerhütte.
22. November: Lichtbildervortrag über „Wildwasser“ von Kam. Pommer.
24. November: Wanderung nach Brunn und über Schwaig zurück.
6. Dezember: Farbbilder von der Altmühl und der Eger v. Kam. Meyer.
8. Dezember: Wanderung von Ziegelstein über Kalkreuth nach Kraftshof.
22. Dezember: Weihnachtsfeier im Marienortzwingler.

Fahrtenberichte: Es stehen noch immer einige Fahrtenberichte aus. Soweit noch nicht geschehen, bitte ich die säumigen Mitglieder, ihren Pflichten nachzukommen.

Die Falkbootabteilung war bei der ersten Straßensammlung ganz besonders rührig und konnte mit die schwersten Büchsen abliefern. Ich sage an dieser Stelle allen Sammlern herzlichen Dank.

FSMer, bleibt mit Eueren Kameraden, die im Felde sind, durch händigen Briefwechsel in recht reger Verbindung, denn jeder Gruß aus der Heimat macht unseren Freunden viel Freude.

Bis 15. Dezember 1940 bitte ich mir die schönsten Farbbilder des Jahres zur Verfügung zu stellen, da beabsichtigt ist, sie gelegentlich an einem Dienstag Abend im Hauptverein zu zeigen, um auch unseren übrigen Alpenvereinsmitgliedern die Schönheit des Falkbootfahrens wieder einmal vor Augen zu führen.

Woi! Der Fahrtenwart: Fred Zweifel.

Betr.: Noch rückständige Mitgliederbeiträge

Folgende Mitglieder sind mit ihren Beiträgen für das Jahr 1940/41 im Rückstand. Mahnbriefe sind wegen unbekanntem Aufenthalt zurückgekommen. Möglicherweise ist das eine oder das andere dieser Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen worden. Sollte irgend einem Mitglied die derzeitige Adresse dieser Mitglieder bekannt sein, dann bitten wir um freundliche Adressenangabe in unserer Kanzlei. Sind die Adressen nicht beizubringen, dann müßten diese Mitglieder gestrichen werden.

Karl Bauer, Forchheim, Nürnberger Straße 28

Otto Grubert, Nürnberg, Dinnstraße 5.

Alfred Greiner, Leipzig, Standortlazarett

Franz Heizer, Nürnberg, Wäldernstraße 4

Dr. Daniel Helbig, Erfurt, Nordhäuserstraße 74

Friedrich Heubner, Nürnberg, Am Maxfeld 115

Therese Heubner, Nürnberg, Am Maxfeld 115

Hans Paul, Hindenburg, Donnersmarchhütte

Rudolf Raible, Nürnberg, Mersberger Straße 45
Walter Schuh, Berlin-Adlershof
Frau Bert Bisan, Erlangen, Hindenburgstraße 73.

Ferner sind folgende zum Kriegsdienst eingezogene Mitglieder mit ihren Beitragszahlungen im Rückstand, von denen die derzeitigen Feldpostadressen nicht bekannt sind. Wir bitten auch hier um Adressenbekanntgabe.

Hans Bachmaier, Nürnberg, Sperlingstraße 9
Max Habelt, Nürnberg, Laufamholzstraße 68
Rudolf Hofmann, Nürnberg, Hardenbergstraße 52
Ludwig Kraus, Leipzig, Adolf-Hitler-Straße 6
Wolfgang Heck, Kitzingen
Johannes Himmert, Bad Reichenhall
Karl Egon Ott, Nürnberg, Bodanstraße 2
Hermann Polenz, Nürnberg-Stegelsdorf

Aus dem Vereinsleben

Dienstag, den 8. Oktober 1940; Vortrag von Helmut Herbert: „Am Eis der Bernina“.

Der Leiter der Jugendgruppe des Zweiges, Helmut Herbert, eröffnete das Vortragsprogramm dieses Winterhalbjahres mit einem Lichtbildervortrag über obiges Thema. Der Redner erzählte, wie er von den Stubiern das erste Mal Berge von zauberhafter Schönheit, die Bernina, sah und wie in ihm der Wunsch wach wurde, eine Fahrt in dieses Gebiet zu unternehmen.

Mit seinen Kameraden Ott und Wöhrl trat dann ein Jahr später unser Kamerad Herbert die Fahrt in die Bernina an. Zuerst galt der Besuch der Diavolezza-Hütte, vor der Wände mit 1500 Meter Höhe emporragten. Mit Pickel, Seil und Steigeisen wurde dann der Angriff auf den Piz Palü unternommen. War auch das Wetter nicht immer gerade günstig, so mußte der Berg doch den andauernden Bemühungen der drei Bergsteiger nachgeben und sich als geschlagen bekennen. Die Fahrt ging weiter zur Bovalhütte, von der Biancogrät und Himmelsleiter bezwungen wurden. Schlechtes Wetter veranlaßte dann die Bergsteiger zu einem Abstecher nach Oberitalien. Nachdem der Proviant ergänzt war, ging es wieder hinauf in die Berge, allerdings ohne Kamerad Wöhrl, der inzwischen die Heimreise angetreten hatte. Das Wetter war nunmehr auch freundlicher geworden, sodaß es schließlich noch gelang, als ersten Viertausender den Piz Bianco, dann auch noch den Piz Bernina zu bezwingen.

Anhand zahlreicher Schwarzweißlichtbilder zeigte uns Kamerad Herbert, daß sich die Leistungen unserer jungen Bergsteiger sehen lassen können.

J. B. Hans Fischer.

Zum Bericht über den hochalpinen Ausbildungskurs der HJ-Bergfahrtengruppe im Kaunergrat

Der Bericht unseres Jugendgruppenführers Helmut Herbert hat in Mitgliedskreisen einigen Anstoß erregt. Heute kann die Zweigführung nur folgende Feststellung treffen:

1. Mit der Bergsteigervereinigung „Mir san gestellt“ hat der Artikel nichts zu tun, der Kurs ging vom Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins aus.

2. Einige Ausdrücke konnten in ihrer Formulierung zu Mißverständnissen Anlaß geben, wie auch der Vereinsführer beim Lesen der Mitteilungen im ersten Augenblick darüber stutzte. Darum sei festgestellt, daß der Verfasser jungen revolutionären Bergsteigergeist gegen Spießertum keineswegs auffaßt als Gegensatz zwischen jungen und alten Berg-

Alles für jeden Sport!

Ausrüstung - Bekleidung - Geräte in reichhaltiger Auswahl, sportgerechter, guter Ausführung zu niederen Preisen.
Alleinverkauf für Nürnberg-Fürth für Klepper-Mäntel - Boote - Zelte.
Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM - Orden, Wehrmacht- und Beamten-effekten. Vereinsartikel - Abzeichen - Siegerpreise
Lederhosen - Janker - Rucksäcke - Bergstiefel - Dirndlkleider - Trachtenblusen - Röcke - Hüte - Haferlschuhe - Kletter- und Bergsportausrüstung



Nürnberg.-A
vordere
Leder-
gasse 18

steigern, sondern als Bergsteigergeist gegen Jahrhunderte altes Spießertum, demgegenüber er immer als jung und revolutionär wirkt. Ebenso wollte der Verfasser mit dem Ausdruck eine Clique dünnlicher „Akademiker“ nicht den Stand der Akademiker als solchen bezeichnen, sondern Leute, die sich auf Grund ihres akademischen Ausbildungsganges mehr dünken als andere, durch ihre Gesamthaltung aber keineswegs ihren akademischen Bildungsgang rechtfertigen. Daher auch die Anführungszeichen.

Der Vereinsführer.

Achtung!

Es wird dringend gebeten, alle zur Veröffentlichung in den Mitteilungen unseres Zweiges bestimmten Beiträge in Zukunft wieder regelmäßig bis 20. des Monats in die Geschäftsstelle einzusenden.

Zu kaufen gesucht:

Je ein Paar Damenschistiefel Größe 39 und Größe 41/42. Zuschriften an die Kanzlei erbeten.

Ein Paar gut erhaltene Schistiefel Größe 40. Angebote an Dr. W. Schlegel, Fürth i. B., Amalienstraße 77.

Ein Paar brauchbare Schistiefel Größe 41 zu kaufen oder gegen ein Paar gut erhaltene Größe 37 zu tauschen gesucht. Angeb. an Höhn, Stettnerstraße 9.

Ein Paar gut erhaltene Schistiefel Größe 36/37. 1 Paar Schi mit Ausrüstung ev. auch Schianzug Größe 40. Angeb. an Luise Deger, Nürnberg, Burgmairstraße 3.

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg / Verlag und Anzeigen-Annahme
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-N, Kaiserstraße 22 / Druck
Fr. Monninger (S. Siebel), Nürnberg-N, Maxplatz 42/44, Ruf 2 51 73 / D.-A. II. B. 2160



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im NSRL (D.A.V.)

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg



Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3—6 Uhr
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 21624
Postcheckkonto 31662 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg
Druck: Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-A, Maxplatz 42/44

Nummer 9

Dezember

Jahrgang 1940/41

Vorträge

Dienstag, 3. Dezember 1940

im Nebenzimmer des Kulturvereins, Erdgeschoss

Farblichtbilder-Abend.

Unsere Mitglieder haben wiederum Gelegenheit, ihre Farbaufnahmen zu zeigen. (Vorherige Anmeldung in der Geschäftsstelle erbeten.)

*

Dienstag, 10. Dezember 1940

im Goldenen Saal des Kulturvereins, I. Stock, Lichtbildervortrag von
Herrn Dipl. Kaufmann Emil Richter

„Winter in Breitmoos“.

*

Ueber die in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres stattfindenden Vorträge folgt Ankündigung in der Januar-Nummer. Wir bitten unsere Mitglieder außerdem die Anzeigen in den Tageszeitungen zu beachten!

Zur Aufnahme sind vorgeschlagen:

Badofen, Ludwig, Techniker, Ziegelsteinstraße 124
Döring, Liselotte, techn. Assistentin, Grimmstraße 15
Nida-Kümelin, Wilhelm, ordentl. Professor, Flaschenhoffstraße 35
Werner, Hans, Buchhalter, Körnerstraße 125.

Mitteilungen der Zweigführung

Turen-Berichte.

Der heutigen Ausgabe der Mitteilungen liegt ein Turen-Berichtsblatt bei. Wir bitten alle Mitglieder, die heuer Bergfahrten unternommen haben, dieses Blatt auszufüllen und baldigst in der Geschäftsstelle abzugeben. Es sollen in diesem Berichtsblatt aber nicht nur Hochgebirgsturen, sondern auch andere Bergwanderungen, Fahrten von Hütte zu Hütte usw., aufgeführt werden. Es kommt der Vereinsführung vor allem darauf an, ein möglichst umfassendes Bild von der alpinen Tätigkeit innerhalb unseres Zweiges zu gewinnen. Gerade weil infolge des Krieges vielleicht ein großer Teil unserer Mitglieder heuer keine Bergfahrten unternommen hat, ist es nötig, daß alle diejenigen, welche derartige Fahrten durchgeführt haben, ein Turenberichtsblatt einreichen.

Jungmannschaft.

Der Aufbau der Jungmannschaft hat bereits erfreuliche Fortschritte gemacht. Die von dem stellvertretenden Zweigführer, Herrn Dr. Wolpert, ausgearbeiteten Richtlinien, die den vom Hauptverein erlassenen angepaßt sind, liegen diesem zur Genehmigung vor. Weitere Meldungen von allen am Bergsteigen interessierten jungen Leuten im Alter von 18-25 Jahren werden inzwischen jederzeit in der Geschäftsstelle Kaiserstraße 20/22 entgegengenommen.

Gymnastikabende.

Für Frauen finden die Gymnastikabende, wie bisher, jeden Freitag von 19-20 Uhr in der Turnhalle des Christl. Vereins junger Männer, am Sterntor, statt. Leitung: Frä. Carola Meher, Lehrerin der Loges-Schule.

Für Männer konnten erfreulicherweise die früheren Gymnastik-, bzw. Turnabende ebenfalls wieder aufgenommen werden. Sie finden jeden Donnerstag von 20.15-21.45 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Webersplatz 17 statt. Leitung: Turnlehrer Karl Marmor. Zur Teilnahme sind alle Mitglieder eingeladen.

Feldpostanschriften.

Wir wiederholen hiermit unsere bereits in der November-Nummer zum Ausdruck gebrachte Bitte, uns die jetzigen Feldpostanschriften der einberufenen Mitglieder, soweit uns solche noch nicht bekannt sind, mitzuteilen. Wir wollen die Fühlung mit unseren einberufenen Mitgliedern auch weiterhin aufrecht erhalten.

Zweig-Mitteilungen.

Die Mitteilungen unseres Zweiges gehen sämtlichen Mitgliedern regelmäßig zu. Sollten einem Mitglied die Mitteilungen nicht oder nicht regelmäßig zugestellt werden, so bitten wir Beschwerden in erster Linie beim Briefträger anzubringen. Erst wenn dies erfolglos sein sollte, bitten wir die Geschäftsstelle zu verständigen, damit Abhilfe geschaffen werden kann. Wohnungsänderungen sind rechtzeitig in der Geschäftsstelle zu melden.

Jungmannschaft und HJ-Gruppe

Die nächsten Heimabende finden statt am 18. Dezember und 8. Januar jeweils um 20.15 im G'stellkenheim. Am 4. Dezember kein Heimabend.

Jeden Donnerstag, 20.15-21.45 Uhr, Turnen in der Turnhalle des Schulhauses Webersplatz 17.

Schifahrten oder gemeinsamer Filmbesuch an Sonntagen sind am Freitag vorher ab 17 Uhr aus dem Schaukastenaustrag zu ersehen.

Herbert.

Alles für jeden Sport!

Ausrüstung - Bekleidung - Geräte in reichhaltiger Auswahl, sportgerechter, guter Ausführung zu niederen Preisen.

Alleinverkauf für Nürnberg-Fürth für Klepper-Mäntel - Boote - Zelte. Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM - Orden, Wehrmacht- und Beamten-effekten. Vereinsartikel - Abzeichen - Siegerpreise

Lederhosen - Janker - Rucksäcke - Bergstiefel - Dirndlkleider - Trachtenblusen - Röcke - Hüte - Haferlschuhe - Kletter- und Bergsportausrüstung



Nürnberg.- A
vordere
Leder-
gasse 18

Weihnachtsfahrten der Jungmannschaft und HJ-Gruppe

Diese Fahrten finden in erster Linie für die aktive Jugend des Zweiges, die in der HJ-Gruppe und Jungmannschaft zusammengefaßt ist, statt. Sonstige Jugendmitglieder können nur teilnehmen, wenn die an sich begrenzte Teilnehmerzahl nicht erreicht werden sollte und eine mindestens dreimonatige Mitgliedschaft besteht. Es wird vorher noch eine Besprechung angefaßt, an der Einzelheiten (Preis, Fahrtarten usw.) bekanntgegeben werden. Hiervon wird jeder Teilnehmer schriftlich verständigt. **Meldeschluf: Donnerstag, 12. Dezember.**

1. Fahrt auf die „Berghütte“ bei Kitzbühel.

Hütte ist unbewirtschaftet. Dauer: 25. Dezember bis 1. Januar. Die Hinfahrt kann jedoch auch schon am 22. Dezember oder die Rückfahrt erst am 5. Januar erfolgen.

2. Fahrt auf die Wengen-Alm. (Hochvogel-Nebelhorngebiet.)

Hütte unbewirtschaftet. Nur für Jungmänner zur vormilitärischen Ausbildung.

3. Für Fortgeschrittene.

Zusammen mit der Schiabteilung ein Spezialabfahrts- und Torlaufkurs im kleinen Walsertal. Einzelheiten siehe Mitteilung der Schiabteilung. Herbert.

Mitteilungen der Schi-Abteilung

Zusammenkunft jeden Dienstagabend im Kulturverein.

Sonntags-Schiwanderungen und **Sonntags-Schikurse** finden während des Winters bei günstigen Schneeverhältnissen an jedem Sonntag statt. Näheres an den Sektionsabenden, in der Geschäftsstelle und an jedem Samstag im Schaukasten, Kaiserstraße 22.

Schikurse:

1. **Anfängerkurse in Breitmoos** vom 25. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941. Preis einschl. Bahnfahrt, Verpflegung ca. RM. 72.--

2. **Fortgeschrittenen-Kurs in Gerlos** vom 25. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941. Leitung: Prof. Dr. Andersen. Preis einschl. Bahnfahrt, Verpflegung ca. RM. 85.--. Voraussetzung ist die Beherrschung des Stembogens.

3. **Abfahrts- und Torlauf-Kurs im kleinen Walsertal** vom 25. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941. Leitung Dr. Zink. Fahrt und Kursgebühr ca. RM. 35.--; Unterkunft Norisshütte in Baad.

Meldeschluf für diese drei Kurse ist der 12. Dezember 1940.

4. **Zurentkurs im Gerwall (Gebiet der Heilbronner Hütte)** vom 2. bis 8. März 1941. Leitung: Prof. Dr. Andersen.

5. **Hochturentkurs in den Zillertaler Alpen oder im Glocknergebiet** vom 30. März 1941 bis 14. April 1941. Leitung: Prof. Dr. Andersen. Nur für 6 bis 8 Teilnehmer.

*

Schiläufer und Deutsche Sporthilfe.

Wir machen auf folgende Mitteilung der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Sporthilfe aufmerksam: Jeder Volksgenosse, der Leibesübungen treiben will, muß sich darüber klar sein, daß ihm hierbei auch einmal



2. Kriegswinterhilfswort 1940/41

Der Führer:

Das **WdW** ist die freiwillige Organisation der deutschen Volksgemeinschaft in ihrer praktischen Auswirkung.

ein Unfall zustoßen kann. Der Krankenkassen-Versicherungspflichtige mit einem Einkommen bis zu RM. 300.-- zahlt Beiträge und dafür werden von der Krankenkasse Arzt- und Heilkosten bis zu einem gewissen Betrage übernommen. Derjenige aber, welcher ein höheres Einkommen hat oder im freien Berufe steht (wobei er oft auch unter RM. 300.-- verdienen mag), sollte sich freiwillig versichern. Tut er dies nicht, sondern überläßt die Zahlung der Deutschen Sporthilfe oder anderen Fürsorgestellen und spart gleichzeitig die Beiträge, dann ist er den anderen Volksgenossen

gegenüber im Vorteil. Als Ausgleich soll ihm ein Drittel von den gesamten ungedeckten Kosten (Vohnausfall, Arzt- und Behandlungskosten) bei Errechnung einer Beihilfe abgezogen werden, wenn er nicht nachweist, daß es ihm aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich war, sich zu versichern.

Diese Bestimmung wird sinngemäß auch auf NSD.-Mitglieder ausgedehnt, die sich nicht zur NSD.-Unfallversicherung angemeldet haben und gilt gleichzeitig für die Schiversicherung, sowohl für Mitglieder von Schivereinen, als auch für solche, die Schisport als Ausgleichsport betreiben. Diese Bestimmung tritt für Unfälle ein, die sich ab 1. September 1940 ereignen.

Für eine Prämie von nur 80 Pfennigen für diesen ganzen Winter betragen die Deckungssummen:

- RM. 1000.— für Todesfall,
- RM. 5000.— für Invalidität,
- RM. 200.— für Heilkosten,
- RM. 50.— für Bergungskosten,
- RM. 75.— für Verdienstentfall.

Wir empfehlen jedem Schiläufer unseres Zweiges, von diesem günstigen Versicherungsangebot Gebrauch zu machen. Anmeldungen werden in der Zweiggeschäftsstelle entgegengenommen. Hans Wiegand.

Mitteilungen der Skifbootabteilung

Veranstaltungen im Dezember:

6. Dezember 1940: Farbbilder von der Almühl und Eger von Kamerad Mayer.

8. Dezember 1940: Wanderung von Ziegelstein über Kalchreuth nach Kraftshof.

22. Dezember 1940: Weihnachtsfeier im Marientorzwinger, Beginn 20 Uhr. Die Weihnachtsfeier war schon immer ein schönes Fest bei der FSN. Sie war es insbesondere im Vorjahr, wo wir nicht nur uns selbst gegenseitig mit Geschenken erfreuten, sondern in erster Linie unserer Kameraden im Felde gedachten. In der zweiten Kriegsweltchristnacht ist es erst recht unsere Pflicht, durch Geschenke aller Art zum Ausdruck zu bringen, daß wir, die wir in der Heimat sind, zusammenhalten und daß wir insbesondere an unsere Soldaten denken. Wenn uns auch so manches nicht mehr zur Verfügung steht, so gibt es trotzdem noch passende Geschenke, besonders dann, wenn jeder rechtzeitig seine Besorgungen macht.

Die Geschenke für den Krabbelsack bitte ich entweder bei Wladimir, innerer Laufer Platz oder beim Fahrtenwart Zweifel, Lehelgasse 14 am 20. Dezember abends oder spätestens am 21. Dezember nachmittags abzugeben. Geschenke für Feldpostpakete bitte ich erst bei der Weihnachtsfeier selbst abzuliefern.

Winterwettbewerb des Fachamtes Skisport:

Die Winterportauszeichnung wird heuer für Leistungen in der Zeit vom 1. 11. 40 bis 31. 3. 41 verliehen. Gewertet werden einzelne Leistungen (150 Kilometer) oder gemeinschaftliche Veranstaltungen (Wanderungen, Gemeinschaftsabende usw.) FSNler, seid daher während des Winters recht rührig und nehmt an den Veranstaltungen teil. Wir haben im vorigen Winter gut abgeschnitten und wollen auch in diesem Winter beweisen, daß wir zur Stelle sind, wenn wir gerufen werden.

Woi!

Der Fahrtenwart Zweifel.

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnbergs ältestes Fachgeschäft

Kaiserstraße 30, gegenüber der Seefischhandlung Fernruf 22818

Alles für den Sport

Bekleidung, Ausrüstung, Geräte

Amtl. Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Ausrüstung und Bekleidung für JV, HJ, BdM, SA, PL.

Aus dem Vereinsleben

Dienstag, den 29. Oktober Vortrag von Dr. Andersen „Bergfahrten in der Venediger- und Reichen Spitzegruppe“.

Eines unserer rührigsten Mitglieder, Professor Dr. Karl Andersen (Freising) sprach auch heuer wieder vor zahlreichen Vereinskameraden und Gästen, die ihre Hoffnung auf ein paar genussreiche Stunden voll erfüllt sahen. Der Redner schilderte zuerst Sommerbergfahrten im Gebiete der Reichen Spitze und der Richter Spitze und erbrachte in Wort und Bildern den Beweis, daß echte Bergsteiger über der Großartigkeit der Ferne nicht die Schönheiten der Nähe übersehen. Winterbesteigungen galten dem Großvenediger, Großen Geiger, Maurerkeeskogel u. a. Im zweiten Teil des Vortrages folgte ein aufschlußreicher Bericht über den Schihochturlenkurs, den Dr. Andersen als Schilehrwart des Zweiges Nürnberg um die Osterzeit dieses Jahres geleitet hat. Gamsspizel, Schwarzes Hendl, Schlierspitze und Glockarlkopf waren die lockenden Ziele für die verwegenen Kurskameraden, die ihre Fahrten durchführten ob die Sonne lachte oder der Föhn über die Grate pfiß.

Den vorzüglichen, ebenso unterhaltenden wie lehrreichen Vortrag begleiteten Schritt für Schritt 180 meisterhafte und bestens wiedergegebene Farbaufnahmen, wirkliche Höhepunkte der bunten Kunst. Wer die Berge liebt, der mußte von diesen Bildern begeistert sein.

Dienstag, den 12. November Vortrag von Walther Flaig: „Aus meiner Bergheimat im Rhätikon.“

Der bekannte Bergsteiger und Alpen-Schriftsteller Walther Flaig sprach wieder einmal im Zweig Nürnberg. Sein Name hatte wie immer eine große und eigentlich selbstverständliche Anziehungskraft. Flaig ist zwar ein Schwabe aus Stuttgart, aber er hat seinem Beruf entsprechend seit vielen Jahren seinen Wohnsitz in den Alpen, bald da, bald dort, immer aber zu Füßen und angelehnt an das herrliche Rhätikongebirge, das er auf diese Weise im Laufe der Jahre regelrecht mit Pidel, Ski und Möbelwagen umkreiste und deshalb seine Bergheimat nennt. Und mit Recht. Das mußte ihm jeder zugestehen, der diesen unübertrefflich schönen und spannenden Vortrag hören konnte.

Wie ist doch Flaig mit dieser Landschaft verbunden, wie kennt er die Bergmenschen, wie liebt er Alpentiere und -Blumen! Mit echt schwäbischem Humor hat der Vortragende köstliche Erlebnisse, Sagen und Geschichten zum besten gegeben. Er konnte so recht aus dem vollen schöpfen. Gar fein erzählte er von jener kleinen Montafonerin, die später seine

Frau geworden. Mit den „Ruchbergsteigern“ ging er scharf ins Gericht. In guten Lichtbildern wurde der ganze Rhätikon durchwandert, liebliche Täler und stolze Gipfel geschaut und so nebenbei Interessantes von Lawinen und Wettersturz, von leichten und schwierigen Besteigungen und ganz großen Schiabfahrten berichtet. Den Ausklang aber bildete das Hohelied der Kameradschaft: „Das Schönste, was wir von den Bergen mit heimbringen, das sind immer wieder die guten Kameraden!“



Eine warme Stube

soll jeder haben. Das ist nur möglich, wenn wir „richtig“ heizen. Beachte, was Dir „Flämmchen“, Deine Zeitschrift und der Rundsunt über „Nichtiges Heizen mit wenig Brennstoff“ sagen!

Dienstag, den 19. November „Farblichtbilder-Abend“.

Unsere erste Farblichtbilderchau hat großen Anklang gefunden. Es waren Bilderreihen der Kameraden Adolf Müller, Dr. Fritz Niedel,

Carl Blaudmeister und Wilhelm Galster ausgewählt worden. Man sah zuerst als farbenfrohen Nachklang des Flaig-Vortrages fein abgestimmte Bilder aus dem Montafon, besonders aus Schruns und Umgebung, dann hochalpine Anschnitte aus unserem Stüttengebiet im Stubai, hierauf Eismeerbilder, wie sie eben nur der Faltbootfahrer einheimen kann und schließlich reizvolle Mittelgebirgsmotive aus dem Bayerischen Wald. — Es hat sich gezeigt, daß unsere Lichtbildner unter ihrer Ausbente technisch und bildlich vollendete Kunstwerke besitzen, die der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden dürfen. Weitere Annahmungen sind erwünscht, denn solche Abende köstlichen Bildgenießens sollen eine häufig wiederkehrende Einrichtung werden. Emil Gopfer.

Achtung!

Es wird dringend gebeten, alle zur Veröffentlichung in den Mitteilungen unseres Zweiges bestimmten Beiträge in Zukunft wieder regelmäßig bis 20. des Monats in die Geschäftsstelle einzusenden.

Zu kaufen gesucht:

- 1 Paar Schiitiefel, Größe 42/43. Angebote an Otto Dieterle, Wilhelm-Mary-Straße 68.
- 2 Paar Schiitiefel, Größe 39/40 (ev. Tausch eines Paares gegen ein Paar Damenschkiitiefel Größe 41). Angebote an die Geschäftsstelle.
- 1 Paar gut erhaltene ev. neue Schi, 1.90 Meter lang. Angebote an die Geschäftsstelle.

Billig abzugeben:

Zeitschriften (Jahrbücher) des D.A.V., Jahrgang 1895—1930. Näheres in der Geschäftsstelle.

Schriftwalter: Hans Kaiser, Nürnberg — — Verlag und Anzeigen-Annahme:
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-N, Kaiserstraße 22 —
Für den Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich.
Druck: Fr. Monninger (S. Liebel), Nürnberg-N, Markplatz 42/44, Ruf 25178